Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 8. Februar 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. 8. Jahrgang. — Nr. 33

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 8. Febr. Das Abgeordnetenhaus setzte die Silberdebatte den Samstag über fort, und etwa ein Dutzend Herren von beiden Seiten ließen ihr Licht leuchten, ohne daß hierdurch die Helligkeit größer wurde. Dabei machte sich auch wieder das allgemeine Parteiklepperthum sehr breit. Einen Nutzen würden die Erörterungen höchstens dann gehabt haben, wenn wir statt einer Gold- oder einer Doppelwährung eine — Blechwährung hätten.

Der Feuerdämon.

McKeesport, Pa., 8. Febr. Um 4 Uhr heute früh wurde im Altmeyer'schen Theater-Block Feuer entdeckt, und binnen fast unglaublich kurzer Zeit war das ganze Gebäude eine einzige Flammenmasse. Der Werth des Gebäudes wurde auf $130,000 geschätzt. Vor Kurzem waren Vorkehrungen getroffen worden, dasselbe in eine Brauerei umzuwandeln, und man glaubt, daß die mit den Vorbereitungen beschäftigten Arbeiter irgendwie den elektrische Beleuchtungsdrähten zu nahe kamen und hierdurch das Feuer verursachten. Im oberen Stock war die „Herald Publishing Co." etablirt; alle Angestellten mit Ausnahme des Werkführers Georg Bartou entkamen. Letzterer versuchte, sich am Fahrstuhl-Tau vom sechsten Stockwerk aus herabgleiten zu lassen; man hat aber seitdem nichts mehr von ihm gehört. Das Wohnhaus von Peter Strohm, der hintere Theil von Beckers Hotel und die Dietrich'schen Stallungen wurden durch einstüzende Mauern demolirt. Die Verluste sind nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

(Später:) Man schätzt denGesammtverlust jetzt auf $200,000. Es bestätigt sich, daß der besagte Werkführer Georg M. Barton in den Flammen umgekommen ist. Es wird sehr getadelt, daß die Angestellten in den oberen Stockwerken keinen anderen Weg zum Entkommen hatten, als die Fenster und den Fahrstuhl-Schacht.

Leominster, Mass., 8. Febr. Die Spielwaaren-Fabrik der „Reed Co." dahier ist vergangene Nacht niedergebrannt, wodurch über 100 Arbeiter beschäftigungslos geworden sind.

New York, 8. Febr. Kurz nach 1 Uhr heute früh brach eine Feuersbrunst in dem sechsstöckigen Backstein-Gebäude Nr. 9—11 Franklin Str., aus, in welchem der Buchdrucker und Buchbinder J. N. Jennings, die Kouvert-Fabrikanten Simpson & Perkins und die Eisenröhren-Firma John Simmons & Co. etablirt waren. Gesammtverlust $75,000 bis $100,000, welche vollständig durch Versicherung gedeckt sind.

Zur Ft. Thomas-Mordsensation.

Greencastle, Ind., 8. Febr. Das Haus von Hrn. Bryan, dem Vater der jungen Dame, deren kopflose Leiche unweit Fort Thomas, Ky., gefunden wurde wird jetzt von Beileids-Besuchern überschwemmt; Frau Bryan aber ist für Niemand zu sprechen, und die Aerzte fürchten, daß sie den Verstand verlieren wird.

Frau Jackson, die Mutter des in Verbindung mit dieser Angelegenheit verhafteten Zahnkunde-Studenten Scott Jackson in Cincinnati, sagte zu einem Vertreter der „United Preß": „Wenn er wirklich dieses schrecklichen Verbrechens schuldig ist, dann soll er nur seine gerechte Strafe in voller Höhe des Gesetzes entgegennehmen. Vielleicht wäre es am besten, wenn ein solches Leben durch diese Geschichte seinen Abschluß fände. Ich habe alles Mögliche für ihn gethan, was eine christliche Mutter thun kann, aber es ist keine Hoffnung, daß er seinen Lebenswandel ändert. Möge Gott ihm gnädig sein und ihm noch Zeit geben, zu bereuen!" Frau Jackson ist übrigens die meiste Zeit über bewußtlos.

Ganz anders verhält sich die Mutter Woods, welche ihren Sohn in jeder Beziehung bedingungslos in Schutz nimmt und auch sagt, die Berichte über sein Vorleben seien elende Lügen, welche von den Freunden Jacksons in Umlauf gesetzt worden seien.

Roentgen und Edison.

Brick Church, N. J., 8. Febr. Thomas Edison, der berühmte Elektriker, interessirt sich äußerst lebhaft für das von Professor Roentgen in Würzburg erfundene Licht-Photographirverfahren, durch das es möglich ist (sogar ohne Camera) das Innere vonKörpern zu photographiren, wobei von diesem, für unser Auge gar nicht in Betracht komenden Licht die Hülle der Körper durchdrungen wird, als wäre sie von Glas. Edison erklärt diese Erfindung für eine der größten Errungenschaften der Neuzeit, spricht jedoch sein Bedauern darüber aus, daß die Theuerkeit der Crookes'schen Röhren, deren sich Roentgen dabei bedient (eine solche kostet mindestens $20) dem praktischen Werth und der volksthümlichen Benutzung dieses Verfahrens Abbruch thun werde. Daher beschäftigt er sich jetzt damit, eine Ersatz-Röhre herzustellen, welche viel billiger kommen und den Dienst mindestens ebenso gut thun soll, und er hofft, baldigst vollkommenen Erfolg melden zu können.

Priester wegen Brandstiftung verurtheilt.

Rochester, N. Y., 8. Febr. Richter Sutherland verurtheilte heute Vormittag den Priester John M. Fitzgerald zu 10 Jahren Strafhaft im Staats-Zuchthaus zu Auburn. Fitzgerald war nach einem sensationellen Prozeß der Brandstiftung schuldiggesprochen worden. Seine Verfolgung wurde durch die Niederbrennung des Schulhauses veranlaßt, das mit dem Pfarrhaus in Verbindung stand, in welchem er amtirte.

Eine große Volksmenge wohnte der Urtheilsverkündung bei. Vater Fitzgerald hielt, ehe das Urtheil gesprochen wurde, eine kurze Rede und blieb dabei bestehen, daß er unschuldig sei. Er nahm das Urtheil entgegen, ohne mit einer Wimper zu zucken.

Der vom Priester beschäftigt gewesene John Cronin, welcher direkt den Brand gelegt hatte, büßt jetzt einen 7-jährigen Zuchthaus-Termin ab, und seine Schwester Nora Cronin, welche bei Vater Fitzgerald Haushälterin war, befindet sich in gleicher Sache hier im Gefängniß und sieht ihrem Prozeß entgegen.

Ganze Familie vergiftet.

Uniontown, Pa., 8. Febr. Bedeutendes Aufsehen verursacht eine Vergiftungsgeschichte im County Nicholson. Die Opfer sind John Schleiger und seine sämmtlichen Familien-Angehörigen. Eine Tochter ist gestorben, eine andere liegt am Sterben, und alle Uebrigen befinden sich in kritischem Zustand. Die Vergiftung erfolgte durch ein Versehen beim Brotbacken, indem statt Backpulvers Arsenik benutzt wurde! Die ganze Familie aß von dem vergifteten Brot, und bald machten sich die Folgen derart bei ihnen fühlbar, daß keiner auch nur imstande war, noch Hilfe zu holen. Mehrere Stunden dauerte es, bis ein Nachbar den Zustand der Familie entdeckte und einen Arzt herbeiholte.

Hervorragender Anwalt gestorben.

Cincinnati, 8. Febr. Im Alter von 58 Jahren starb hier Wm. M. Ramsey, welcher sowohl durch seine glänzenden Leistungen als Sachwalter wie durch seinen hohen sittlichen Charakter bekannt war. (Geb. in Washington, Pa.)

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Patria von Hamburg; New York von Southampton.

San Francisco: Gaelic, von den asiatischen Häfen.

St. Lucia-Bai: Columbia von New York (auf einer südlichen Exkursionsfahrt).

Genua: Italia von New York.

Kopenhagen: Norge, von New York nach Stettin.

Havre: Marino von New Orleans.

Abgegangen.

New York: Umbria nach Liverpool; La Touraine nach Havre.

New York: Amsterdam nach Rotterdam; Anchoria nach Glasgow.

Gibraltar: Werra, von Genua nach New York.

Southampton: St. Louis nach New York.

Der britische Dampfer „California", welcher von Neapel und andern Mittelmeer-Häfen nach New York abfuhr, wurde 18 Meilen vom KapSparaivento (an der Südspitze von Sizilien) gesprochen, und er hatte seine Hauptwelle gebrochen. Wahrscheinlich kehrt er vorerst nach Neapel zurück.

Ausland.

Vom Reichstag.

Berlin, 8. Febr. Freiherr Marschall v. Bieberstein erklärte vor dem Budget-Ausschuß des Reichstages auch, in Beantwortung einer diesbezüglichen Frage, er sei vorbereitet, im Namen der Regierung als gewünschte Auskunft über die Transvaal-Angelegenheit zu geben. Eugen Richter befragte ihn sodann über die Gratulationsdepesche des Kaisers Wilhelm an den Präsidenten Krüger. Marschall v. Bieberstein erklärte, das Ministerium nehme die volle Verantwortung für diese Depesche auf sich.

Berlin, 8. Febr. Der Kanzler Hohenlohe gab heute im Reichstag eine Erklärung über die Währungsfrage ab, worin er zugestand, daß die Schwankungen im Preis des Silbers den Handel Deutschlands einigermaßen geschädigt hätten. Des Weiteren sagte er „Da die Einladung derReichsregierung an die Bundesstaaten, eine Meinung über die geplante internationale Währungskonferenz auszusprechen, ein negatives Ergebniß gehabt hat, so hat es der Bundesrath abgelehnt, der Einberufung einer solchen Konferenz zuzustimmen. Sollte jedoch späterhin eine gesunde Grundlage zur Weiterverhandlung geboten werden, so würde der Bundesrath die Sache in Wiedererwägung ziehen und alle unter den Umständen möglichen Schritte behufs Abhaltung einer solchen Konferenz thun."

Berlin, 8. Febr. Die Reichstags-Debatten über den „Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuches" haben eine Wendung genommen, welche die Aussichten für eine rasche Erledigung der Vorlage etwas günstiger gestaltet. Gegen die Stimmen der Ultramontanen (Zentrumsleute) und der Sozialdemokraten wurde beschlossen, die Kommission zu ermächtigen, die einzelnen Theile ohne Durchberathung der Einzelheiten anzunehmen. Abg. Dr. Enneccerus (nat. lib.) hatte die Bemerkung bei der Eröffnung der Debatte gemacht, daß dieVorlage eventuell ohne das Zentrum angenommen werden sollte und könnte. Auch der Führer der Konservativen, Frhr. v. Manteufel, brach eine Lanze zugunsten der Vorlage. Die Konservativen seien zwar, so erklärte er, gegen die Zivilehe, wie sie auch in dem Entwurf festgelegt worden sei, sie würden aber, auch wenn sie in diesem Punkte überstimmt werden würden, nicht gegen die ganze Vorlage stimmen.

Abg. Frohme (Soz.-Dem.) vertheidigte die Rechte der unehelichen Kinder und fertigte dann mit der Bemerkung, daß „das sozialpolitische Oel des Entwurfs ranzig geworden" sei, die Vorlage ab. Auch der sozialdemokratische Abg. Stadthagen machte allerlei ähnliche sarkastische Bemerkungen, sodaß er des Oefteren durch Zurufe unterbrochen wurde. Er verbitte sich solche Zurufe, warf er ein, er sei nichtHammerstein. Niemand könne aus seiner Haut heraus. (Frhr. v. Manteuffel ruft dazwischen: „Sehr wahr." Heiterkeit.) Stadthagen erwiderte dann auf die berichtete, zum Theil persönlichen Angriffe des Regierungskommissärs Professors Sohm von der Leipziger Universität. Der Regierungskommissär, sagte er, habe sich als Dienstmann vorgestellt und sei der Ansicht, daß alle Beamten Diener der Regierung seien. Er, Redner, sei mit dem „Säkulum-Menschen" Sohm fertig.

Spielhagen erkrankt.

Berlin, 8. Febr. Der bekannte Romandichter und Schriftsteller Friedrich Spielhagen ist bedenklich erkrankt.

Im Duell erschossen.

Berlin, 8. Febr. In Königsberg, Ostpreußen, hat der Assessor Borchart den Premierleutnant Seidensticker, vom Westpreußischen Feld-Artillerieregiment Nr. 16, im Duell erschossen.

Bankdirektor der Fälschung angeklagt.

Berlin, 8. Febr. Hermann Friedmann, der Direktor der Rheinisch-Westfälischen Bank, ist unter Anschuldigung der Fälschung verhaftet worden.

Zwei Zirkus-Unfälle.

Berlin, 8. Febr. Im Zirkus Renz wurde dadurch, daß eine Guirlande durch das Platzen einer elektrischen Birne in Brand gerieth, beinahe eine Panik hervorgerufen.

Ein Unglücksfall ereignete sich auch im Zirkus Busch, wo der Jockey Oehlschläger so unglücklich stürzte, daß man an seinem Aufkommen fast verzweifelt.

Nach Amerika ausgekniffen.

Dresden, 8. Febr. Aus Zwittau ist der Fabrikant Hönigsberg mit Hinterlassung von rund 100,000 Mark Schulden verschwunden. Wie man hört, hat er sein Entkommen nach Amerika bewerkstelligt.

Eine Prinzessin als Rabenmutter.

Wien, 8. Febr. Aus Weißenbach in Böhmen ist die dort seit längerer Zeit lebende Prinzessin Anna de Rohan-Tabot verschwunden. Ihre drei Kinder aus der 1891 geschlossenen Ehe mit Louis de Talleyrand, Grafen von Périgord, hat sie vollständig mittellos im Stich gelassen. Man glaubt, daß die blaublütige Rabenmutter sich nach Paris gewendet hat.

Bankerott einer Verlagsbuchhandlung.

Wien, 8. Febr. Der Verlagsbuchhändler Wolfgang Schaumburg hat beim hiesigen Landgericht seinen Bankerott angemeldet.

Schauspieler Gabillon gestorben.

Wien, 8. Febr. Der berühmte Hofschauspieler Ludwig Gabillon (geb. 1828 zu Güstrow in Mecklenburg) ist nach langer und schwerer Krankheit aus dem Leben geschieden.

Nachträgliches zum Panamaschwindel.

London, 8. Febr. Der Obergerichtshof hat sichgeweigert, den Befehl zur Auslieferung des Emil Arton nach Frankreich zu widerrufen, welcher im letzten November hier wegen Mitschuld an den Panamakanal-Schwindeleien von Dr. Herz und dem Selbstmörder Baron Reinach verhaftet wurde.

Paris, 8. Febr. Das Kassationsgericht dahier hat die Berufung verworfen, welche Dr. Cornelius Herz gegen das über ihn verhängte Urtheil von 5 Jahren Strafhaft und 3000 Franken Geldstrafe (wegen der Panamakanal-Schwindeleien) hatte einreichen lassen. Herz befindet sich noch immer in England und ist bekanntlich schon seit schier undenklicher Zeit „todtkrank".

Zur südafrikanischen Frage.

London, 8. Febr. Die britische Regierung hat die der „British South African Co." verliehene Autorität, über den Ikanning- und denMontsica-Distrikt in Afrika zu herrschen, widerrufen.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Voll gemessen!

Zeitungsherausgeber Dunlop im Bundesgericht zu zweijähriger Zuchthausstrafe und einer Geldbuße von $2,000 verurtheilt.

Bundesrichter Großcup wies heute den vom Vertheidiger Forrest gestellten Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses für Joseph R. Dunlop ab und wandte sich dann mit den Worten an den Angeklagten:

„Haben Sie irgend welche Gründe vorzubringen, aus welchen von der Fällung des Strafurtheils, das gegen Sie verfügt worden ist, Abstand genommen werden sollte?"

Schwerfällig erhob sich der Herausgeber der „Dispatch" von seinem Sitz.

„Nichts, Euer Ehren," sagte er, „als daß ich mich hier heute Morgen dem Gerichtshof stelle. Ich habe das Gesetz niemals absichtlich übertreten. Ich habe mich als Herausgeber der „Dispatch" in jeder Beziehung stets innerhalb der gesetzlichen Schranken zu halten versucht. Ich habe heute mein Krankenbett im Palmer-Haus verlassen, um mich dem Gericht zu stellen, und hoffe auf eine gnädige Strafe."

Der Richter zuckte die Achseln. Er hielt eine längere Rede, aus welcher zu entnehmen war, daß ihm die Schuldigsprechung desAngeklagten schon aus Gründen allgemeiner Art sehr genehm gewesen ist, und setzte dann das Strafmaß auf zwei Jahre Zuchthaus und eine Geldbuße im Betrage von $2000 fest.

Der Richter schloß seine Ansprache mit der sarkastischen Bemerkung: „Sie haben die Veröffentlichung dieser Anzeigen riskirt, und bei diesem Risiko sind Sie hineingefallen."

Die Vollstreckung des Urtheils wurde für zwanzig Tage gestundet, um dem Angeklagten Gelegenheit zur Appellation zu geben.

Goodwins „Ambition".

Vor Bundeskommissär Foote fand gestern eine Vorverhandlung des Prozesses statt, welchen der Berichterstatter John M. Maxwell gegen den Schauspieler und Theaterunternehmer Nat Goodwin angestrengt hat, um sein angebliches Verfassungsrecht auf das von Goodwin zur Aufführung gebrachte Stück „Ambition" zu wahren. Herr Maxwell sagte aus, daß er mit seinem Stücke, das er „Congreß" genannt hatte, zu Goodwin gekommen sei, und daß dieser „sich sehr für dasselbe interessirt hätte." Einen Theil der Handlung, welcher die Arbeiterbewegung betraf, hätte Zeuge auf Goodwins Veranlassung streichen müssen, weil Goodwin sich davon „bei seinem Publikum" keine günstige Wirkung versprach. Schließlich hätte Goodwin die Verhandlungen wegen eines etwaigen Ankaufs des Stückes jedoch abgebrochen. — Herr Goodwin selber erklärte, das Stück „Ambition" sei von Henry Guy Carleton für ihn geschrieben worden, ehe Maxwell überhaupt zu ihm gekommen sei. Er, Goodwin, habe Herrn Carleton ein Honorar von $1000 bezahlt. Daß der „schlechte Kerl" des Stückes den Namen des jetzigen Klägers führe, sei ein bedauerlicher Zufall. Auf die Frage, ob er sich entsinne, dem Berichterstatter P. S. Goodman gesagt zu haben, daß er bereit gewesen wäre, Herrn Maxwell abzufinden, ihm jetzt aber auch nicht einen Cent zukommen lassen würde, antwortete Herr Goodwin verneinend. Sonst sei sein Gedächtniß ziemlich gut, fügte er hinzu.

Feuer im Palace Hotel.

In den mit dem „Palace Hotel", Nr. 99 N. Clark Str., verbundenen türkischen Bädern entstand heute zu früher Morgenstunde durch die Unvorsichtigkeit eines Angestellten, der ein noch brennendes Streichhölzchen in einen Papierhaufen warf, ein kleines Schadenfeuer, das aber glücklicherweise im Keime erstickt wurde. Das Heranrasseln der Spritzenkompagnien versetzte die Gäste des Hotels in nicht geringe Aufregung, die sich erst nach geraumer Zeit wieder legte.

Die Flammen beschädigten die Einrichtung der Badezimmer um etwa $50.

Verschollen.

Trotz aller Nachforschungen hat man bis jetzt noch nichts über den Verbleib des Buchhalters Raymond Peck, der seit dem 15. September vermißt wird, ausfindig machen können. Peck, der in Diensten der Groceryfirma Reese & Parker stand, verließ am besagtenTage etwas niedergeschlagen sein Kosthaus, Nr. 514 Fulton Str., und seitdem hat man nichts mehr von ihm gehört noch gesehen.

Die Geheimpolizei wurde heute wiederholt ersucht, weitere Nachforschungen nach dem jungen Manne anzustellen.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön, morgen stellenweise Regen oder Schnee; westliche Winde.

Wisconsin: Im Allgemeinen schön, morgen wahrscheinlich Regen oder Schnee; südwestliche Winde.

Iowa: Im Allgemeinen schön und kälter; westliche Winde.

Missouri: Leichtes Schneegestöber heute Abend, morgen schön; nördliche später veränderliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 29 Grad; Mitternacht 27 Grad; heute Morgen um 6 Uhr 23 Grad und heute Mittag 27 Grad über Null.

Der Marzen-Prozeß.

Polizei-Inspektor Fitzpatrick und der Wetterprofessor Garriott auf dem Zeugenstand.

Die Staatsanwaltschaft ist mit dem Vorbringen des Belastungsmaterials im Prozeß gegen Nic Marzen so ziemlich fertig. Gestern wurde Polizei-Inspektor Fitzpatrick auf den Zeugenstand gerufen. Der gewichtige Polizeibeamte berichtete über die Angaben, welche Marzen gemacht hat, um für Samstag, den 23. Februar vorigen Jahres ein Alibi nachzuweisen. Marzen hätte erzählt, er sei am fraglichen Nachmittag nach der Ecke von 34. und Ullman Straße gegangen, um eine halbe Tonne Kohlen zu kaufen. Auf dem Rückweg habe er einen Viehhändler Namens Riley getroffen. Dieser sei zu Pferde gewesen und habe ihn, Marzen, ersucht, daß er ihm für den Tag sein Fuhrwerk überlassen möge. Er wolle nach der 63. Straße hinausfahren, um dort sein Pferd gegen eine Kuh und ein Kalb zu vertauschen. Marzen habe, so hätte derselbe weiter erzählt, diesem Verlangen entsprochen, und zwar hätte er sein Fuhrwerk selber bis zur Root Straße gebracht. Dort habe Riley es in Empfang genommen; derselbe habe sein eigenes Pferd hinten an den Wagen gebunden und sei dann nach Englewood gefahren. Zwischen 9 und 10 Uhr Abends sei Riley unverrichteter Dinge zurückgekommen. Er habe gesagt, aus dem Handel sei nichts geworden, weil das Kalb zu jung gewesen sei. Sein Fuhrwerk wollte Marzen an jenem Tage dann nicht mehr gebraucht haben. Fitzpatrick hat nach dem Viehhändler Riley eifrig suchen lassen, aber trotz allen Suchens ist von einem solchen Manne keine Spur gefunden worden.

Professor Garriott vom Signalbureau sagte an der Hand seiner offiziellen Berichte aus, daß die Witterung vom 30. Januar bis zum 23. Februar vorigen Jahres eine derartige gewesen sei, daß Holzhüters Leiche, vorausgesetzt, daß sie während dieser Zeit in einem Schuppen lag, nicht in Verwesung übergegangen wäre. Gegen den Schluß der Periode hin sei das Wetter dann milder geworden, und es würde dann aus Furcht vor Entdeckung für den Mörder geboten gewesen sein, die Leiche fortzuschaffen.

Der frühere Hilfs-Polizeichef „Joe" Kipley hat die Durchsuchung von Marzens Stall geleitet. Er hat auf dem Boden von Marzens Wagen Spuren von Kohlenöl und Kohlenstaub gefunden und an der Regendecke Menschenhaare und Flecke, die ihm von Blut herzurühren schienen.

Der Zeitungsberichterstatter Leigh Reilly hat ebenfalls Menschenhaare und Blutspuren in Marzens Stall gefunden. Er ist seiner Sache sicher, denn er hat Chemie studirt und sich viel mit mikroskopischen Untersuchungen beschäftigt.

Die Staatsanwaltschaft hat den Wunsch ausgesprochen, die Geschworenen nach Marzens ehemaligem Lokal, nach dem Platz in Evergreen Park, wo die Leiche Holzhüters gefunden worden ist und nach der Stätte hinzuführen, wo der Mörder des jungen Fleischhändlers dessen Ueberrock und Handschuhe versteckt hatte. Da die Geschworenen seitWochen ihrerFreiheit beraubt, etwas frische Luft sehr gut brauchen können, wird Richter Smith dieser Inspektionstour kaum etwas in den Weg legen.

Die Zeugen, welche die Staatsanwaltschaft jetzt noch vorzuführen hat, werden hauptsächlich über die chemische Zusammensetzung der rothenFlecke in Marzens Stall aussagen. Mit der Vernehmung der Entlastungszeugen wird am Dienstag oder Mittwoch begonnen werden.

Die Mongolen müssen zahlen.

Dem Bauunternehmer Thomas Johnson wurden heute im Kreisgericht in seinem Prozeß gegen die Wah Young Company, aus den chinesischen Geschäftsleuten Hip Lung, Sam Moi und Chow Tai bestehend, $4112.75 zugesprochen. Die Wah Young Co. betrieb während der Weltausstellung das chinesische Theater an der Midway Plaisance, und Johnson hatte das Theatergebäude für sie errichtet. Die Gesellschaft war ihm, unter dem Vorwand des Kontraktbruches $3500 von dem ausbedungenenPreise schuldig geblieben und weigerte sich, diesen Betrag zu bezahlen. Der Prozeß ist vor zwei Jahren schon einmal verhandelt worden. Damals wurden Johnson nur $2982 zuerkannt. Die Chinesen appellirten, und jetzt sollen sie den vollen eingeklagten Betrag nebst Zinsen herausrücken.

Aus dem Korporations-Bureau.

Von dem hiesigen Korporations-Bureau werden für letzte Woche, abschließend mit Freitag, die folgenden Geschäftsgründungen gemeldet: Zahl der Inkorporationen 384, angelegtes Kapital $174,002,600. Das Gesammtkapital vertheilt sich wie folgt: Kaufmännische und Fabrikunternehmungen 179, mit $16,805,600; Nationalbanken (bis 29. Jan.) 2, mit $150,000; Schmelz- und Hüttenwerke für Gold, Silber und andere Edelmetalle 101, mit $122,158,500; Kohlen- und Eisengruben 3, mit $2,500,000; Beleuchtungs- und Transport-Anlagen 9, mit $9,177,000; Bauvereine 3, mit $11,100,000; verschiedene Unternehmungen 87, mit $12,111,500.

Handelsschulen!

Ein neuer Plan des Herrn Jos. W. Errant.

Schulrath Joseph W. Errant, von Herrn Ed. J. James, Professor der National-Oekonomie und der Finanzwissenschaft an der Chicagoer Universität, unterstützt, wird demnächst einen Versuch machen, im städtischen Schulwesen eine Neuerung von weittragender Bedeutung einzuführen. Er will befürworten, daß in den städtischen Hochschulen Abtheilungen eingerichtet werden, in welchen die Zöglinge ausschließlich und gründlich für das Handelsfach ausgebildet werden sollen.

Außer Buchhaltung, Geschäftskorrespondenz, Stenographie und Handhabung der Schreibmaschine würden auf dem Lehrplan der neuen Hochschule die folgenden Fächer stehen: Handelsgeographie, Handelsrecht, Sozialökonomie, Geschichte des Handels, der Industrie und des Finanzwesens, das Wesen der Besteuerung, des Waarenverkehrs und des Bankgeschäftes, Völkerrecht, Verwaltungsrecht und — hauptsächlich: moderne Sprachen.

Herr Errant glaubt, daß die weitaus meisten gegenwärtigen Besucher der Hochschule sich für die Handelskurse einschreiben lassen würden, und daß die neue Einrichtung eine bedeutende Zunahme im Besuch der Hochschulen bewirken würde, weil die Abiturienten dieser Schulen im Geschäftsleben bessere Chancen für ihr Fortkommen haben würden, als weniger gut ausgerüstete Mitbewerber. Herr Errant sieht im Geiste schon, wie sich die Zahl der Hochschulen vermehrt, wie in allen Stadttheilen neben den Schulen alten Styls neue städtische Handels- und Gewerbeschulen erstehen.

Die Anregung zu seinem großartigen Plan ist Herrn Errant vornehmlich im Hinblick auf die vortrefflichen Handelsschulen gekommen, welche in Deutschland von weitsichtigen Geschäftsleuten gegründet worden sind, und deren Schülern Deutschland es zum größten Theile mitverdankt, wenn es neuerdings im Stande ist, mitEnglan im Welthandel zu konkurriren und dem stolzen Albion auf vielen Gebieten sogar den Rang abzulaufen. Daß diese Schulen in Deutschland Privatanstalten sind, welche von denen unterhalten werden, die in erster Linie daraus Vortheil zu ziehen hoffen, nämlich von den Geschäftsleuten und von den Eltern der Schüler, daran stößt Herr Errant sich weiter nicht; er sagt, die bessere Ausbildung seiner jungen Kaufleute werde auf die Dauer für Chicago und für das ganze Land gute Zinsen tragen, die Verausgabung von öffentlichen Geldern für diesen Zweck sei also vom volkswirthschaftlichen Standpunkt als eine höchst empfehlenswerthe Kapitalsanlage zu betrachten.

„Kesselbier"-Krieg in Sicht.

Unter den organisirten Wirthen der Stadt ist augenblicklich eine Bewegung im Gange, die darauf hinzielt, dem „Growler" eins zu versetzen. Dem alten Chicagoer Brauch, wonach das „Pintchen" nur einen einzigen Nickel kostet, soll der Garaus gemacht und fortan das Kesselbier nur noch zu — 10 Cents verkauft werden! Allerdings gibt's dann einen etwas kräftigeren „Feldwebel", als bisher, ob das Publikum darob aber sonderlich erbaut sein wird, ist eine andere Frage.

Der „Alte Chicago Wirthsverein" hielt gestern unter dem Vorsitz von Joe Michle eine gutbesuchte Spezialversammlung zu Gunsten der Neuerung ab und es unterliegt auch kaum einem Zweifel, daß die übrigen Wirthsverbände ein Gleiches thun werden. Die nicht organisirten Wirthe — und diese sind sehr zahlreich in hiesiger Stadt vertreten — werden dagegen wohl an dem Nickelpreis festhalten, und dann hätten wir ja einen frischen, fröhlichen Kesselbier-Krieg.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Auf der „Hochzeitsreise"?

Seit dem 20. Januar wird die kaum 14 Jahre alte Gertie O'Neil, deren Eltern Nr. 138 S. Sangamon St. wohnen, vermißt, und alle Nachforschungen über den Verbleib des Mädchens sind bisher gänzlich erfolglos gewesen. Mit dem angehenden Backfischchen ist auch gleichzeitig ihr Schulkamerad Ray Devereux, dem sie von Herzen zugethan gewesen sein soll, verschwunden, und man vermuthet jetzt, daß sich das junge Liebespärchen gemeinsam der elterlichenZucht entzogen hat und ausgekniffen ist.

Die Geheimpolizei ist jetzt auf der Suche nach der kleinen Braut und ihrem „Schatzi".

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

$6,500 Entschädigung.

In Richter Neelys Abtheilung des Kreisgerichts sprach heute eine Jury dem John Evoy, vor dessen Grundstück an North Avenue zwischen Rockwell Straße und Fairfield Avenue, der Seitenweg durch die Erweiterung der Straße bis auf drei Fuß verschmälert worden ist, eine Entschädigung von $6500 zu. Andere Grundeigenthümer von der North Avenue, welche denselben Klagegrund haben wie Evoy, werden nun ebenfalls Prozesse gegen die Stadt anhängig machen.

Zehn Geschworene.

Der Prozeß gegen die Trolleybahnräuber nimmt einen langsamen Fortgang.

Die Geschworenenauswahl in dem vor Richter Ball geführten Prozeß gegen die angeblichen Trolleybahn-Räuber John Carr, Alfr. Burke und John Smith geht äußerst langsam von Statten. Trotz mehrtägiger Verhandlungen sind bis jetzt erst die nachbenannten zehn Bürger von beiden Seiten angenommen worden:

R. H. Brewer von Nr. 18 Edbrooke Place; Michael Kerns, Nr. 643 56. Straße; John Leptien, Nr. 722 West 20. Straße; R. A. Cast, Nr. 321 24. Straße; R. E. Croker, Nr. 523 W. 56. Straße; Edward McGraw, 858 Grand Avenue; A. Colledge, 374 Dayton Straße; Fred G. Connolly, 872 60. Straße; James K. Tremaine, Nr. 162 Locust Straße, und Charles F. Hall, Nr. 150 Dearborn Straße.

Richter Ball hat jetzt eine Spezialvorladung an 25 weitere Bürger erlassen, die am Montag Vormittag im Gericht zu erscheinen haben, um ihre Qualifikation zur Ausübung des Geschworenendienstes darzulegen. Bei Gelegenheit der gestrigen Verhandlungen wurde ein gewisser Joseph Howeiler vom Richter mit $5 Strafe belegt, weil er seinen Namen nicht richtig angegeben hatte. Noch schlimmer erging es dem Hutfabrikanten P. J. Quinn, von Nr. 169 N. Clark Straße, einem bekannten Politiker, der sich geweigert hatte, der Vorladung Folge zu leisten, unter dem Hinweis, daß er sein Geschäftslokal nicht ohne Aufsicht lassen könne. Der Richter belegte ihn mit einer Strafe von $10 und hielt ihm außerdem eine gepfefferte Strafpredigt. Zwischen Hilfsstaatsanwalt Todd und dem Vertheidiger Burres kam es während der Nachmittagssitzung zu einer erregten Auseinandersetzung, die schließlich einen so hitzigen Charakter annahm, daß der Richter mit einem Machtspruch dazwischenfahren mußte. Herr Todd hatte nämlich verschiedene Male mit dem Anwalt Cyrus Simon von der Straßenbahngesellschaft verhandelt und Vertheidiger Burres verlangte deshalb, daß Herr Todd sich darüber erkläre, ob etwa Anwalt Simon als Spezialanwalt für die Anklage verwendet werden solle. Nach langem Hin- und Herreden antwortete Herr Todd endlich, daß Simon nicht als Spezialanwalt fungiren würde. Richter Ball fügte dann noch die Erklärung hinzu, daß der Staatsanwalt das volle Recht habe, mit irgend einer Person zu sprechen, solange sich dieselbe nicht öffentlich in die Verhandlungen einmische.

Neue Mordprozesse.

Der Mordprozeß gegen William J. Dix und die übrigen Mitglieder der Berry'schen Detektive-Agentur ist heute von Richter Adams für nächsten Montag zur Verhandlung angesetzt worden. Als Mitangeklagte fungiren Jakob Fischer, Charles A. Thompson, Joseph McDonald, John Frew, Charles J. Poole, William Mayo und Chas. A. McDonald. Es handelt sich bei diesem Prozeß bekanntlich um die Ermordung von Frank W. White, der am 14. November v. J. an der Polk, nahe Laflin Straße, während er seinen des Einbruchsdiebstahls angeklagten Bruder Clarence White in einem Wagen fortzuschaffen versuchte, durch einen Revolverschuß auf der Stelle getödtet wurde. Dix soll den verhängnißvollen Schuß abgefeuert haben. Als Vertheidiger werden die Anwälte Kickham Scanlan, Charles Hughes und S. H. Trude fungiren.

An demselben Tage wird wahrscheinlich auch der Mordprozeß gegen John Bukowicz seinen Anfang nehmen. Bukowicz steht unter der Anklage, seinen Freund John Baich in einem Logirhause in South Chicago während eines Streites erschossen zu haben. Von der Vertheidigung wird die Nothwehrtheorie geltend gemacht werden.

Opfer des Dampfrosses.

Unweit Tinley Park wurde heute zu früher Morgenstunde ein bisher noch nicht identifizirter Mann von einem Personenzuge der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Fänger der Lokomotive schleuderte den verstümmelten Körper des Unglücklichen mit voller Wucht zur Seite, und man fand die Leiche späterhin fünfzig Fuß vom Bahndamm entfernt auf der Landstraße liegen. Die Taschen des Mannes enthielten nichts, wodurch dessen Persönlichkeit hätte festgestellt werden können.

Der in Diensten der Northwestern-Bahn stehende Weichensteller Joseph Schanz von Nr. 22 Ruble Straße gerieth gestern Abend an Wood Str. unter die Räder einer Rangirlokomotive und fand hierbei seinen Tod.

Beim Aufladen von Kohlen wurde heute Vormittag ein gewisser Anton Konbell in der Nähe des 18. Str.-Viadukts von einem Zuge der Grand Trunk-Bahn erfaßt und schrecklich verstümmelt. Man bahrte seine Leiche vorläufig in Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str., auf.

W. P. Archibald, ein Maschinist der Great Western Bahn, sprang gestern an 48. Str. von seiner, in voller Fahrt begriffenen Lokomotive und zog sich hierbei schwere Verletzungen zu, denen er kurz nachher erlag.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Angola, Ind., hat Lewis A. Hendry, der bedeutendste Handelsmann des Countys, Bankerott gemacht.

— Präsident Cleveland hat das vom Kongreß angenommene Gesetz gegen die Preisklopfereien in den Territorien und im Distrikt Columbia unterzeichnet.

— Benjamin Radcliff, der Mörder des ganzen Schulraths von Jefferson District, im Coloradoer County Park, wurde gestern Abend in Canon City gehängt.

— Aus Eifersucht hat Maud Clifford in Kansas City, Mo., ein übelbeleumundetes Frauenzimmer, den 21jährigen Louis Frank, den Sohn einer achtbaren Familie, erschossen.

— Gestern Nacht ist Präsident Cleveland wieder auf dem Leuchtschiff „Maple" von der Bundeshauptstadt nach Quantico abgefahren, um einige Tage hindurch der Entenjagd obzuliegen.

—Im Alter von 60 Jahren ist in Burlington, Ja., Karl Wachsmuth, einer der bedeutendsten Paläontologe der Welt und besonderer Kenner der Versteinerungen ausgestorbener Thierarten, plötzlich gestorben. Er wurde in Hannover, Deutschland, geboren und hat den Universitäten Europas und Amerikas werthvolleSammlungen geliefert.

— Die Angestellten des Bundes-Schatzamtes beendeten gestern gegen Abend die Zusammenstellung der Angebote für die neuen Regierungs-Obligationen. Die Zahl der erfolgreichen Bieter, welche also sämmtlich einen Antheil an der Anleihe erhalten werden, ist 781. Der Betrag der Angebote, welche höher, als dasjenige des Morgan-Syndikates, sind, beläuft sich auf $66,788,650; daher werden diesem Syndikat Obligationen im Betrage von $33,211,350 zugesprochen werden, also etwa ein Drittel der ganzen Anleihe. Noch heute dürfte die Liste der Oeffentlichkeit übergeben werden.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 323 Bankerotte gemeldet, in Canada 68, zusammen also 391, gegen 339 (in den Ver. Staaten 281 und in Canada 58) in derselben Woche des Vorjahres, 474 in der vorigen und 434 in der vorvorigen Woche. Der Bericht der Dun'schen Handelsagentur spricht von einer theilweisen Besserung der allgemeinen Geschäftslage und sagt, der Erfolg der neuen National-Anleihe werde jedenfalls sehr belebend wirken. —Die Zahl derBank-Ausgleiche in den wichtigsten Städten hat in verflossener Woche um 12.2 Prozent zugenommen, in Chicago aber um 4.7 Prozent abgenommen.

— Im Abgeordnetenhaus des Kongresses wurde gestern auch wieder einmal altes Bürgerkrieg-Stroh gedroschen. Talbert von Süd-Carolina hatte nebenbei in einer Rede sich seiner Vergangenheit als konföderirter Soldat gerühmt und erklärt, er würde unter gleichen Umständen wieder ebenso handeln. Damit erregte er peinliches Aufsehen, und Barrett von Massachusetts beantragte eine Tadelsresolution gegn ihn. Diese Resolution wurde, nach einem hitzigen Wortgefecht, auf Antrag von Dalzell von Pennsylvanien mit 200 gegen 71 Stimmen an den Justizausschuß verwiesen. — Die Debatte über die Obligationenvorlage, resp. über das Freiprägungs-Substitut im Abgeordnetenhause soll am Montag geschlossen werden.

Ausland.

— Der Streik der Angestellten der deutschen Kleider- und Wäsch-Industrie ist jetzt auch in Stettin und Erfurt zum Ausbruch gekommen.

— Der türkische Sultan hat die Botschafter der Mächte in Konstantinopel eingeladen, ihren Ansichten über die Forderungen der in Zeitun belagerten Armenier Ausdruck zu geben.

— Der russische Preßzensor hat die dortigen Zeitungen angewiesen, nichts zu veröffentlichen, was die Annahme ermuthigen könnte, daß die Regierung damit umgehe, weitere liberale Reformen in der Verwaltung einzuführen.

— Eine Spezialdepesche aus Shanghai meldet, daß die chinesische Regierung einen Kontrakt mit Oberst Jefferds, dem Vertreter eines englisch-amerikanischen Syndikates, für den Bau einer Eisenbahn von Hankow nach Peking abgeschlossen habe.

— Die deutschen Reichstagsabgeordneten Graf Mirbach und v. Kardorff, die hervorragendsten Vertreter der agrarischen Bewegung und der Doppelwährung in Deutschland, haben dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh einen Besuch abgestattet.

— Wie aus Wien gemeldet wird, ist der deutsch-liberale Reichsraths-Abgeordnete Heinrich Popper, Vertreter der Handels- und Gewerbekammer Czernowitz in der Bukowina, welcher [illegible] in hervorragender Weise um das Zustandekommen der Bukowina'er Lokalbahnen verdient gemacht hat, im Alter von 54 Jahren gestorben.

— Aus Amsterdam wird gemeldet: Die Eigenthümer des britischen Dampfers „Crathie" haben gegen das Urtheil des britischen Gerichtshofes in Rotterdam, welcher die „Crathie" für den Zusammenstoß mit dem Nordd. Lloyddampfer „Elbe" moralisch und finanziell verantwortlich machte, Berufung eingelegt.

— Der Prozeß gegen die landesverrätherischen Mitglieder des sogenannten Reform-Ausschusses von Johannesburg wurde in Pretoria, derHauptstadt der Transvaal-Republik, weiterverhandelt. Jacobus Dameillon bezeugte, daß schon am 28. Dezember die Aufruhrsflagge auf den Comptoirs der Goldfelder aufgehißt und Männer aufgeboten wurden. Oberst Rhodes (Bruder des damaligen Premierministers Cecil Rhodes) habe ihm gesagt, die Ausländer hätten das Land in einen blühenden Zustand gebracht, und es sei hart für dieselben, sich von dummen Buren regieren zu lassen. Auch habe ihm Oberst Rhodes gesagt, daß sie den Dr. Jameson ersucht hätten, nach Johannesburg zu kommen, um „den Frieden aufrechtzuerhalten und die Ausländer zu beschützen". Später habe er einen gewissen Leonard, welchen die britischen Behörden unlängst in Teneriffa, auf den Kanarischen Inseln, hätten verhaften lassen wollen, eine Rede an die Menge halten hören, worin er u. A. sagte: „Unsere Petitionen werden mit Verachtung behandelt. Wir fordern jetzt unsere Rechte mit den Waffen in der Hand. Alle Diejenigen, welche für ihre Rechte und ihre Befreiung kämpfen wollen, können sie erhalten."

— In London wird eine längere Depesche veröffentlicht, welche Sir Joseph Chamberlain, der britische Kolonialsekretär, an den Gouverneur der Kapkolonie, Sir Hercules Robinson, absandte. Es werden darin Kompromißvorschläge bezüglich der politischen Stellung der Ausländer in der Transvaal-Republik gemacht, besonders, daß die Bewohner des „Rand" gegen jährliche Zahlung eines gewissen, vom Stand der Bergwerks-Industrie abhängendenTributes, eine ziemlich weitgehende lokale Selbstständigkeit erhalten und ihre eigene Besteuerung kontrolliren, auch einen höheren Gerichtshof haben sollten. Des Weiteren wird gesagt, die Bewohner des „Rand" sollten nicht zur Betheiligung an den Volksraad- oder Präsidentenwahlen der Transvaal-Republik berechtigt sein, damit sie nicht immer den Glauben erweckten, daß sie ihr Bürgerrecht nur dazu benutzen würden, diese Republik zu stürzen; aber im „Rand" sollten sie Selbstregierung haben. (Sodaß also die Transvaal-Republik nur eine Art Oberhoheit über diesen Theil ihres Landes hätte.) Zum Schluß schlägt Chamberlain dem Präsidenten Krüger vor, gelegentlich zu einer persönlichen Berathung nach England zu kommen.

Lokalbericht.

Die Deutsche Gesellschaft.

Geschäftsführer Kühne unterbreitete gestern dem Direktorium der Deutschen Gesellschaft seinen Bericht für den Monat Januar.

Es liefen während des Monats 109 Unterstützungs-Gesuche ein, von denen drei abgewiesen und vier anderen Gesellschaften überwiesen wurden. Berücksichtigung fanden 102 Gesuche, von 67 Familien mit zusammen 191 Kindern und 35 ledigen Personen ausgehend. Für Unterstützungszwecke ausgegeben wurden $418.86 und außerdem gelangten 17 Paar Schuhe zur Vertheilung. Beschäftigung konnte 142 Personen nachgewiesen werden. Der Geschäftsführer macht in dieser Verbindung darauf aufmerksam, daß der Arbeitsnachweis der Gesellschaft sich nach Lage der Verhältnisse fast ausschließlich darauf beschränkt, ledigen jungen Leuten Arbeit auf Farmen zu verschaffen. Für verheirathete Leute und für Fabrikarbeiter kann in dieser Hinsicht nur in sehr seltenen Fällen etwas geschehen.

AnMitgliederbeiträgen gingen während des Monats $555 ein. Der Jahresbericht der Gesellschaft befindet sich bereits im Druck und wird den Mitgliedern dieser Tage zugestellt werden.

Leid und Freud' zugleich.

Abadai Malof, ein schon hoch betagter Araber aus dem „syrischen Viertel" an Sherman Straße, meldete gestern im Polizei-Hauptquartier das spurlose Verschwinden seines fünfzehn Jahre alten Adop ivsohnes Nathan Nazrum, der seit mehreren Tagen vermißt wird. Der Knabe durchwandert von frühmorgens bis spät in die Nacht hinein als Hausirer orientalischer Merkwürdigkeiten die Straßen der Stadt, und seine Angehörigen befürchten, daß ihm irgendwie ein bedauerlicher Unfall zugestoßen ist. Dem um das Schicksal seines Kindes schwer besorgten Abadai wurde die Versicherung gegeben, daß sofort polizeiliche Nachforschungen über den Verbleib desselben angestellt würden, was den Alten so sehr freute, daß er das ganze Polizei-Departement zu der in diesen Tagen stattfindenden — Hochzeit seiner Tochter Annie einlud.

Vom Detektive-Bureau begab sich der Alte sofort mit seinem Schwiegersohne in spe und dessen Braut nach dem Standesamt, um die benöthigte Heirathslizens zu erwirken.

Verdienst

Ist es, dem Hood's Sarsaparilla seine grosse Popularität verdankt, seinen sich fortwährend vergrössernden Absatz und setzt es in den Stand, seine wunderbaren, beispiellosen Kuren zu vollbringen. Die Zusammensetzung, das gegenseitige Verhältniss und der bei der Herstellung zur Verwendung gelangende Prozess unterscheiden sich wesentlich von denjenigen anderer Arzeneien und ertheilen Hood's Sarsaparilla

eine Sonderstellung

Es kurirt so viele Krankheiten vermöge seiner Wirkung als Blutreinigungsmittel. Es wirkt direkt und unfehlbar auf das Blut, und dieses dringt in alle Ecken und Winkel des menschlichen Systems. So kommen alle Nerven, Muskeln, Knochen und Gewebe unter den wohlthätigen Einfluss von

HOOD'S
Sarsaparilla

Der einzig wahre Blutreiniger. $1; sechs für $5.

Hood's Pillen kuriren Leberleiden; leicht zu nehmen, arbeiten leicht. 25c.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Vereinbarung neuer Lohnraten für verschiedene Gewerke.

Im Lokale Nr. 116 Monroe Straße wurde gestern der neue Vertrag zwischen den Zimmermeistern und den organisirten Bauschreinern endgiltig abgeschlossen. Die Unternehmer waren durch die Herren Francisco Blair, B. F. Behel, Murdoch Campell, John F. Neagle und John Rameke vertreten, die Arbeiter durch folgende Mitglieder ihres Exekutiv-Ausschusses: F. D. McKinlay, A. W. Simpson, James Brennock, Joseph Parks und J. W. Quailey. Die hauptsächlichsten Bestimmungen des neuen Vertrages sind folgende: Acht Stunden bilden einen Arbeitstag; der Minimallohn soll 35 Cents pro Stunde betragen; Ueberzeitarbeit soll anderthalbfach bezahlt werden und Arbeit an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen doppelt; am Arbeitertag soll jede Arbeit ruhen; die früher statthaft gewesene Anstellung eines nicht zur Union gehörenden „Helfers" für je fünf Unionleute soll nicht mehr gestattet sein; Lehrlinge dürfen bei ihrem Eintritt das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten haben; die Mitglieder der Bauschreiner-Gewerkschaften dürfen nicht für Meister arbeiten, die außerhalb des Verbands stehen, so lange sie bei Verbands-Mitgliedern Beschäftigung finden können.

Der Baugewerkschaftsrath erkannte gestern die neuen Lohnforderungen der Bauschmiede, der Dampfkrahn-Maschinisten und der Einrichter elektrischer Leitungen an.

Die Steinhauer-Union, welche sich in ihrer gegenwärtigen Kriegsnoth nach Bundesgenossen umthun muß, hat gestern einstimmig beschlossen, der American Federation of Labor beizutreten. Die Chicagoer Steinhauer-Union ist eine der ältesten Arbeiter-Organisationen des Westens. Im Jahre 1865 gegründet, sicherte sie ihren Mitgliedern schon zwei Jahre darauf den achtstündigen Arbeitstag. Vor zehn Jahren setzte sie auch den halbfreien Samstag durch, welchen außer ihr in Chicago nur noch die Maurer-Union errungen hat. Wegen einer Streitigkeit mit dieser letzteren trat die Steinhauer-Union vor Jahren aus der Trade & Labor Assembly aus, schloß sich aber seither dem Baugewerkschafts-Rath an.

Herr Philipp Ayres, Almosenpfleger der nunmehr mit der Civic Federation zusammen arbeitenden „Vereinigten Wohlthätigkeits-Gesellschaften", hat es übernommen, einArbeitsnachweisungs-Bureau für Kellner einzurichten. Die verschiedenen Kellner-Unionen werden die Arbeiter liefern, welche durch dieses Bureau bestellt werden.

Organisator P. J. Maas von der Internationalen Typographia reorganisirte gestern die böhmische Schriftsetzer-Union.

Die Polsterer-Union fing gestern 4 Streikbrecher ab, welche die Unternehmer in Indianapolis angeworben hatten, und schickte dieselben inBegleitung des Sekretärs Engel vom Streikkomite nach Indianapolis zurück. Herr Engel wird versuchen, dreizehn weitere Polsterer, die von Indianapolis nach Chicago kommen sollten, zum Fortbleiben zu bewegen.

Bei der Festlichkeit welche der Harmony-Klub des „Labor Congreß" morgen Nachmittag in Schoenhofens Halle veranstaltet, um die Schulden der Organisation zu tilgen, wird Herr Clarence S. Darrow eine Rede halten.

Die Union der Leitungsröhren-Einrichter wird demnächst mit den Unternehmern über den Lohntarif und sonstige Arbeitsbedingungen für die Bausaison 1896—97 konferiren.

Ein Komite des Distriktsrathes der Stubenmaler und Anstreicher, aus William Sorenson, Harry Orr, O. Lindseth, J. Tazelaar und Charles Hodgins bestehend, ist heute mit Vertretern des Unternehmer-Verbandes über die Vereinbarung einer neuen Lohnskala in Berathung, welche am 1. Mai in Kraft treten soll.

Zirkus Humbogovsky.

Dem Narrenvölkchen steht für den Abend des 22. Februar ein ganz besonderer Hochgenuß in Aussicht. Es ist nämlich dem Lincoln-Turnverein, allerdings nach vieler Mühe und unter schweren Kosten, gelungen, gelegentlich seines an diesem Tage stattfindenden Maskenballes den weltberühmten „Zirkus Humbugovsky" zu einer Extra-Gala-Vorstellung in der Turnhalle zu bewegen — ein karnevalistisches Ereigniß, wie es den Narren und Närrinnen nicht häufig geboten wird. Direktor Humbogovsky hat dem Verein schon jetzt das Programm eingesandt, und folgende Nummern desselben sind vor Allem erwähnenswerth: Hohe Schule, geritten von Frl. Müllerovitch auf ihrem weißgeborenen arabischen Schimmelhengst „Arabittum"; Grand Quadrille à la Henry Quatre V., ausgeführt und geritten von den Damen Miß Mixed Pickles und Signora Hoplatino, sowie den Herren Monsieur Leman und Signor Strompellini; Auftreten der beiden Herkulesel Gebrüder Brothers Fréres in ihren unübertrefflichen Kraft- und Balanzirproduktionen. Fernerhin Frl. Schwebmeyer auf gespanntem Seile, Signora Hastenichgesehn, die „Königin der Luft" genannt, großer Ringkampf zwischen B. Ch. N. Aps und dem „reichen John" von Lake View. Zum Schluß der Vorstellung: Großer Wasser-Karneval sämmtlicher zwei- und vierfüßiger Mitglieder der Gesellschaft. Die Zwischenpausen werden von den Clowns Asino und Tim Bull auf das Zwerchfellerschütterndste ausgefüllt.

Man sieht schon hieraus, daß den Ballgästen wirklich ein brillanter Karnevalsabend in Aussicht steht, und wer den köstlichen Ulk nicht versäumn will, streiche jetzt schon den 22. Februar auf seinem Vergnügungskalender roth an.

Heutige Karnevalsfestlichkeiten.

Plattdeutsche Gilde Nord Chicago No. 9.

Schon seit Wochen ist das Festkomite dieses Vereins an der Arbeit gewesen, um Arrangements für den sechsten Preis-Maskenball zu treffen, der heute, am Samstag Abend, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße, abgehalten werden soll. Daß die Plattdeutschen Alles, was sie unternehmen, auf's Beste zur Durchführung bringen, ist bereits allgemein bekannt, und so wird denn auch dem bevorstehenden Feste mit regem Interesse entgegengesehen. Schon der Umstand, daß mehrere höchst werthvolle Preise an die besten Gruppendarstellungen und Einzelmasken zur Vertheilung kommen sollen, dürfte nicht verfehlen, auf die zahlreichen Freunde des Vereins eine große Anziehungskraft auszuüben. Für den Eintritt zur Festhalle sind 25 Cents pro Person zu entrichten.

Aurora Turn-Verein.

In der Aurora-Turnhalle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str., wird heute Abend der diesjährige große Preis-Maskenball des Aurora-Turnvereins abgehalten werden. Ueber $500 sind für Musik, Hallendekorationen, Preise u. s. w. verausgabt worden, um diesen Maskenball zu einem Ereigniß der Saison zu machen. Das Komite, genannt „die zehn Kreuzfidelen", bestehend aus den Turnern: Geo. Landau, Vorsitzender; Carl Gaebel, Sekretär; John Gutgesell, Schatzmeister; Oscar Spuih, Carl Linnemeyer, John Rossow, Max Held, Fritz Roediger, Hugo Eberhardt und A. Ahlhorn, hat seit Monaten unermüdlich gearbeitet, so daß etwas ganz Außergewöhnliches erwartet werden darf. Die Gruppenpreise stellen sich wie folgt: Erster Preis, $25.00; zweiter Preis, $15.00; dritter Preis, $10.00 Baar; vierter Preis, Geheimniß des Komites. Außerdem sind sechs Einzelpreise im Werthe von $50 ausgesetzt und zwar je einer für die beste Herren- und Damen-Charaktermaske, für die komischste Herren- und Damenmaske und für die schönste Herren- und Damenmaske.

Die Eintrittspreise zum Saal sind: Für Herren $1, für Damen 50 Cts.; zur Gallerie: für Herren 50 Cts., für Damen 25 Cts. Mitglieder sämmtlicher Turnvereine haben, gegen Vorzeigung ihrer Kontrollkarte, Eintritt für 25 Cts. Die Musik wird von der zweiten Regiments-Kapelle, unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten, Herrn Ellis Brooks, geliefert. Wer also ein echtes Karnevalsfest mitmachen will, begebe sich heute Abend nach der auf's Prächtigste dekorirten Aurora-Turnhalle.

Zentral Turnverein.

Ein fröhliches Narrenvölkchen wird heute, am Samstag Abend, in der Halle des Zentral-Turnvereins, Nr. 1105 bis 1115 Milwaukee Ave., versammelt sein, woselbst dem Prinzen Karneval ein großartiger Empfang bereitet werden soll. Von dem Arrangements-Komite sind allerlei höchst interessante Ueberraschungen ausgeheckt worden, die jedoch wohlweislich geheim gehalten werden, um den riesigen Knalleffekt nicht im Voraus zu stören. An die sinnreichsten Gruppendarstellungen sollen vier Geldpreise zur Vertheilung kommen, und zwar: 1. Preis, $15; 2. Preis, $10; 3. Preis, $5; 4. Preis? (noch ein Geheimniß). Die eigens für dieses Gala-Karnevalsfest hergestellte brillante elektrische Beleuchtung wird den auf's Glanzvollste dekorirten Festsaal in ein wahres Lichtmeer verwandeln. Um ein allzu großes Gedränge an der Kasse zu vermeiden, dürfte es empfehlenswerth sein, sich vorher mit Eintrittskarten (@ 50 Cents) zu versehen, die in der Turnhalle und bei allen Mitgliedern des festgebenden Vereins zu haben sind.

Freiheit Loge No. 125, O. M. P.

Dieser strebsame und allbeliebte Verein wird seinen achten großen Preismaskenball heute, am Samstag Abend, in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Straße, abhalten. Das Festkomite hat alle nur denkbaren Anstrengungen gemacht, um den Besuchern einige wirklich genußreiche Stunden zu verschaffen. Für die besten Gruppendarstellungen und Einzelmasken sind mehrere ziemlich bedeutende Preise in baarem Gelde ausgesetzt worden. Da der Reinertrag dieses Maskenballes der Kranken-Unterstützungskasse überwiesen werden soll, ist eine rege Betheiligung dringend zu wünschen.

Eintracht Loge No. 13, O. D. H. S.

Heute Abend veranstaltet obengenannte Loge in Freibergs Opera House ihren 27. jährlichen Maskenball. Da diese Loge, als eine der ältesten und stärksten desOrdens im Staate, hinreichend dafür bekannt ist in Abhaltung von Festlichkeiten stets Großartiges aufzubieten, so läßt sich von vornherein vermuthen, daß der diesjährige Maskenball eine glänzende Affäre werden wird. Eine ganz besondere Anziehungskraft wird die sorgfältig einstudirte Aufführung der Hermanns-Schlacht unter Leitung der Brüder Philipp Wenzel und Jean Wormser ausüben. Dieselbe ist in die 3 folgenden Tableaux eingetheilt: 1. Der Schwur im Teutoburger Wald. — 2. Die Gefangennahme Thusneldas. — 3. Die Hermanns-Schlacht und Vernichtung der Römer. Die Kostüme zu dieser Aufführung wurden vollständig neu und historisch treu hergestellt.

Kegelklub „Ulk".

Außerordentlich fidel wird es heute Abend in Hages Halle, Ecke Southport und Clybourn Ave., zugehen, woselbst der Kegelklub „Ulk" seinen ersten großen Maskenball, unter gefälliger Mitwirkung des „Arion Männerchor", abzuhalten gedenkt. Die Mitglieder und Freunde des festgebenden Vereins werden sich die Gelegenheit, einmal einige recht vergnügte Stunden zu verleben, nicht entgehen lassen und in hellen Schaaren dem tollen Prinzen ihre Aufwartung machen. Für allerlei närrischen Mummenschanz und herzerfrischenden „Ulk" ist in bester Weise gesorgt worden.

Bavaria Loge.

Durch einen flotten Maskenball, der in Folzs Halle, Ecke von North Ave. und Larrabee Str., abgehalten wird, huldigt heuteAbend die „Bavaria-Loge Nr. 697" dem Herrscher des allgewaltigen Narrenreichs. Der „Kleine Rath", dem die Arrangements der Faschings-Redoute anvertraut wurden,ist schon seit Wochen fleißig mit den Vorbereitungen beschäftigt gewesen und glaubt jetzt, allen Ballgästen einige ganz besonders vergnügte Stunden karnevalistischen Frohsinns versprechen zu können. An Ueberraschungen aller Art wird es sicherlich nicht mangeln; für treffliche Tanzmusik und ein gutes Tröpfchen ist ebenfalls Sorge getragen worden, sodaß es den Getreuen des lebensfrohen Prinzen Karneval an nichts fehlen wird. Die ganze Narrenwelt ist eingeladen, sich möglichst zahlreich auf dem Maskenball der Bavaria-Loge einzufinden.

Außerdem werden heute Abend noch von den folgenden Vereinen karnevalistische Feste, über die bereits eingehnd berichtet wurde, abgehalten werden:

Plattdütscher Vereen, in Brands Halle, Ecke Erie und Clark Str.; große Ueberraschungen sind angekündigt.

Schwaben-Verein, in der Nordseite-Turnhalle; zur Aufführung gelangt: „Neuschwaben in Afrika, Zeit- und Zukunftsbild in drei Abtheilungen". Als Schlußeffekt das lebende Bild: „Columbia und Germania, die Beherrscherinnen der Welt".

Südseite-Turngemeinde, in ihrer Turnhalle, Nr. 3143—3147 State Str; Attraktionen der verschiedensten Art sind in Aussicht gestellt. Gruppenpreise zum Betrage von $20 und vier Einzelpreise @ $5 werden zur Vertheilung gelangen.

Freier Sängerbund, in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Die umsichtigen Vorbereitungen lassen auf einen glänzenden Erfolg schließen.

Ein guter Ruf. „Brown's Bronchial Troches" sind seit vielen Jahren beim Publikum im Gebrauch und überall als das beste Heilmittel gegen alle Halsleiden bekannt. Sie lindern rasch Husten, wunde Kehle und Luftröhrenleiden. Preis 25 Cents. Nur in Schachteln verkauft.

Deutsches Theater.

Repertoire für das Gastspiel der Milwaukee'r im „Schiller."

Eine viel versprechende Auswahl von Stücken enthält das Repertoire, welches die Herren Welb & Wachsner für das demnächst im „Schiller" stattfindende achttägige Gastspiel ihrer Gesellschaft bekannt geben. An erster Stelle sei „Der Dornenweg" erwähnt, ein neues Schauspiel von Felix Philippi, dem Verfasser des erst im letzten Herbst hier mit gutem Erfolg zur Aufführung gebrachten Stückes „Wohlthäter der Menschheit". In zweiter Linie muß dann Sudermanns „Schmetterlingsschlacht" genannt werden, ein Lustspiel mit ernsthaftem Untergrund. Ein von Oscar Blumenthal aus dem Englischen übertragener Schwank: „Niobe" und diePosse „Verliebte Mädchen", von Keller und Herrmann, vervollständigen die Liste.

Bei der Gelegenheit dieses Gastspiels wird das Publikum auch die neuen Kräfte der Milwaukee'r Gesellschaft kennen lernen, nämlich die Damen Elly Bender und Gusti Mack und Herrn Eduard Solvin, von denen die Presse unserer Nachbarstadt sehr anerkennend spricht.

Der Vorverkauf der Sitze beginnt am Donnerstag, den 20. Februar, an der Kasse des Schillertheaters. Die Eintrittspreise variiren zwischen 25 Cents und $1.50.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph Str., Agenten.

Kunst- und Literatur-Verein.

Am nächsten Dienstag wird der Kunst- und Literatur-Verein in der Händel-Halle die zweite Serie seiner Unterhaltungsabende eröffnen, und zwar diesmal mit einem „amerikanischen Programm", als dessen Hauptnummer ein Vortrag des Herrn Prof. James F. Hatfield von der Northwestern-Universität über den bedeutenden amerikanischen Dichter James Russell Lowell angekündigt ist. Herr Hatfield wird in deutscher Sprache reden. Außerdem haben die Mezzosopranistin Frau Emilie Kemper und der Pianist Herr Allen H. Spencer ihre Mitwirkung zugesagt. Die Klavierbegleitung hat Herr C. E. R. Müller übernommen.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Turnhallen-Konzert.

In der Südseite Turnhalle, Nr. 3143—3147 State Straße, wird morgen Nachmittag von dem Troll'schen Orchester wiederum ein höchst gediegenes Konzertprogramm zurDurchführung gebracht werden. Als Solist ist Herr Emil Liebling angekündigt. Dieser rühmlichst bekannte Pianist wird Mendelsohns G. Moll-Konzert spielen und damit den Hörern unzweifelhaft einen großen Genuß bereiten. Von den übrigen Nummern mögen hier nur die folgenden besondere Erwähnung finden: Ouverture „Der Barbier von Sevilla", von G. Rossini; Walzer „O, schöner Mai", von Joh. Strauß; Große Fantasie aus der Oper „Die Afrikanerin", von G. Meyerbeer; Ouverture „Fidelio", von L. v. Beethoven; Fantasie aus „Lohengrin", von Rich. Wagner; und endlich großes Potpourri: „Ein Jahrmarkt in Krähwinkel", von A. Schreiner.

Deutsche Volkstheater.

In den hiesigen deutschen Volkstheatern werden morgen, am Sonntag Abend, den 9. Februar, die folgenden Stücke zur Aufführung gelangen:

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft —Aurora-Turnhalle: „Das Schloß am Meer", ein fesselndes Original-Volksschauspiel in fünf Aufzügen von O. Walther. Das Stück wird auf dieser Bühne zum ersten Male über die Bretter gehen. Die Handlung desselben enthält allerlei höchst charakteristische Szenen, durch die sich köstliche humoristische Episoden hindurchziehen. Die Hauptpartien sind mit den Herren Schindler und Kleeberg, sowie mit Frau Meyer-Kälbitz auf's Beste besetzt. — In Müllers Halle ist ein neuer Possenschwank, betitelt: „Der Menschenfresser", in vier Akten von Fr. Berend, zur Darstellung angekündigt. Dem Stück wird eine spannende Handlung nachgerühmt, deren Reiz durch den Vortrag mehrerer neuer Gesangsnummern noch bedeutend erhöht werden dürfte.

Deutsches Theater in Ravenswood: Mit großen Kosten hat es Herr Biewer, Besitzer von Biewers Halle, Nr. 3341—3351 N. Clark Str., ermöglicht, die in Chicago rühmlichst bekannte Loeffler'sche Theatergesellschaft für ein einmaliges Gastspiel zu gewinnen. Zur Aufführung kommt mit vortrefflicher Rollenbesetzung das allezeit zugkräftige Ausstattungsstück in fünf Akten: „Schneewittchen und die sieben Zwerge". Nach der Vorstellung soll ein gemüthliches Tanzkränzchen abgehalten werden.

Apollo-Theater (Direktor Moritz Hahn; Musikdirigent Professor Bartky): In diesem beliebten Volkstheater wird morgen Abend ein Schauspiel aus der Feder des geistreichen französischen Autors Felix Pyat, betitelt: „Die Waise, oder der Lumpensammler von Paris" über die Bühne gehen. Das Stück enthält allerlei höchst interessante Szenen aus dem PariserVolksleben und wird sicherlich auch hier, wie überall, wo es zur Aufführung gelangte, eine beifällige Aufnahme finden.

Freibergs Opernhaus, an 22., nahe State Str. Wormser'sche Gesellschaft): Hier ist das immer wieder gern gesehene Schauspiel „Die beiden Waisen" zur Darstellung angezeigt, wobei sämmtliche Kräfte der Wormser'schen Doppeltruppe mitwirken werden. Außerdem werden Frau Kathie Werner (als „Madame Frochard") und Herr Karl Richter in der Rolle des „Jacques", als Gäste auftreten. Dem Publikum kann also eine gute Aufführung garantirt werden.

Hörbers Halle (Direktor Robert Hepner): Das bekannte Sensations-Schauspiel von H. d'Ennery: „Ein berühmter Rechtsfall" („A celebrated Case"). Für dieses Stück sind extra neue Dekorationen angeschafft, das militärische Exerziren wird von gut eingeübten Soldaten ausgeführt, und auch auf die Kostümirung ist große Sorgfalt verwandt worden.

Loefflers Theater — Soziale Turnhalle: Als besondere Attraktion ist hier die großartige Zauberposse „Aschenbrödel oder der gläserne Pantoffel" zur Aufführung angekündigt. Die Regie hat Frau Therese Trede, früher am K. Opernhaus in Berlin, übernommen. Außer den regulären Kräften der Gesellschaft werden die besten Schüler des „Aurora" und „Sozialen-Turnvereins" mit wirken. Auf die glänzende Ausstattung muß besonders aufmerksam gemacht werden.

Anstatt eine schwere Erkältung zu vernachlässigen, gebrauche man Dr. D. Jayne's Expectorant; dasselbe löst den Schleim, verhütet Entzündung und erhält sicher Hals und Lunge gesund. Für die Leber gebrauche Jayne's Painless Sanative Pills.

Mardi Gras — New Orleans.

17—18 Februar 1896.

Die Monon-Bahn verkauft Rundfahrt-Tickets zum Preise von $25.00 nach New Orleans und zu $23.00 nach Mobile vom 10. bis zum 16. Februar, giltig bis zum 14. März für die Rückreise. Sichert Euch Tickets und Schlafwagen-Bequemlichkeiten frühzeitig. — Stadt-Ticketoffice: 232 Clark Str. Telephone Main 174. 5,8,10,11,12,13,14,15f

Marktbericht.

Chicago, den 7. Februar 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $3.00—$8.00 per Hundert.
Blumenkohl, $3.00—$3.50 per Kiste.
Sellerie, 12½—22c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 75c—$1.00 per Korb.
Kartoffeln, 18—21c per Bushel.
Zwiebeln, 32—45c per Bushel.
Rüben, rothe, 60—65c per Faß.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, $1.75—$2.00 per Dutzend.
Erbsen, grüne, $1.10—$1.25 per 1½ Bushel.
Tomatoes, $1.25—$1.50 per Bushel.

Schlachtgeflügel.
Hühner, 7½—12c per Pfund.
Truthühner, 8—12c per Pfund.
Enten, 10—13c per Pfund.
Gänse, $5.00—$6.75 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 18½c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6¼—8½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 13c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $3.95—$4.50.
Kühe und Färsen, $2.90—$3.65.
Kälber von 100 bis 400 Pfund, $3.25—$6.25.
Schweine, $4.27½—$4.35.
Schafe, $3.40—$3.75.

Früchte.
Birnen, $1.00—$2.00 per Faß.
Bananen, 50c—$1.00 per Bund.
Apfelsinen, $1.75—$3.25 per Kie.
Ananas, $1.25—$2.00 per Dutzend.
Aepfel, $1.25—$3.75 per Faß.
Zitronen, $2.50—$3.50 per Kiste.
Pflaumen, 50c—$1.00 per Kiste zu 16 Pints.

Sommer-Weizen.
Februar 66½c; Mai 68½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 67½c; Nr. 2, roth, 70½c.
Nr. 3, roth, 67c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 29c; Nr. 3, gelb, 27—28c.

Roggen.
Nr. 2, 35—39½.

Gerste.
30—37c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 22c; Nr. 3, weiß, 20½—21½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $11.50—$12.50.
Nr. 2 Timothy, $8.00—$11.00.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95, 5. Ave.

S. R. — Warum in aller Welt sollten Sie nicht das Geld zurückzahlen, welches Sie geliehen haben, selbst wenn Sie keinen Wechsel dafür ausgestellt haben. Haben Sie etwa die Absicht, die Schuld „abzuschwören"? In solchem Falle können wir Ihnen keinen Rath geben, ob Sie nun ein „alter Abonnent" sind oder nicht.

A. W. — Ihre strafgerichtliche Verfolgung verjährt in Deutschland in zehn Jahren, wenn Sie nicht steckbrieflich verfolgt worden sind.

G. S. — Die Mortgage ist ungiltig. Erneuern Sie sie nicht.

P. B. — Unseres Wissens hat das Buch keinen höheren antiquarischen Werth, doch können Sie es ohne Zweifel bei irgend einem Antiquar anbringen. Sie finden solche Geschäfte an Madison Str., nahe 5. Ave.

J. Th. — Was Sie unter einem „österreichisch zirkulirenden Gulden in Deutschland" verstehen, das wissen wir nicht; wahrscheinlich ist Ihnen das selbst nicht klar. Vor Kurzem haben wir die Frage dahin beantwortet, daß ein österreichischer Goldgulden gleich 2 Reichsmark ist; ein Silbergulden ö. W. ist gleich 1 Mark 70 Pfennig.

Marie D. — 1) Sie sollten sich selbst sagen können, daß das deutsche Konsulat unmöglich allen bedürftigen Personen freie Fahrt nach der alten Heimath verschaffen kann; doch können Sie es immerhin beim deutschen Konsul (das Bureau desselben befindet sich im fünften Stockwerk des Kedzie-Gebäudes, Nr. 120—122 Randolph Str.) Ihre Notlage vorstellen — auch ein guter Rath ist bisweilen von großem Werthe. — 2) Wenn die „kranke Frau" nicht zur Familie des Hauswirthes gehört, sondern ihre eigenen (gemietheten) Zimmer bewohnt, so hat der Besitzer kein Recht, Ihnen den Eintritt in das Haus zu verbieten.

Fr. K. — Es kommt bei allen solchen Redewendungen auf die Absicht an; einer Dame gegenüber ist die Anrede „Mensch" entschieden als Beleidigung aufzufassen.

S. L. — Die Stadt Rockford in Illinois hat etwa 25,000 Einwohner; die Entfernung von Chicago beträgt 93 Meilen (in nordwestlicher Richtung). Sie können zu der Reise die Chicago & Northwestern, die Chicago, Milwaukee & St. Paul oder die Illinois Central-Bahn benutzen. In Rockford erscheinen zusammen etwa ein Dutzend tägliche und wöchentliche Zeitungen.

E. G. und M. B. — E. G. hat Recht; Es muß heißen: Wenn Einer einen steinigen Acker hat und einen schlechten Pflug u. s. w.

Fr. Tr. — Ueber die Arbeits- und Geschäftsverhältnisse in Transvaal hat die „Abendpost" erst kürzlich in einem Artikel ausführlich berichtet. Im Uebrigen können wir Ihnen nur den wohlgemeinten Rath geben: „Bleibe im Lande und nähre Dich redlich."

Karl M. — 1) Um der Bundesarmee beitreten zu können, müssen Sie unbedingt der englischen Sprache mächtig sein und überdies ein von zwei glaubwürdigen Bürgern bestätigtes gutes Leumundszeugniß beibringen. 2) Die Löhnung beträgt anfänglich $13 per Monat. 3) Die Dienstzeit ist auf drei Jahre berechnet, dann können Sie aber natürlich „kapituliren", also weiterdienen. 4) Ehemalige deutsche Soldaten sind in der Armee gerne gesehen, genießen aber keinerlei Vorzug und müssen „von der Picke auf" wieder anfangen, da eben das Exerzierreglement ganz anders ist, wie draußen.

Otto Sch. — Der englische Konsul, Arthur G. Vansittart, dessen Kanzlei sich in dem Gebäude Nr. 72 Dearborn Str., Zimmer 4, befindet, wird Ihnen die beste Auskunft hierüber ertheilen können. Wir ertheilen Ihnen übrigens den guten Rath, [illegible] hübsch „bei Muttern" zu bleiben und sich die indischen Soldatenideen aus dem Kopf zu schlagen.

F. K. M. — Nach einem solchen „Partner" haben schon sehr viele Leute gesucht, aber gefunden hat ihn bisher noch keiner.

L. N. — Schreiben Sie in der Angelegenheit [illegible]

[illegible]

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Heiraths-Lizensen.

[illegible]

Todesfälle.

[illegible]

Scheidungsklagen

[illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Uebereinstimmung edler Seelen.

Damit die ehrlichen Leute nicht zu ihrem Rechte kommen, haben die — Bosse der republikanischen Partei in Cook County unter einander Frieden gemacht. Der siegreiche Countyflügel hat dem geschlagenen Feinde eine goldene Brücke gebaut, auf welcher der große Reformbürgermeister Swift mit klingendem Spiele in das Lager der eben so großen Reformer Lorimer, Jamieson, Pease und Herz einziehen konnte. Kaum war aber dieser Einzug bewerkstelligt, so wurde die Brücke wieder abgebrochen, sodaß die prominenten Republikaner, welche sich gegen die „Maschine" empören wollten, nur über den Abgrund hinüber schimpfen und drohen können. Onkel Allerton, Richter Kohlsaat, der Hamilton Club, der Union League Club und die Civic Federation; die republikanischen Wähler, die sich den Alderman Mann nicht als Kongreßabgeordneten aufzwingen, sowie Diejenigen, die sich den Abgeordneten Foß nicht nehmen lassen wollen; die einflußreichen republikanischen Zeitungen und die mächtigen republikanischen Kanzelredner, mit einem Worte: die ganze republikanische Hochachtbarkeit wird von den Bossen mit vielsagender Nichtachtung gestraft.

So ganz nebenher hat der fromme Deacon Swift auch den logischen republikanischen Präsidentschaftskandidaten, den Schutzzoll-Heiligen William McKinley, mit ausverkauft. Denn die Abmachung, die er mit den anderen — Ehrenmännern getroffen hat, erstreckt sich auch auf das Gebiet der Nationalpolitik. Es ist vereinbart worden, daß „Illinois" nicht mehr, wie auf früheren Konventen, einen „idealen" Kandidaten unterstützen soll, sondern daß es scheinbar seinen eigenen Lieblingssohn in's Feld stellen und nachher im entscheidenden Augenblick zu demjenigen Kandidaten übergehen soll, welcher die besten Aussichten hat. Der Mann, der auf diese Art aufgestellt worden ist, wird im Falle seiner Erwählung den Illinoiser Bossen seine Dankbarkeit zeigen, d. h. die Bundesämter in „ihrem" Gebiete zur beliebigen Vertheilung überlassen müssen. Würde dagegen „Illinois" aus bloßer Gefühlsduselei treu zu McKinley stehen, so könnten die Bosse, falls z. B. Reed nominirt werden sollte, auf die „Freundschaft" des Letzteren natürlich nicht zählen. Sie würden dann von dem nächsten republikanischen Präsidenten ebenso schlecht behandelt werden, wie von Benjamin Harrison, der sich an allen Illinoiser Aemterbettlern dafür rächte, daß die Abordnung jenes Staates für seinen Nebenbuhler Gresham eingetreten war. Was nützt aber den Bossen der schönste Nationalsieg, wenn sie selbst bei der Vertheilung der Beute leer ausgehen?

Die nächste Folge des Friedensschlusses zwischen dem City Hall- und dem Countyflügel wird die vollständige Niederlage der sogenannten „Anti-Snappers" sein. Trotz deren Widerspruches wird die Countykonvention schon am 15. Februar abgehalten, und als Kandidaten für die Countyämter sowohl wie als Delegaten zur Nationalkonvention werden nur zuverlässige Mitglieder der Maschine aufgestellt werden. Selbstverständlich werden die „Kicker" dann ganz demüthig zu Kreuze kriechen, und die „unabhängige Bewegung" wird wieder einmal im Sande verlaufen. Die Bosse kennen ihre Pappenheimer.

Republikanische Bescheidenheit.

Auf die Politik der Unverfrorenheit verstehen sich die Republikaner im Kongresse womöglich noch besser, als auf die Politik der meisterhaften Unthätigkeit. Sie haben die unglaubliche Dreistigkeit, den Demokraten zuzumuthen, daß diese ihnen helfen sollen, die berüchtigte republikanische Tarifbill durch den Senat zu bringen. Bekanntlich ist an die Stelle dieser Bill vom Finanzausschusse des Senats eine Freiprägungsbill gesetzt worden. Auch haben die Populisten, die bisherigen Bundesgenossen der Republikaner, in ihrem Kaukus bereits beschlossen, auf diesem sogenannten Amendement einmüthig zu beharren. Die Republikaner dagegen wollen die Freiprägungsbill an den Finanzausschuß zurückschicken und letzterem befehlen, daß er die vom Abgeordnetenhause angenommene Tarifbill vorlegen soll. Da ihnen aber zu einer absoluten Mehrheit im Senate noch eine Stimme fehlt, so sollen ihnen die Gutgeld-Demokraten zu Hilfe kommen. Letztere, sagen sie, könnten doch unmöglich für eine Freiprägungsbill stimmen, sondern müßten sich, wenn sie folgerichtig handeln wollten, dem Antrage der Republikaner anschließen. Nach welchen Denkgesetzen dieser Schluß berechtigt ist, läßt sich aber beim besten Willen nicht einsehen.

Die Gutgeld-Demokraten werden allerdings ohne Zweifel auch zum zweiten Male gegen die Schwindelgeld-Bill stimmen, aber damit ist doch nicht gesagt, daß sie auch den Antrag unterstützen müssen, den Finanzausschuß zur Vorlegung der ursprünglichen Tarifbill aufzufordern. Nach ihrer Auffassung ist letztere entweder ein niederträchtiger Humbug oder eine dem Präsidenten gestellte Falle. Sie ist die Antwort der Republikaner auf die Mahnung des Präsidenten, daß der Kongreß die Währungsverhältnisse des Landes regeln und die Goldwährung dauernd festigen solle. Während Grover Cleveland die Einziehung der Greenbacks empfiehlt, durch welche das Gold dem Schatzamte beständig wieder entzogen werden kann, wollen ihm die Republikaner angeblich durch Erhöhung der Einnahmen helfen. In Wahrheit würden durch Zollerhöhungen die Einkünfte der Bundeskasse nicht gesteigert, sondern verringert werden, denn hohe Zölle haben ja den ausgesprochenen Zweck, der Einfuhr entgegen zu wirken. Selbst wenn aber die Erhöhung aller Zölle um 15 Prozent der Regierung mehr Geld verschaffen würde, so würde es letzterer noch immer an Gold fehlen. Weil sie nun an Silber- und Papiergeld ohnehin Ueberfluß hat, und durch den Ertrag der letzten Anleihe ihr Ueberschuß auf mindestens 288 Millionen Dollars erhöht werden wird, deshalb ist es geradezu ein Hohn, die Vorschläge des Präsidenten mit einer angeblich auf die Vermehrung der Einnahmen abzielenden Tarifbill zu beantworten. Die demokratischen Senatoren haben ganz recht, wenn sie eine solche Bill gar nicht erst bis zum Präsidenten gelangen lassen wollen. Wohl würde Grover Cleveland keinen Augenblick zögern, gegen das betrügerische Machwerk sein Veto zu schleudern, aber es ist ganz in der Ordnung, daß für die Vereitelung der republikanischen Ränke nicht ihm allein die Verantwortung aufgebürdet wird, sondern daß die ganze demokratische Partei diese Verantwortung übernimmt.

Da der Präsident besonders hervorgehoben hatte, daß er keineswegs auf seinem eigenen Plane zur Aufrechterhaltung eines gesunden Geldes bestehe, sondern mit Freuden jedem anderen Vorschlage zustimmen werde, der dasselbe bezwecke, so hatten die Republikaner keine Veranlassung, ihm gegenüber „Politik zu spielen" oder, wie der landesübliche Ausdruck lautet, "to put him in a hole". Sie haben thatsächlich genau so unpatriotisch gehandelt, wie die Silberschwindler, die jeden Gesetzentwurf durch eine Freiprägungsbill ersetzen. Wenn es ein Verbrechen ist, einer republikanischen „Tarifbill" eine Schwindelgeld-Bill unterzuschieben, so ist es ein ebenso großes Verbrechen, statt eines Vorschlages zur Beseitigung der Finanzwirren eine Buncombe-Tarifbill auszuarbeiten. Darüber kann unter anständigen Leuten gar keine Meinungsverschiedenheit bestehen. Die Freipräger behaupten, daß alle wirthschaftlichen Schäden durch den Fünfzigcents-Dollar geheilt werden können, und die Republikaner sagen, daß der Hochzoll das Universal-Heilmittel ist. Beide sind also Monomanen, — oder stellen sich wenigstens an, als ob sie es wären.

Ueberdies sind die Republikaner schuld daran, daß der Finanzausschuß des Senates eine Schwindelgeld-Mehrheit hat. Sie haben die Suppe eingebrockt und können nicht verlangen, daß die Demokraten sie auslöffeln sollen.

Abgefertigte Temperenzler.

Den amerikanischen Staatsmännern, die keine selbstständige Meinung zu äußern wagen, weil sie nirgends Anstoß erregen wollen, wird der leitende britische Staatsmann fortan wohl als großer Narr gelten. Denn der Markgraf von Salisbury hat soeben einer Abordnung britischer Temperenzler einen Bescheid gegeben, der sich den kältesten Bismarck'schen Wasserstrahlen an die Seite stellen läßt. Die Mäßigkeitsapostel empfahlen ihm eine Bill, durch welche die Anzahl der „Saluhns" verringert und der Ausschank am Sonntag ganz verboten werden soll. Nach amerikanischer Auffassung waren diese Forderungen sehr bescheiden, denn hierzulande wird ja gleich immer die vollständige Unterdrückung des Getränkehandels verlangt, aber der britische Minister erklärte rundweg, daß er sich auf solche Possen nicht einlassen könne. Wenn die Regierung sehr viel überflüssige Zeit hätte, sagte er, so würde sie vielleicht der Frage näher treten, da sie jedoch Wichtigeres zu thun habe, so könne er den Herren keine Hoffnungen machen.

Mit anderen Worten heißt das, daß nach Ansicht des Markgrafen die „Temperenzfrage" nur für Leute vorhanden ist, denen es an nützlicher Beschäftigung fehlt. Welcher amerikanische Politiker würde dergleichen auszusprechen wagen! Ein amerikanischer Staatsmann würde die Abordnung seiner vollsten moralischen Zustimmung versichert und es im höchsten Grade bedauert haben, daß die Umstände ihn verhinderten, ihren durchaus berechtigten Wünschen sofort Rechnung zu tragen. Oder er würde ihre Bill bei der nächsten Gelegenheit eingereicht und eine Rede dazu gehalten haben, die ihn bei allen Kirchenleuten seines Bezirkes als „Champion" der Temperenzsache erscheinen ließe. Gleichzeitig aber würde er das „Saluhnvotum" beschwichtigen und mit listigem Augenzwickern versichern, daß zwischen reden und handeln ein gewaltiger Unterschied ist.

Als England zu dem Ehrennamen „Heuchelland" kam, wußte man noch wenig von der amerikanischen Politik. Die Palme der Heuchelei, Hinterlist und Verschlagenheit gebührt ohne alle Frage den amerikanischen Demagogen.

„Ehrlich währt am längsten."

Verwunderlich ist es nicht, wenn die üble Gewohnheit, bei der Steuereinschätzung den Besitz weit zu unterschätzen, nur schlimme und verderbliche Früchte trägt, wurde sie doch von der Unehrlichkeit gezeugt. Der Gebrauch ist ein Theil des Erbes, das den Mittelstaaten von den frommen und hochmoralischen Neu England-Staaten überkommen ist. So viel bekannt, ist die Wiege der Steuer unterschätzung in Connecticut, dem Staate der hölzernen Muskatnuß und des frommen Glaubenseifers zu suchen. Man fing zuerst in einigen ländlichen Townships jenes Staates damit an, den Steuerwerth des Besitzes im Township geringer anzugeben, als er wirklich war, um auf diese Weise einen Theil der Staatssteuern auf die Nachbarn, vornehmlich auf die Städte abwälzen zu können, da die Staatssteuern nach Maßgabe der Gemeindebesteuerung aufgelegt wurden und werden. Eine Zeit lang hatte man damit Erfolg, und es gelang, einen Theil der Steuern auf andere Schultern abzuwälzen. Bald aber wurde das Beispiel allenthalben nachgeahmt, und man war nun nicht besser dran, als vorher. Die Steuerrate war aber natürlich, da sie sich bald nur auf die Hälfte, ein Drittel und ein Viertel des Werthes bezog, ganz bedeutend gestiegen und darin sahen bald verschiedene Ortschaften und Townships ein Hinderniß schneller Entwickelung, denn es ist bekannt, daß eine hohe Steuerrate Käufer von Grundeigenthum abschreckt. So verfielen einige der schlaueren Gemeinden — vermuthlich dieselben, die mit der Unterschätzung den Anfang machten — auf den Gedanken, zur vollen Wertheinschätzung zurückzukehren, um niedrigere Steuerraten zu erzielen und mit diesen prahlen und Kapital anziehen zu können. Es war sehr schön, auf eine Steuerrate von nur 1½ bis 2 Prozent hinweisen zu können, während die benachbarten Townships 4 bis 5 Prozent erhoben, aber die Klugen merkten gar bald, daß das Vergnügen ihnen theuer zu stehen kam, da sie nunmehr einen ungebührlich großen Theil der Countysteuern, die ebenso wie die Staatssteuern nach Maßgabe der lokalen Einschätzungen umgelegt werden, zu tragen hatten. Und nun schrien die guten Leute ach und weh über den Schwindel, der es ehrlichen Leuten unmöglich mache, ihren Besitz ehrlich zum vollen Werth einzuschätzen, sofern sie nicht gewillt wären, einen Theil der Lasten anderer zu tragen. Sie vergessen aber ganz, daß sie selbst die Anführer waren auf dem Wege der Unehrlichkeit.

Veranlaßt werden diese Bemerkungen durch die Lage, in der sich jetzt Cleveland, O., befindet. Die Waldstadt hat es auch für klug befunden, sich ärmer hinzustellen als sie ist. Ihr steuerbares Eigenthum wurde bisher nur zu etwa 35 Prozent des wirklichen Werthes eingeschätzt, und es ist ihr auf diese Weise unzweifelhaft gelungen einen Theil ihrer Steuerlasten auf andere Schultern abzuwälzen, da die Einschätzungen von Cincinnati und Columbus nahezu 50 Prozent vom vollen Werthe erreichten. Jetzt aber kommt auch für Cleveland der sogenannte "afterclap" — die böse Nachwirkung. Die Vornahme verschiedener öffentlicher Arbeiten scheint nothwendig, dank seiner geringen Einschätzung hat es Cleveland aber dahin gebracht, daß seine Schuld die äußerste erlaubte Grenze von 5 Prozent des eingeschätzten Steuerwerthes schon nahezu erreicht hat, für die nothwendigen öffentlichen Verbesserungen also keine weiteren Gelder aufgenommen werden dürfen. Die Arbeiten müssen unterbleiben oder die Waldstadt muß sich zu einer größeren Werthabschätzung bequemen. Daß darin eine wohlapplizirte moralische Ohrfeige enthalten ist, hat am Ende wenig zu sagen, da man sich hierzulande aus dergleichen Kleinigkeiten blutwenig macht, aber daß dann auch die Steuerabgabe an den Staat größer werden muß, das macht den Staatsmännern die zur Zeit dort am Ruder sind, böse Kopfschmerzen. Sie führen nun natürlich auch das Wort Ehrlichkeit im Munde und verdammen das Vorgehen ihrer Vorgänger, die einen Theil der gerechten Besteuerung durch zweifelhafte Kniffe von der Stadt abwälzten. Sie sind aber trotz ihrer moralischen Entrüstung um keinen Deut besser, als jene waren, sondern haben nur das Pech, am Ruder zu sein, da nun der "afterclap" kommt, da der gegen den ewigen Fels der ausgleichenden Gerechtigkeit geschleuderte Ball nach dem Orte zurückprallt, von dem er ausging.

Erfreulich an der Sache ist, daß solche Erfahrungen der Steuerreformbewegung neue Anhänger schaffen und zwar Anhänger, die sich jeder „sentimentalen Regung" unschuldig fühlen und die Ueberzeugung gewonnen haben, daß es sich — auf die Dauer — bezahlt, ehrlich zu sein. Gewinnt diese Anschauung allgemein Boden, dann ist uns geholfen — was sich „bezahlt", das können die Amerikaner gebrauchen, danach streben sie.

Lokalbericht.

Die Waffe war scharf geladen.

Der leidige Revolver hat wieder einmal schweres Unheil angerichtet, und auf den Tod verletzt liegt heute Frau S. Harris, die Gattin eines Nr. 106 Harrison Str. wohnenden Althändlers, im Michael Reese - Hospital darnieder. Die Aerzte daselbst hegen nur wenig Hoffnung für ihr Aufkommen.

Während des Nachmittags kam ein anständig gekleideter Mann in das Harris'sche Geschäftslokal und wollte dem Trödler einen noch ziemlich neuen Sechsläufer verkaufen. Um zu zeigen, daß die Waffe fehlerfrei, drückte der Fremde dieselbe mehrmals ab, ohne zu ahnen, daß eine Kammer geladen war, und plötzlich fiel dann ein Schuß. Im nächsten Moment stürzte Frau Harris unter lautem Aufschrei zu Boden; die Unglückskugel war ihr in die Magengegend eingedrungen und konnte bisher von den Aerzten noch nicht sondirt werden. Der leichtsinnige Schütze ergriff schleunigst die Flucht, und die Polizei hat ihn soweit noch nicht aufspüren können.

Politisches.

Unter den republikanischen Maschinen-Politikern herrscht Friede.

Wie schon gestern an vorliegender Stelle angedeutet, haben der County- und der Stadthallenflügel der republikanischen Partei das Kriegsbeil nunmehr begraben. Die Einmischung der politischen Dilettanten vom Schlage des Herrn Allerton mußte mit vereinten Kräften abgewehrt werden, das sahen die politischen Zünftler auf beiden Seiten schnell genug ein, und die Folge ist, daß den wohlmeinenden Reformern jetzt eine geschlossene Front gegenübersteht. Auf das Gesuch des Ausschusses der prominenten Klubs, die County-Konvention nicht am nächsten Samstag, sondern erst Mitte März abzuhalten, hat der Countyausschuß garnicht geantwortet, und es fragt sich nun, ob die auf Montag nach der Central Music Hall einberufene Massenversammlung auf Allertons Vorschlag eingehen und die Abhaltung einer zweiten Konvention beschließen wird, die eigene Delegaten zur Staats-Konvention nach Springfield zu schicken und den Herren von der Maschine dort die Anerkennung streitig zu machen haben würde.

Gestern Nachmittag fand im Bureau des Gesundheits-Kommissärs Kerr eine vom Mayor einberufene Konferenz der Führer des Stadthalle-Flügels statt. Außer den Herren Swift und Kerr nahmen an derselben Aicher Patton, Straßen-Superintendent Rohde, Wasseramts-Vorsteher Craig, J. C. Spry, Geo. H. Williams und Ald. „Buck" McCarthy theil, Letzterer in seiner Eigenschaft als Feldhauptmann der Fraktion. Nach dreistündiger Berathung gingen die Herren aus einander, jeder mit Instruktionen zur Herstellung einer schönen Harmonie versehen. Der Mayor soll am letzten Dienstag von Ald. Madden zur Uebergabe gezwungen worden sein. Dieser hatte den Auftritt am Vorabend, wo Swift im Stadtrath versucht hatte, ihn zu ignoriren, für eine Kriegserklärung genommen und kündigte dem Mayor an, daß er sich entweder unterwerfen müsse, oder die Stadtrathsmehrheit würde ihn während der Restdauer seines Amtstermines bekämpfen; nach Ablauf seines Termins würde er dann politisch todt sein. Der Mayor gab nach.

Als Redner für die Protest-Versammlung am Montag Abend werden die Herren George E. Adams, Wm. Bocke, Pfarrer P. S. Henson, General McNulta, William E. Mason, W. P. Williams, George Hunt, Edson G. Keith und selbstverständlich Samuel W. Allerton angekündigt.

Die Demokraten der 22. Ward haben gestern Herrn Edward F. Lawrence, den Vize-Präsidenten der Ersten Nationalbank, als Stadtraths-Kandidaten aufgestellt. Die eifrigen Bemühungen des Ex-Alderman Colvin um die Nomination sind vergeblich gewesen. Herr Lawrence ist der erste Stadtraths-Kandidat, welcher für die kommende Wahl im Felde ist. Er hat die Nomination angenommen, nicht sowohl auf den Wunsch des Wardclubs, der ihn nominirt hat, als vielmehr auf das dringende Ersuchen einer Anzahl von angesehenen Bürger der Ward, unter denen sich auch mehrere Republikaner befinden.

Für morgen Nachmittag um 4 Uhr ist eine wichtige Sitzung der „County Democracy" einberufen.

Der skandinavisch-republikanische Klub der 15. Ward indossirte gestern die Kandidatur des Gebühren heischenden Henry L. Hertz für das Amt des Staats-Schatzmeisters.

Die gestrige Massenversammlung im Interesse der Wiedernomination des Kongreß-Abgeordneten George E. Foß vom 7. Bezirk war zahlreich besucht.

In der stark republikanischen 32. Ward hat sich unter dem alten Namen „Tammany-Gesellschaft" ein neuer demokratischer Verein gebildet, welcher bereits 260 Mitglieder zählt. Die neue Organisation soll alle guten Eigenschaften der gleichnamigen New Yorker Brüderschaft repräsentiren, aber sorgsam davor bewahrt werden, daß sie auch die schlechten Gewohnheiten jener annimmt.

Spuren von Choroform.

Polizei - Kapitän Schüttler untersuchte gestern nochmals ganz genau die Wohnung des Massenmörders Klette, Nr. 207 Berteau Ave., und fand hierbei in einer Ecke versteckt, einen Weidenkorb, der zwei kleine Fläschchen enthielt. Die gelbe Flüssigkeit in denselben roch deutlich nach Chloroform, und es unterliegt jetzt wohl kaum noch einem Zweifel, daß Klette seine Opfer betäubte ehe er sie erschoß.

Plätze für die Abhaltung von Pic-Nics in River Grove.

Logen, Vereine, Sonntagsschulen und Privatgesellschaften können für ihre im Laufe des nächsten Sommers zu veranstaltenden Pic-Nics keinen besseren Platz finden als River Grove. Der Grund ist in ausgezeichneter Verfassung und die Gebäude fast ganz neu, so daß es keinen anziehenderen Punkt in der Nähe Chicagos giebt.

Die Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn unterhält vorzügliche Verbindung mit dem Grove und ihre Züge halten unmittelbar am Eingang. Extrazüge können entweder vom Un on Depot, Ecke Canal, Adams und Madison Straße, oder vom Kinzie Straßen Depot abgelassen werden und passiren Chicago Ave., Division Straße, North Ave., Milwaukee Ave. und California Ave.

Vereinbarungen wegen Benutzung des Parks können mit H. E. Laing, City Pass. Agent, C. M. & St. Paul Ry., 95 Adams Straße, oder Frank Lehmann, dem Manager des Parkes, Zimmer 206, Grand Central Bahnhof, Ecke Harrison Str. und 5. Ave. getroffen werden. fadido

Billige Exkursion nach dem Süden.

Am 10. und 11. Februar, sowie am 9. und 10. März verkauft die Queen & Crescent Route Tickets nach allen Hauptplätzen im Süden zu bedeutend herabgesetzten Raten. Wegen Auskunft und weiterer Einzelheiten wende man sich an W. A. Beckler, Northern Passenger Agent, 111 Adams Str., Chicago.

Gesundheits-Bericht für Januar

Der Rath, welchen Gesundheits-Departements-Autoritäten Personen ertheilen, die mit Krankheiten der Lunge oder Luftröhren behaftet sind.

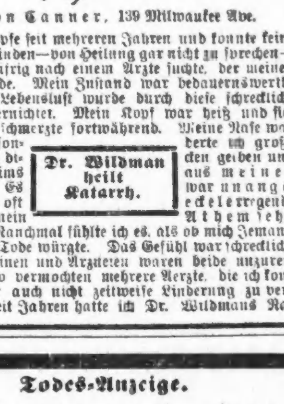
Die ungewöhnlich große Anzahl der Sterbefälle während des Monats Januar hat den Behörden im Gesundheitsamt viel zu denken gegeben und hat Dr. Reilly eine sorgfältig ausgearbeitete Tabelle der Todesursachen und der möglichen Verhinderung des Todes aufgestellt. Er sagt: „Die vornehmlichsten Todesursachen sind Erkrankungen der Lungen und Luftröhren, außerdem ist eine bedeutende Zunahme der Sterbefälle in Folge von Herz- und Nierenleiden zu konstatiren. Das Departement muß sich darauf beschränken, alle deren Gesundheit zu wünschen übrig läßt, beim ersten Auftreten von Krankheits-Symptomen in der Lunge oder Luftröhre, einen Arzt zu Rathe zu ziehen. Erkältungen oder sonstige Unpäßlichkeiten, welche bei trockener, klarer Witterung wohl außer Acht gelassen werden können, nicht zu vernachlässigen. Dies gilt namentlich für Solche, welche die Anzeichen beginnender Bright'scher Krankheit wahrnehmen oder welche an Herzfehlern leiden und sollte beim ersten Erscheinen einer Gesundheits-Störung sofort kompetenter medizinischer Rath in Anspruch genommen werden."

Im Anschluß hieran mag es von allgemeinem Interesse sein, zu konstatiren, daß Dr. Wildman, 224 State Str., in der Untersuchung und Behandlung von allen Leiden der Lungen und Luftröhren von Niemand übertroffen wird. Seine langjährige Erfahrung setzt ihn in den Stand, in jedem Fall, in welchem er konsultirt wird, eine richtige Diagnose aufzustellen. Seine Offices sind mit allen der Profession bekannten Einrichtungen und Bequemlichkeiten ausgestattet, und der bemerkenswerthe Erfolg, welchen er in seiner langen und speziellen Praxis errang, gab tonangebenden Aerzten Chicagos Gelegenheit, ihn zu indossiren. Wenn Ihr die beste und erste Autorität im Westen zu konsultiren wünscht, so holt Euch Rath von Dr. Wildman.

Katarrh und Asthma geheilt.

Eine weitere Heilung durch Dr. Wildman's wunderbare Behandlung.

Seit mehreren Jahren litt Herr Anton Canner von 139 Milwaukee Ave. an einem bösen Fall von Katarrh, der später in Asthma ausartete, begleitet von starkem Kopfweh und Athmungs-Beschwerden. Durch Dr. Wildman's Ruf veranlaßt, begab er sich in dessen Behandlung. Herr Canner erzählt seine Erfahrungen in seinen eigenen Worten wie folgt: „Ich litt an Ka-



Anton Canner, 139 Milwaukee Ave.

tarrh im Kopfe seit mehreren Jahren und konnte keine Linderung finden—von Heilung gar nicht zu sprechen—obgleich ich eifrig nach einem Arzte suchte, der meinen Fall verstände. Mein Zustand war bedauernswerth. Alle meine Lebenslust wurde durch diese schreckliche Krankheit vernichtet. Mein Kopf war heiß und fieberisch und schmerzte fortwährend. Meine Nase war verstopft u. sonderte große Quantitäten dicken gelben und grünen Schleims aus meiner Kehle ab. Es war unangenehm und oft ekelerregend. Nachts war mein Athem sehr schwierig. Manchmal fühlte ich es, als ob mich Jemand langsam zu Tode würgte. Das Gefühl war schrecklich. Patentmedizinen und Arzeneien waren beide unzureichend, ebenso vermochten mehrere Aerzte, die ich konsultirte, mir auch nicht zeitweise Linderung zu verschaffen. Seit Jahren hatte ich Dr. Wildmans Namen in den Zeitungen gesehen, aber ich war zu mißtrauisch, ihn aufzusuchen, da ich nicht glauben konnte, daß er mich heilen könnte, wo so viele andere Mittel mir nicht einmal Linderung gebracht hatten. Schließlich wurde ich jedoch veranlaßt, ihn zu konsultiren. Seine Art und Weise berührte mich so günstig, daß ich ihm für einen Monats Behandlung bezahlte, und ich betrachte das als die beste Anlage, die ich je gemacht habe. Ich begann nämlich vom Anfang an gleich besser zu werden. Ich fuhr fort, seine Behandlung und Medizin zu gebrauchen, und als eine Folge davon bin ich jetzt und schon seit einiger Zeit aller Katarrh oder Asthma-Symptome vollständig ledig, und glaube ich, daß die Heilung dauernd ist."

Dr. Wildman heilt Katarrh.

Dr. Wildman heilt Bronchial-Katarrh.

Der Metzger.

Sie wissen gewöhnlich was los ist, wenn sie die Unterhaltungen ihrer Kunden mit anhören.

Eine große Anzahl von Dr. Wildmans Patienten während der letzten 10 Jahre waren gewiegte Geschäftsleute, Grocer, Schlachter usw., welche von dem Erfolg seiner Behandlung von Katarrh, Bronchitis, Asthma, Eczema und anderen Hautkrankheiten durch ihre Kunden und Nachbarn Kenntniß erhielten, welche ihnen mittheilten, wie sie geheilt wurden. So sagte Herr Stanislaus Widman, der wohlbekannte Fleischer von Nr. 2878 Hickory Str.: „Ich habe jahrelang an Nasen-, Hals- und Luftröhren-Katarrh gelitten und hörte durch einen meiner Kunden, den er heilte von Dr. Wildmans erfolgreicher Methode denselben zu behandeln. Ich konsultirte ihn und wurde mit befriedigenden Resultaten behandelt. Ich weiß aus eigener Erfahrung, daß er durchaus ehrlich und im Stande ist, irgend eine Krankheit, deren Behandlung er unternimmt, zu heilen. Das von ihm berechnete Honorar, welches alle Medizinen einschließt, kann Jedermann erschwingen."

Dr. Wildman heilt Magen-Katarrh.

Haut-Krankheiten dauernd geheilt.

Dr. Wildmans wissenschaftliches System in der Behandlung von unangenehmen und entstellenden Hautkrankheiten, solche als: Pityriasis, Krätze, Eczema, Salzfluß, Finnen, Mitesser und andere Hautaffektionen müssen jetzt den verbesserten Methoden weichen. Veraltete Fälle, welche hartnäckig den Anstrengungen Anderer widerstanden, sind uns besonders willkommen.

Dr. Wildman kurirt Haut-Krankheiten.

Nerven-Krankheiten geheilt.

Jedermann, der fühlt, daß seine geistigen Kräfte schwächer werden und dahinschwinden, oder daß die körperlichen Kräfte durch Ueberanstrengung und andere Ursachen abnehmen, sollte schleunigst bei Dr. Wildman vorsprechen. Seine Behandlung wird geistige wie körperliche Leiden heilen, das Blut wieder aufbauen und das erschütterte Nerven-System auf seinen normalen Zustand zurückführen in einer schnellen und zufriedenstellenden Weise.

Drs. McCoy & Wildman

224 State Str., Ecke Quincy, Chicago, Ill.

Sprechstunden v. 9:30 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.; 6:30 bis 8 Uhr Abds.; Sonntag 9:30 Vorm. bis 1 Nachm.

Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten und macht eine Spezialität aus

Katarrhalischen Krankheiten, Haut-Krankheiten, Nerven-Krankheiten.

Spezielle Behandlung mit Elektrizität wenn nöthig.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Clara Gundermann im Alter von 1 Jahr, 10 Monaten und 8 Tagen am 7. Februar, Morgens 10 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Februar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1-2 E. North Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Lizzie Gundermann, geb. Bartelme, Eltern, nebst Geschwistern. fj

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder Constantin Johann Klingner im Alter von 30 Jahren und 5 Monaten nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 177 24. Place, am Sonntag, den 9. Februar, um 12 Uhr Mittags, nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Theodor Klingner, Vater.
Dorothea Klingner, Mutter.
Gus C. Klingner, Bruder.

Milwaukee Zeitungen bitte zu kopiren. fja

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Margarethe Dietz geb. Bedder im Alter von 49 Jahren am 8. Februar, um 2 Uhr Morgens, nach langem Leiden gestorben ist. Leichenbegängniß am Montag, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 130 Willow Str.

Philipp Dietz, Gatte, nebst Kindern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Louise Woesner am Samstag Morgen nach kurzem Krankenlager im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag Nachm. um 1 Uhr, vom Trauerhause, Jefferson Park, nach dem Union Ridge Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Woesner, Gatte.
John, Christ., Kinder.
John Toeßt, Bruder.
Christine Schober, Schwester.
Barbara Salzmann, Anna Oldack, C. Schober, F. W. Salzmann, L. Oldack, Schwäger.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Wilhelm Klapproth im Alter von 19 Jahren und 11 Monaten am 6. Februar 1896, um 10 Uhr Morgens, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, von 171 Laurel Ave., nach Waldheim.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte und Vater Hermann Müller im Alter von 72 Jahren, 2 Monaten und 19 Tagen am Donnerstag, den 6. Februar, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, zwischen 1 und 2 Uhr, vom Trauerhause, Park Ridge, Illinois. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Müller, Gattin.
George H. Müller, Dora E. Müller, Kinder.
Arthur H. Müller, Enkel.

Beerdigungs-Anzeige.

Die Beerdigung von Mrs. Christine Pfaff findet statt am Sonntag, den 9. Februar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 178 Fullerton Ave., nach Waldheim.

Gestorben: Am 6. Februar Tillie Fritsch, geb. Boerner, geliebte Gattin von John Fritsch und Mutter von Charles, John, Lydia, Hattie und Emily, im Alter von 30 Jahren und 9 Monaten. Beerdigung am 9. Februar um 2 Uhr Nachmittag, vom Trauerhause, 1012, 51. Court, mit Kutschen nach Oakwood.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an dem Begräbniß unserer geliebten Tochter und Schwester Lena Pabst betheiligt haben, sagen wir unseren besten Dank, und besonders danken wir für die schönen Blumenspenden.

Fritz und Lena Pabst, Eltern.
Karl Fischer, nebst Geschwistern.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma.
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln. dw

$20
für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparat und 5-jähriger Garantie.
Retail-Office: Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Gicht und Rheumatismus

heilt die **Kräuter-Dampf-Badeanstalt,**

1545 Dunning Str., nahe Lincoln Ave. u. Halsted Str. mit bestem **Erfolg;** alle chronischen Krankheiten, nach 18jähriger praktischer Erfahrung, ohne jegliche **Medikamente** und **Einreibungen;** sowie alle Krankheiten an **Nerven, Nieren, Herz, Lungen, Blase, Unterleib, Wassersucht, Hämorrhoiden, Veitstanz, Magen, Zuckerkrankheit,** alle Arten **Frauenkrankheiten** u. s. w. in kürzester Zeit. Diese **Naturheilmethode** reinigt das **Blut** durch das Ausscheiden des **Urins** von aller **Harnsäure, Gries, Kalkablagerungen** enthaltend u. Stoffen, stärkt die **Nerven** und belebt auch den **Kranken** zu neuem Leben. Alle dieser Art Leidende, welche in allen größeren **Kurorten** in **Deutschland** oder **hier** in **Amerika** waren, oder durch kalte **Abreibungen** und **Einpackungen** u. s. w. **ohne Erfolg blieben** und **keine Heilung fanden, können sich vertrauensvoll an uns wenden. Danksagungen von Geheilten liegen zur Einsicht.** Geöffnet zu jeder Tageszeit.

Aufruf!

Alle **Meldorfer** und von der Umgegend, überhaupt Alle, die in Meldorf gewesen und die dortigen Verhältnisse kennen, sind freundlichst ersucht, sich am **Sonntag, den 9. Februar 1896,** in **Fred. Kirchhoffs Office,** Wicker Park Hall Building, North Ave., Nachmittags 3 Uhr, zu versammeln. Zweck: Besprechung einer abzuhaltenden gemüthlichen Abendunterhaltung.

Im Auftrage vieler Meldorfer JOHN OTT.

Deutsche Spiritualisten.

Verein für harmonische Philosophie.

Versammlung jeden Sonntag, 7½ Uhr, in 428 Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Dr. St. Benno ist anwesend.

Unabhängiger Orden der Ehre.

Agitations-Versammlungen

Sonntag Nachmittag 3 Uhr, den 9. Febr., Freimaurer Halle in Elmira.
Mosbacher Halle, 454 Otto Str., Lake View.
Logenhalle, Ecke Clybourn Place und Robey Str.

Wer hat Geld?

Donnerstag, den 13. Februar 1896, wird auf dem **Chicago Real Estate Board, No. 57 Dearborn Str.,** folgendes Eigenthum gegen baares **Geld** gerichtlich verkauft:

1 Haus und Lot, 286 Blue Island Ave.
1 Haus und Lot, 111 Johnson Str. (S. Peoria).
1 Haus und Lot, 2515 W. Lake Str.
1 Haus und Lot, 3027 W. Lake Str.

Wm. R. Hildebrand & Co.,

97 Washington Str.

Darleihen auf erste Hypothek.

Verkauf von Chicago Grundeigenthum und Illinois Farmen. sabw

Feuer-Versicherung.

Borsch 103

Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. CARL WAGNER,

(bisher an Milwaukee Ave., Ecke Oakley.)

ist von Europa **zurückgekehrt** und hat seine Praxis wieder aufgenommen. moddf
Wohnung und Office befinden sich von jetzt an in

74 Lincoln Ave.

Telephone (vorläufig) North 109.

Sprechstunden: 1—2:30 Nachm.; 6:30—7:30 Abends.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.

sind umgezogen nach

167 & 169 FIFTH AVE., nahe Monroe Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddsbw

California-, Ohio-, Rhein-, Mosel- und Schweizer-Weine.

Zwetschenwasser, Kirschwasser, Gentiane und Cognac.

CHAS. BILLETER'S Weinhandlung, Sample - Room,

47 Dearborn Str., zw. Randolph u. Lake St.
Bestellungen frei in's Haus geliefert. Wagsbw

Telephon: Main 4388.

PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. 16nodw RICHARD DEUTSCH, Manager.

Heute Abend Maskenball — des — **Schwaben-Vereins** in der **Nordseite Turnhalle.**

KorL

Ob Du hinkommst, natürlich.

Heute Abend na'n **Maskenball** bei **Plattdütschen Vereens** in **Brands Hall,** Erie und N. Clark.

Söster groter Maskenball

veranstaltet von de **Plattdütsche Gilde Fritz Reuter No. 4,**

am **Sünnabend, den 15. Febr. 1896,** in **Schoenhofens Grote Hall,** Ecke von Milwaukee und Ashland Ave. — Ticks **25 Cents** @ Person. An de Kaß **50 Cents.** f8,13,14

Turnverein Lincoln.

Grosser Maskenball

am **Sonnabend, den 22. Febr.,** in der **LINCOLN TURNHALLE,** Diversey u. Sheffield.

Spezial-Engagement von „**Zirkus Humbugoosky**".

Großartig!!! Staunenerregend!!! fff

Eintritt............50 Cts. @ Person.

Erster großer Maskenball

arrangirt vom **Kegel-Club „ULK"**

unter gefl. Mitwirkung des „Arion Männerchor", am **Samstag,** den **8. Februar,** in **Hages Halle,** Ecke Southport und Clybourn Ave. fja

Großer Maskenball

arrangirt von der **Hildesia-Loge No. 1579, K. & L. of H.,** am **Samstag,** den 8. Febr. 1896, in der **Columbia Halle,** Ecke Lake und DesPlaines Str.—Tickets 25c @ Person. dfa

Großer Maskenball

veranstaltet von der **Bavaria Loge No. 697, Samstag, den 8. Februar 1896,** in **Folz's Halle,** Ecke North Ave. u. Larrabee Str. **Eintritt 25c** @ Person. frja

Zweiter großer Maskenball,

veranstaltet vom **Minerva Frauen-Verein** am **8. Februar '96** in **Haines Halle,** Larrabee Str. Tickets **25c.** Das Komite.

5. Großes Konzert und Ball in der **Garfield Turnhalle,** Ecke Larrabee Str. u. Garfield Ave., **Sonntag Abend, den 9. Februar.**

Südseite Turnhalle Jeden Sonntag **Nachmittags-Konzerte**

Anfang Punkt 3 Uhr. — **Eintritt 25 Cents.** — 3143—3147 S. State Strasse.

— Zur — **Schützen-Lies'l,** Roscoe Boulevard und Perry Str.

Morgen Nachm. und Abend: **Gastspiel** des berühmten **Charakter-Komikers Anderl Galler** und des Komikers **Henry Fels.**

Vollständig neues Programm.

Auf der Alm giebt's koa Sünd.

Hans Althalers Familien-Resort, 145 E. North Ave.

Extra! **Grosses Konzert!** Extra! **Sonntag, den 9. Februar 1896.** Auftreten der berühmten Hans Althalers Tyroler Alpensänger - Gesellschaft, genannt: Die lustigen Lechthaler, sowie der Herren Emile Stoerfel, Chicagos beliebtester deutscher Komiker, und Arno Lehnhardt, der fesche Anno, in den neuesten Duetts, Couplets und Solo-Scenen. Musikalische Direktion von Prof. Lorenz Hager.

Jedermann ist freundlichst eingeladen von
Eintritt frei! Hans Althaler.
Anfang: Sonntag 6 Uhr.
Sonntag, extra feiner Lunch: Bayrische Leberknödel mit Hirschbraten. **G'rafft wird nimma.**

Wiener Bierhalle

230 CLYBOURN AVE., Ecke Orchard Str.
Heute und Morgen
Grosses Konzert.
Die **Salzburger - Duettisten** zum ersten Male in Chicago.
Es ladet freundlichst ein S. HOLZAPFEL.

Deutsche Volkstheater.

Aurora-Turnhalle.
Das Schloß am Meere!
Oder: Die Arbeiter-Revolution.

Mueller's Halle.
Posse. Posse. Posse.
Der Menschenfresser!

Hoerbers Halle,
Blue Island, nahe Ashland Ave. und 21. Str.
Das großartige Sensationsschauspiel
A celebrated Case
Ein berühmter Rechtsfall.

Apollo Theater, Blue Island Ave., nahe 12. Str.
Sonntag:
Regie von Dir. M. Hahn.
Die Waise und der Lumpensammler!

Hebammenschule.

Das einzige vom Staate Illinois inkorporirte **Chicago College of Midwifery und Privat-Entbindungs-Anstalt** eröffnet sein 25. Semester am **zweiten Mittwoch im Februar d. J.**—Näheres bei

Dr. SCHEUERMANN,

(Man schreibe um Zirkulare.) 191 E. North Ave.

Zither-Unterricht

wird in **Rahns Zither-Akademie,**

765 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für einmaligen Unterricht in der Woche sind im Ganze nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 200 Schüler besuchen die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliefert. Besuchet die Probe-Konzerte der Zitherschüler Sonntags, Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Freitag Nachmittag und Samstag Abend: Thomas-Konzerte.
Chicago Opera House.—„1492".
Columbia.—Della Fox in „The Little Trooper."
Grand Op. House.—Otis Skinner-Gastspiel.
Hooleys.—Goodwin-Gastspiel.
McVickers.—Creston Clarke-Gastspiel.
Schiller.—Ed. Harrigan in „Old Lavender".
Academy of Music.—Slaves of Gold.
Alhambra.—„A Happy Little Home".
Havlins.—An American Hero.
Haymarket.—W. Hoey in „The Globe Trotter."
Lincoln.—Alabama.
Imperial Music Hall.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Engels.—Vaudeville.

„Vanderbilts Reisemarschall"

Als Reisemarschall Vanderbilts gab sich der angebliche amerikanische Schiffskapitän Riecken in Hamburg an verschiedenen Stellen aus. Als solcher stellte er sich bei einem Shipchandler vor, beauftragte ihn mit der Verproviantirung des demnächst eintreffenden Vanderbilt'schen Schiffes „Eclipse" und ließ sich gleich eine Provision von 300 M. geben. Bei einem Optiker bestellte er einen Chronometer für die „Eclipse" im Preise von 800 M. und erhielt hierfür eine Provision von 150 M.; auch wurde ihm auf seine Erzählung hin Kost und Logis kreditirt. Im Victoria-Hotel am Jungfernstieg bestellte er eine große Anzahl von Zimmern für seinen in nächster Zeit eintreffenden Herrn und dessen Familie, doch war man hier vorsichtig und sicherte ihm eine Provision nur für den Fall des Eintreffens der angekündigten Gäste zu. Wegen dieser Betrugsfälle stand Riecken am 16. Januar vor dem Hamburger Landgericht. Er behauptete allen Ernstes, wirklich der Reisemarschall des reichen Amerikaners zu sein. In Konstantinopel will er von einem Herrn Montefiore beauftragt worden sein, sich nach Hamburg zu begeben und hier die Ankunft der Vanderbilt'schen Lustyacht „Eclipse" zu erwarten und deren Führung zu übernehmen. Doch wurde das Gegentheil erwiesen und Riecken zu einer Gefängnißstrafe von 15 Monaten verurtheilt.

Lokalbericht.

Feuermarschall O'Malley gestorben.

In seiner Wohnung, Nr. 257 Sheffield Ave., ist gestern Abend Feuerwehrmarschall Patrick O'Malley, Chef des 2. Bataillons, nach einem Krankfein von nur wenigen Wochen, gestorben. Bei einem Brande, welcher vor Monatsfrist an South Water Str. wüthete, zog sich der pflichtgetreue Beamte eine schwere Erkältung zu, die bald in Nervenfieber überging. O'Malley erholte sich indessen wieder, und gestern Abend noch konstatirte der Arzt, daß der Marschall in einigen Tagen wieder völlig hergestellt sein werde. Der Doktor hatte sich kaum aus dem Hause entfernt, als plötzlich ein Rückschlag eintrat, und in knapp einer halben Stunde war O'Malley eine Leiche.

Der nunmehr Verstorbene galt für einen der tüchtigsten Beamten des Feuerwehrdepartements und erfreute sich allgemein hoher Achtung. Er wurde vor 41 Jahren in Syracuse, N. Y., geboren, kam schon in frühester Jugend mit seinen Eltern nach Chicago und trat, damals 20 Jahre alt, der städtischen Feuerwehr bei. Seiner Pflichttreue und seinem persönlichen Muth, den er mehr als einmal in gefahrvoller Lage bekundete, fehlte die Anerkennung seiner Vorgesetzten nicht; O'Malley avanzirte schnell und wurde schließlich zum Chef des 1. Bataillons befördert, in welcher Stellung er sechs Jahre verblieb, um dann das Kommando über das 3., und nachher das 2. Bataillon zu übernehmen. Während der Weltausstellung war O'Malley Chef des Jackson Park-Feuerwehrdepartements.

Eine Wittwe und sechs Kinder beweinen den Tod eines guten Gatten und fürsorglichen Vaters.

Opfer seines Berufs.

Dr. Herbert Bennett, ein Mitglied des ärztlichen Stabes vom Hahnemann-Hospital, ritzte dieser Tage bei der Postmortem-Untersuchung eines an Bauchfellentzündung verstorbenen Patienten seinen Zeigefinger ein wenig mit der benutzten Nadel, kurz nachher zeigten sich schon deutliche Spuren von Blutvergiftung und nach knapp vierundzwanzig Stunden war der Aermste bereits vom Tode ereilt.

Dr. Bennett kam vor fünf Jahren aus Norway, Maine, nach Chicago, graduirte hier und fand sofort Anstellung im Hahnemann-Hospital, wo man die Fähigkeiten des jungen Arztes hoch schätzte. Seine Leiche ist bereits nach seiner Vaterstadt transportirt worden, um dort in der Familiengruft beigesetzt zu werden.

Rheinischer Karneval.

Morgen Abend, um 7 Uhr 11 Minuten beginnend, findet in der „North Chicago Halle", Ecke von Clybourn und North Ave., die letzte diesjährige Karnevalssitzung des „Rheinischen Vereins" statt, womit gleichzeitig ein großes närrisches Preis-Rede-Turnier verbunden ist. Die bisherigen Narrensitzungen der fidelen Rheinländer erfreuten sich eines überaus zahlreichen Besuches und ließen auch, was originellen Witz und Humor anbelangt, nichts zu wünschen übrig, sodaß sich auch die morgige Versammlung jedenfalls wieder zu einem recht erfolgreichen Faschingsstreich gestalten dürfte.

Gleichzeitig macht der „Rath der 11" bekannt, daß am Fastnachtssamstag, den 15. Februar, der große Preis-Maskenball des „Rheinischen Vereins" in Folz' Halle stattfinden wird, wozu die umfassendsten Vorbereitungen getroffen werden.

* Dr. L. J. Pritzker, Nr. 239 W. Division Str., ist zum Mitglied des ärztlichen Stabes für das County-Hospital ernannt worden.

Ehe-Nieten.

Das große Loos scheint die, Nr. 2522 Calumet Ave. wohnende Frau Rice gerade nicht gezogen zu haben, als sie ihren Johnny heirathete. Nach den Flitterwochen ging schon gleich der Krakehl los, und vor Monatsfrist trennte sich das Paar schließlich ganz und gar von einander. Gestern Abend stattete Rice seiner Ehemaligen einen Besuch ab und wollte seine Frau überreden, mit ihm einen kleinen Spaziergang zu machen, blitzte aber gründlich ab. Wüthend hierüber, fiel der Unhold über die hilflose Frau her und brachte ihr mit einer Scheere eine glücklicherweise ungefährliche Stichwunde in der linken Seite bei.

Die Verletzte fand Aufnahme im County-Hospital, während Rice hinter Schloß und Riegel wandern mußte.

Orden der Ehre.

Morgen, am Sonntag, den 9. Febr., finden drei Agitationsversammlungen des Unabhängigen Ordens der Ehre statt, eine in dem Freimaurer-Tempel in Elmira, eine Ecke Clybourn Place und Robey Str. und eine in Moosbachs Halle, 454 Otto Str. Die Beamten der Großloge sind: Groß-Präsident, Emil W. Galle; Groß-Sekretär, Louis W. H. Neebe, Nr. 1792 N. Clark Straße; Groß-Schatzmeister, Philipp H. Gundermann; Großarzt, G. Gilbert Praetorius; Groß-Kaplan, Emma Blum; Groß-Führer, Lisette Neebe; Groß-Innere Wache, Francis Zimmermann; Groß-Aeußere Wache, Hermann Zink; Groß-Trustees: Fred Plottke, Frank Zimmermann und Katharina Galle.

Kurz und Neu.

* Den Miethern der „Brighton Flats" an 41. Str. und Indiana Av. wird es nachgerade unheimlich in ihrem brenzligen Bau und sie planen eine kleine Völkerwanderung.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp BrewingCo. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 869.

* Dr. Adolf Brodbeck spricht morgen Vormittag vor der Idealisten-Gemeinde in Gallauers Halle über „Geschichte und Wesen des Sittlichen", mit besonderer Bezugnahme auf die Anschauungen Nietzsches und Herbert Spencers.

* Vor dem Bundes-Appellhof wird zur Zeit die Klage des Massenverwalters der Chicago & South Atlantic-Bahn gegen die Louisville, New Albany & Chicago Bahn verhandelt. Letztere Gesellschaft hat sich eigenmächtig in den Besitz einer Streck des Geleises der ersteren gesetzt.

* In ihrer Vereinshalle, Ecke Clark Str. und Ridge Av., wird die „Adams Court Nr. 369, C. O. F.," morgen, am Sonntag Abend, ein großes Konzert veranstalten, für das ein reichhaltiges und interessantes Programm aufgestellt worden ist. Alle Freunde des festgebenden Vereins sind herzlichst eingeladen. Anfang Abends 8 Uhr.

* Ober-Staatsanwalt Moloney hat dem Anwalt der verschiedenen Chicagoer Gasgesellschaften, welche sich von Neuem zu einem Trust vereinigen wollen, ein langes Gutachten zugestellt, in welchem er die Ausführung dieses Vorhabens für unstatthaft erklärt und ankündigt, daß er den Konsolidirungs-Plan nöthigenfalls vor dem Oberstaatsgericht bekämpfen werde.

Billige Fahrpreise nach dem Süden.

Am 10. und 11. Februar verkauft die Monon-Bahn Rundfahrt-Tickets nach allen südlichen Plätzen zu $2.00 mehr als der Preis einer einmaligen Fahrt, gültig für 30 Tage. Stadt-Ticketoffice No. 232 Clark Straße. Telephone, Main 174. —di

Willst Du glücklich sein?

Wünsch'st Du eine Zukunft mit wenig Arbeit und Sorgen? — Schließe Dich der deutschen **Germania Colonie in California,** dem gelobten Lande Amerika's an — mit Obst, Blumen, Sonnenschein und Gesundheit. Obstland zu $40.00 den Acker. Nur 10 bis 20 Acker nöthig eine Familie zu erhalten. Land kann ratenweise bezahlt werden. Da bist Du selbstständig; wenig Mühe mit Obstbau; herrliches Klima; Eisenbahn, Schulen, u. s. w.; keine Bewässerung nöthig. Obst das beste im ganzen Staate und erzielt stets die besten Preise. Schreibe um Auskunft:

Sekretär **Max Kortum, 693 Burling Str.**

Komm' zu den Versammlungen jeden Donnerstag, (bis zum 13. März), Abends 8 Uhr, in dem Zimmer der deutschen Gesellschaft, 49 La Salle Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schuhmacher, ledig, stetige Arbeit, sofort Nachzufragen am Samstag und Sonntag. 89 Webster Ave.

Verlangt: Gute Portrait-Agenten. M. Kuznit, 237 E. Huron Str., Flat D.

Verlangt: Ein guter Abbügler an Shopröcken. Nachzufragen 642 Southport Ave., hinten, nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Küchenarbeit. 593 Wells Str.

Verlangt: Ein deutscher Junge von 18 Jahren für ein Milchgeschäft. 406 Henry Str.

Verlangt: Sattler. 2517 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker als dritte Hand an Brot. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon und Restaurant. Muß flink sein. 561 N. Halsted Str., Ecke Reese Str.

Verlangt: Agenten für Patentmedizin. 1299 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Vormann an Brot. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Mann, um Zigarren zu verkaufen. Guter Verdienst. Muß etwas Sicherheit stellen. Zigarren-Fabrik 1113 Lincoln Av.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. $2 die Woche. 43 Clybourn Ave.

Verlangt: Bäcker, letzter Mann an Brot. 38. und Wentworth Ave.

Verlangt: Engineer mit Lizens. Planing Mill, 71. und Wallace Str.

Verlangt: Alle Presser und Baister am Sonntag den 9. Februar, 3 Uhr Nachm., nach 319 W. Division Str., Ecke Newton.

Verlangt: Ein Junge in Blumen-Fabrik. 599 N. Wood Str.

Verlangt: Schlosser. Humboldt Park Cycle Works, 802 W. North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann zur Uebernahme einer etablirten Butter-Route. Muß ehrlich, zuverlässig und gewandt sein. Referenzen und Sicherheit. 258 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine vierte Hand in Brotbäckerei. 3759 Wentworth Ave.

Verlangt: Porzellanmaler für Blumen. 206 Wells Str.

Verlangt: Eine erste Hand, unverheirathet, an Cakes. 161 Centre Str.

Verlangt: Plasterers, 10 Häuser zu plastern. Eddy und Wolcott Str., Groß Park. mdfis

Winter-Exkursionen.

Kommt heraus und seht die Landschaft im winterlichen Kleid. Jedermann sollte **West Grossdale** sehen. Im kaltem Wetter sowohl als im warmen.

Warme Wagen, eine warme Halle, ein warmer Empfang

Eine passende Zeit, sich eine Lot oder ein Heim auszusuchen.

Benutzt die Freizüge, abgehend vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str.

Sonntag, den 9. Febr. und Samstag und Sonntag, den 15. und 16. Febr., um 2 Uhr Nachm. an allen Tagen.

Diese Züge halten an 16. Str. und Western Ave.

Leichteste je offerirte Bedingungen—Eine kleine Baar-Anzahlung — der Rest in sehr leichten monatlichen Abzahlungen.

Bringt $10 mit zur Anzahlung für die Lot, die Ihr Euch aussuchen möget.

S. E. GROSS, 602, 603, 604, 605, 606 und 607 Masonic Temple.
State und Randolph Street, Chicago.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"
TRADE MARK

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u.s.w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.
Chicago Office: 22oddflj
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine Familie für 140 Acker. Sanitarium Denkewalter Springs, Spencer, Ind. frja

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Maschinenmädchen zum Taschenmachen an Shopröcken. 71 Brigham Str.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an guten Shopröcken. 644 W. 19. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Buchbinderei. 32 Market Str., Ecke Randolph Str., 2. Floor.

Verlangt: 20 Maschinenmädchen und Baisters an Westen, sowie Coat-Finishers. Ecke Samuel und Jane Str., 2. Floor. 8felw

Verlangt: Mehrere gute Maschinenmädchen sowie Handmädchen an feinen Shopröcken. Dampfkraft. 1062 Oakley Ave., zwischen 22. und 23. Str.

Verlangt: Erfahrenes Stripper-Mädchen im Zigarrenshop. 392 State Str., oben. jmo

Verlangt: Kleidermacherin, Mädchen, welche perfekt Röcke und Aermel machen können, sowie Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 75, 31. Str.

Verlangt: Lehrmädchen für künstliche Blumen. Bezahlung während der Lehrzeit. 599 N. Wood St..

Verlangt: Junges Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 99 Orchard Str.

Verlangt: Maschinenmädchen um an Wrappers in Fabrik zu arbeiten. E. L. Mayer, 215 E. Madison Str.

Verlangt: Erstes Maschinenmädchen zum Aermel-Einnähen an Röcken. 205 Wabansia Ave.

Verlangt: Handmädchen an Shopröcken. 203 Washburne Ave. mdfja

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 486 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Empfehlungen verlangt. Nachzufragen 10 Lane Place.

Verlangt: Ein 15jähriges deutsches Mädchen. Nachzufragen 3535 Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen von ungefähr 12 Jahren, das zu Haus schlafen kann. 398 Centre Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen bei H. Hirsch, 2520 Wentworth Ave., Store.

Verlangt: Eine erfahrene Amme. Sonntag zwischen 10 und 4 Uhr. 368 Homer Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine tüchtige Köchin oder sonst geschäftskundige Person als Partnerin in einem Hotel, Saloon und Boardinghaus. Nicht viel Geld erforderlich. Günstige Gelegenheit. Reelles Geschäft. Verfehlt nicht zu schreiben an P. Weihofen, Ecke St. Louis Ave. und 39. Str., City.

Verlangt: Ein junges Mädchen in kleiner Familie für leichte Hausarbeit. 3789 LaSalle Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 Personen in Familie. 365 E. 42. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 772 Loomis Str. 8felw

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 3726 Forest Ave. jmo

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort. 159 Fremont Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine böhmische Frau in gesetztem Alter zur Hilfe in der Hausarbeit. Gutes Heim. 5519 Ingleside Ave., Hyde Park.

Verlangt: Erfahrene Frau, unter 35 Jahren, für zwei Kinder zu besorgen und in leichter Hausarbeit zu helfen. Deutsche vorgezogen. 222 S. Park Ave., Austin.

Verlangt: Ein junges Mädchen, auf ein Kind zu achten. 892 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein anändiges deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann und Hausarbeit versteht. Mrs. Primee, 815 N. Kedzie Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3363 Lowe Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2436 Portland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3.00. Nachzufragen 296 Elm Str., 3. Flat, H. Cohn.

Verlangt: Ein Mädchen, 14 Jahre alt, in leichter Hausarbeit behilflich zu sein. 3351 Union Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen als Köchin. 144 Michigan Ave.

Verlangt: Eine Köchin und zweites Mädchen für eine Privatfamilie nach auswärts. Guter Lohn. 545 N. Clark Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3.50 bis $5.00. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 22 Lane Place.

Verlangt: Zwei gute Mädchen zum Kochen. 113 S. Canal Str., Hotel Bismarck.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1151 N. Clark Str. jmo

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1511 State Str., Frank Caspars. 8flw

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. Fred N. Kern, 1158 W. Lake Str.

Verlangt: Eine gute Waschfrau für Montag. 367 Webster Ave., 2. Flat. fja

Verlangt: Sofort viele Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. $5. 599 Wells Str. fja

Verlangt: Sofort viele Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4.00. 599 Wells Str. fja

Verlangt: Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit, in Geschäfts- und Privathäusern, in allen Stadttheilen und Country, finden immer gute Stellungen durch „The Veritas", reellste deutsche Stellenvermittlung. 18jalm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15nlj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dgbw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Frau Koeller, 470 Sedgwick Str.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen in kleiner Familie. Nachzufragen Sonntag Morgen 10 bis 12 Uhr. 17 Lincoln Place.

Verlangt: Eine Köchin und zweites Mädchen, zusammen in einer Familie an der Nordseite. Guter Lohn. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für kleine Familie. Keine Wäsche, wenig Kochen, gute Stelle für ordentliches Mädchen. 531 S. Park Ave., Austin. Nehmt Madison Str. Cable und Electric Car bis Park Ave., dann ein halber Block südlich.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3416 State Str. jmo

Verlangt: Mädchen. 3 in Familie. 994 N. Oakley Ave., Flat A.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Hausarbeit. 306 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag. Referenzen. 704 Maplewood Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 214 E. North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen von 14 bis 16 Jahren, bei der Hausarbeit zu helfen. Keine Wäsche. Kein Kochen. 316 Winchester Ave., nahe Polk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 308 S. Center Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen, 16—18 Jahre, für kleine Hausarbeit. 339 Hudson Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 239 Osgood Str., nahe Webster Ave., Nordseite. 2. Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 271 Wells Str., hinten,

Verlangt: Starke Amme. Adr. E. 193 Abendpost. fja

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 301 Illinois Str., 1. Flat. fja

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein ältlicher Mann sucht irgendwelche Arbeit, Pferde und Hausarbeit. Sieht nicht auf hohen Lohn. Adr. E. 205 Abendpost. jmo

Gesucht: Junger lediger Butcher sucht Beschäftigung. Geht auch auswärts. Adr. E. 227 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren sucht Stelle. Nachzufragen 171 W. Randolph Str.

Gesucht: Ein starker Mann sucht Arbeit. Versteht mit Werkzeug umzugehen Adr. E. 204 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger starker Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Gute Referenzen. 268 Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: Ein kräftiger 50jähriger Mann sucht gutes Heim, willig für jede Hausarbeit. Nachzufragen 1138 W. Chicago Ave., nahe California Ave., Marquardt.

Gesucht: Ein erster Klasse Cake-Bäcker sucht Arbeit. Fred Mitt, 505 N. Clark Str.

Gesucht: Guter Bartender sucht stetigen Platz. Stadtbekannt. Beste Zeugnisse. Adr. U. 30 Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständige Haushälterin mittleren Alters sucht Stelle. Flat H, 382 E. North Ave.

Gesucht: Plätze zum Bügeln und Waschen. 521 N. Ashland Ave.

Gesucht: Eine gute Wirthschafterin sucht Stelle. Adr. U. 15 Abendpost.

Gesucht: Eine Frau sucht Beschäftigung im Restaurant. Kann auch Businesslunch kochen. Maria Ziegler, 158 N. Desplaines Str.

Gesucht: Hebamme sucht Arbeit um Wöchnerinnen zu pflegen. Adr. U. 20 Abendpost.

Gesucht: Eine respektable 56jährige Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer. Adr. H. 88 Abendpost.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung für zweite Hausarbeit. 942 George Str.

Gesucht: Eine perfekte Lunchköchin sucht passende Stelle. 545 N. Clark Str.

Gesucht: Eine Frau mit einem 7jährigen Knaben sucht Stelle als Haushälterin. Zu erfragen 545 N. Clark Str.

Gesucht: Alleinstehende rüstige Wittwe in guten Verhältnissen sucht Stelle als Haushälterin. 599 Wells Str.

Gesucht: Wäsche. 99 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Wäsche außer dem Hause. 186 Cleveland Ave., hinten, oben. jmo

Gesucht: Alleinstehende respektable Frau, im Haushalt und im Nähen gut bewandert, wünscht Stelle als Haushälterin bei Wittwer. Adr. E. 20 Abendpost.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle zum Waschen und Scheuern. 107 Hudson Ave.

Gesucht: Ein Mädchen, in allen Zweigen des Hausstandes erfahren, sucht Haushälterin-Stelle in anständiger Familie. 214 E. Huron Str., 1. Flat.

Gesucht: Weibliches Dienstpersonal für irgend eine Arbeit zu beziehen durch „The Veritas", 43 N. Clark Str. Beste deutsche Stellenvermittlung. Daselbst eine Haushälterin mit und auch ohne Kind.

Gesucht: Wäsche in's Haus. 27 String Str. fja

Gesucht: Eine Frau, die gut den Haushalt versteht, sucht eine nur anständige Haushälterin-Stelle. 3919 Wentworth Ave. fja

Gesucht: Wiener Köchin sucht Stellung. Adr. E. 209 Abendpost. fja

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht irgendwelche Arbeit, 4 bis 6 Stunden täglich. Adr. U. 34 Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $100 Baar für ein elegantes Emerson Upright Piano. Großer Bargain. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. smdi

Zu verkaufen: Alte italienische Violine, kräftiger Ton, gut erhalten, etwas für Kenner. Billig. 340 N. Robey Str., oben, hinten. Abends.

Zu verkaufen: Upright Piano, sehr billig. 1132 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen, billig, einige gute Pferde, keine Verwendung für dieselben. 1624 Wabash Ave. dfja

Muß verkaufen: 2 gute Pferde, billig. Eigenthümer todt. 640 N. Paulina Str.

Muß verkaufen: Starkes Pferd, $8, Geschirr $3, 3sitziges Topbuggy $10, feines Buggypferd, Renner, $30. 90 W. Division Str.

Zu verkaufen: 2 gute Deliverypferde, 1 Pony und ein Springwagen. 975 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2 gute Arbeitspferde, $8 das Stück. Bäckerei, 1265 W. Ravenswood Park.

Zu verkaufen: 2 Pferde, Geschirr, Wagen, Ashbox und Zubehör. Nachzufragen 208 Willow Str., Ecke Dayton Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Buggy, billig. 502 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Cart, Geschirr, Familien Top Buggy, Butcher-Einrichtung. 39 Coblentz Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Arbeits- und Buggypferd als Zahlung für Anfertigung von Tar- und Schindel-Dächern. Seela Roofing Co., 779 W. 21. Str.

Zu verkaufen: Neufundländer-Hund, guter Wächter. 27 Vedder Str.

$12 kauft gutes Buggy, $8 doppeltes Geschirr, Wagen, Expreß- und Buggy-Geschirr, billig. 554 Dickson Str.

Zu verkaufen: Englischer Mastiff. 852 Lincoln Ave. jmdi

Zu verkaufen: Billig, 100 gebrauchte Wagen in gutem Zustande, Laundry-, Bäcker-, Grocery-, Butcher- und Expreßwagen, sowie Buggies und Geschirr. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave., Offen Sonntag Morgen. 8felm

Zu verkaufen: Topwagen. 66 Florence Ave.

Geschäfts-Eröffnung! — Allen meinen werthen Freunden und Kunden die ergebene Mittheilung, daß ich in Nr. 1018 W. Madison Str., nahe Western Ave., einen erster Klasse Vogelstore eröffnet habe, und lade ich Jedermann zum Besuch desselben ein. Andreasberger Roller, Harzer Sänger, Stieglitzen, Zuchtweibchen, Papageien, Käfige, Goldfische, Aquarium, Vogelfutter, alles zu den billigsten Preisen. Sonntags offen. Hartz Mountain Vogelstore. N. Slotkin, Eigenthümer, 1018 W. Madison Str. 8felw

Große gelbköpfige mexikanische Papageien, $4, ausgezeichnete Harzer Kanariensänger, sprechende Papageien. Goldfische, Fischbehälter. Große Auswahl und billige Preise. Fred. Kämpfers Vogelhandlung, 217 Madison Str., nahe Franklin Str. 10jalm

Kanarienvögel! — Schöne gelbe hecklustige Weibchen, per Dutzend $6; ff Rollerhähne für $3, kosten im Store $5. Sander'sche Edelroller Kanarienzüchterei, 1040 Nelson Str., nahe Southport und Lincoln Ave., Lake View. 6febdblm

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic und Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mgbw

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 1808—10—14 Wabash Ave., Stores und 6 und 7 Room Flats. Alle mit Dampfheizung, neu und modern eingerichtet. Stores passend für gutes erster Klasse Geschäft. Front- und Hinter-Eingang. Gutes Licht in Flats, für Zahnarzt oder Doktors-Office. Zu erfragen beim Eigenthümer, Samuel Siegsten, 147 Dearborn Str., Windsor Hotel.

Zu vermiethen auf Antheil, eine Farm in Germantown, Wisconsin. Eine gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Adr. in Englisch C. 232 Abendpost. jmo

Zu vermiethen: Saloon, Boardinghaus und Logenhalle. Zu erfragen N. Western Brewing Co., 781 Clybourn Ave. smdi

Zu vermiethen: Eine Wohnung, wo gute Milchgeschäfte gethan werden können. Näheres 183 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer und Badezimmer. 24 Beethoven Place.

Zu vermiethen: Bäckerei mit Wohnung, passend für irgend ein Geschäft. Billige Miethe. 488 W. 14. Str.

Zu vermiethen: Kleine helle Wohnung, billig. 888 N. Lincoln Str.

Zu vermiethen: Ein schönes Flat von 5 Zimmern. gute Nachbarschaft. Billig, an kleine Familie. 1039 Seminary Ave., nahe Roscoe Str.

Zu vermiethen: Wohnung mit 4 schönen Zimmern, billig für gute Leute, und 4 schöne Zimmer im Basement, $6. 52 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Haus, heißes und kaltes Wasser. $12. 1018 54. Str.

Zu vermiethen: Store und Wohnung, passend für Grocery oder irgend ein Geschäft. Billige Miethe. 857 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäftsoffice der „Abendpost". bw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein hübsches Zimmer in Privatwohnung für ein oder zwei Herren. Gutes deutsches Essen. 676 Wells Str.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer bei sauberer deutscher Frau. 286½ Wells Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Warmes möblirtes Frontzimmer an einen oder zwei Herren. 152 W. Randolph Str.

Gesucht: Ein Roomer mit oder ohne Board. 365 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit 2 Betten. 703 N. Lincoln Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer für ein oder zwei Herren oder Eheleute. 241 Wells Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an einen oder zwei anständige ruhige Herren, eventuell Frühstück. Nachzufragen Abends und Sonntags. 58 Wisconsin Str.

Gesucht: Boarders. Gut möblirte Zimmer. 268 Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: Ein oder zwei Herren in Logis und Board. 150 Evergreen Ave.

Gesucht: 2 gute Boarders. 177 Fry Str.

Gesucht: Gute Boarders. 72 Cornell Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, passend für einen oder 2 Herren. 417 E. North Ave., Flat 2.

Zu vermiethen: Frontzimmer an 2 Herren. Jeder Komfort. 606 Wells Str., Ecke North Ave.

Zu vermiethen: Ein schönes leeres Zimmer, mit Kost und extra Einrichtung. Billig. 17 Beethoven Place, Top Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1 per Woche. Schweizer Heimath, 164 Michigan Str., nahe Clark.

Gesucht: Deutsche Boarders. 1256 Fulton Str. fja

Zu vermiethen: Ein separates Front-Schlafzimmer. 474 Larrabee Str., 2. Flat. fja

Verlangt: Ein Roomer mit oder ohne Board. 265 Clybourn Ave., 2. Flat. fja

Zu vermiethen: Ein separates Front-Schlafzimmer. 131 Cornell Str. dfja

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frau wünscht in Arbeiterfamilie Schlafstelle. Adr. 435 Otto Str., Kuhnert.

Gesucht: Junger Mann wünscht Schlafzimmer bei Wittwe oder ruhiger Familie. Adr. T. W., 215 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie. New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat aufs Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer [illegible]zeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkulare gratis zuschicken.

The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Jll. 5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. mmjabw

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mbw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Otto Reets, Konstabler. fe8,1m

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. 14mlj

Bureau of Law and Collection, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager.

People's Law and Collection Agency, Handwerker- und Arbeiter-Forderungen eine Spezialität. Löhne umsonst kollektirt. Rechtsgeschäfte aller Art. Deutsch gesprochen. Wertenberger & Sikes, Advokaten, Zimmer 30, 171 E. Randolph Str. 6jlm,mmja

Masken-Anzüge und Perrücken zu verleihen. Trimmings und Masken zu verkaufen. Komite-Anzüge frei für Masken-Verkauf. 39 Congreß Str., gegenüber Siegel & Cooper. Hochbahn-Station. 25jalmo

Christoph Fink, Cornicemaker, kommen Sie nach 7409 Harvard Ave. und erfahren Sie etwas zu Ihrem Vortheil.

Zu adoptiren: 2 Babies. 361 Washington Boulevard. fmo

Diejenigen, welche Plüsch-Mäntel zum Umändern zurückgelassen haben, bitte solche abzuholen. 1163 Milwaukee Ave., oben.

Getragene Herrenkleider, spottbillig. Verkauf täglich. Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber Siegel Cooper. Hochbahn-Station. 25jalmo

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 7felm,fjmo

Löhne schnell kollektirt, Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. 2nlj
134 Washington Str., Zimmer 417.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Frau C. C. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str., Office-Stunden 2—5 Uhr Nachmittags. 27f,1j,ddja

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat; Buchhalten und Rechnen etc., bekanntlich am besten gelehrt, Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave., Tags und Abends. Vorbereitung für Zivildienstprüfung. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16n,ddja,bw

Englisch lesen, schreiben und sprechen in 30 Lektionen lehrt Herren und Damen (einzeln oder in Klassen) Prof. Moeller, 91 Orchard Str.

Praktischer Unterricht in Englisch ertheilt erfahrener Sprachlehrer. Soukup, 599 Throop Str., nahe 18. Str. Beginnt jetzt.

Gründlichen Zither-, Guitarren- und Mandolinen-Unterricht ertheilt Fräulein Dora Müller, 251 W. Chicago Ave.

Gründlicher Zither-Unterricht, 50c die Stunde, ertheilt F. M. Ch[illegible], 688 Davis Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Groceries! Groceries! Groceries!

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 12. Februar, präzis 10 Uhr Vormittag, zum Meistbietenden. $10,000 werth inländische und importirte Groceries, sowie vollständige Einrichtung, Pferde und Wagen von der wohlbekannten Firma „The Grilly Place", 679 Wells Str. fdi Dan Long, Auktionator.

Zu verkaufen: Ein gut renovirtes Badehaus, mit türkischen und russischen Wannen und Schwimm-Bädern. $3000 Baar. Adr. U. 32 Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant, 200 täglich beköstigt. Billig gegen Baar. 29 E. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein bekannter Eckaloon. Besitzer verkauft billig, weil er die Stadt verläßt. Sonntag vorzusprechen. Baustian, 3152 Shields Ave.

Zu verkaufen: Candy-Store mit Wohnung. 185 Wabansia Ave. jmo

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon und Restaurant. 1. Klasse Platz. 2 Block vom Courthaus. Preis $3000. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Adr. U. 22 Abendpost.

Zu verkaufen: Barbershop, drei Stühle, feine Fixtures, alter Stand in guter Lage, Westseite, sehr billig. Gegen Baar oder gute Sicherheit. 333 N. Wood Str., 2. Flat.

Muß unbedingt sofort verkauft werden zu irgend einem Preis, mein gutgehender Eck Grocerystore, großes Waarenlager, feine Einrichtung, gutes Pferd und Topwagen. Kommt sofort. 340 N. Leavitt Str., Ecke Superior Str.

Butchershop muß billig verkauft werden. 893 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Morgen- und Abendzeitungs-Route mit Pferd und Wagen. Anton Zingel, 11 Burling Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber ein gutes Bottlebiergeschäft. Lizens ist schon bezahlt. Nachzufragen 427 E. North Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gutgehende Restauration für jeden Preis, wegen Abreise nach Deutschland. 248½ Wells Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen an jüdische Leute, das Retail-Department von der „Vienna Sausage Company". Gute Lage um frisches Fleisch zu halten. 966 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Liquor-Store in guter Lage, Nordseite, preiswürdig. Nachzufragen 241 Wells Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon. 345 Fullerton Ave. frja

Zu verkaufen: Schlosserei mit Pferd und Wagen, wegen Todesfall, billig. Busat, 468 W. Chicago Av. fja

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Saloon, billig, in deutscher Nachbarschaft, lange Lease, billige Miethe. Verkauft ein Barrel Bier per Tag. Einnahme $18—$25 täglich. Wenig Geld nöthig. Nachzufragen L. M. 112 Abendpost. fja

Zu vermiethen: Ein guter Blacksmithshop. 843 Elston Ave. ddja

Zu verkaufen: Butcher-Shop. Nachzufragen 142 Cornell Str. fja

Zu verkaufen: Billig, Grocery-Store. 942 Armitage Ave., nahe Kedzie Ave. dfja

Zu verkaufen: Saloon und Logenhalle an Milwaukee Ave in bester Lage; Große tägliche Einnahmen, langjährige Kundschaft. Eigenthümer, seit 23 Jahren dort, will sich zurückziehen. 92 LaSalle Str., Zimmer 51. feb3—10

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mz1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.

oder: 351, 63. Str., Englewood.

oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11maibw

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten. —
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3maitj

Louis Freudenberg, 302 W. Division Str. und Room 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., verleiht Geld auf Grundbesitz und Gebäude von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. 20jalm

Geld zu verleihen! Privat, in Summen von $1000 bis $50,000, zu 5 und 6 Prozent, auf Grundeigenthum und Bauten. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave. 1njmdobw

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 100 Washington Str., Zimmer 604. 25okdofdibw

Geld zu verborgen auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen und geringer Kommission. Brandt & Taussig Zimmer 424, 108 LaSalle Str. 6felw

Zu leihen gesucht: $750, von Privatperson, auf erste Mortgage. Gute Sicherheit. Adr. U. 11 Abendpost.

Zu verleihen: $150,000 auf Grundeigenthum, zu niedrigem Zins. K. Smith, 90 LaSalle Str. 16ja,ddia,1m

Zu leihen gesucht: $1000 und $4000 auf erste Hypothek, 3 oder 5 Jahre. Adr. U. 23 Abendpost.

Geld zu verleihen zu 5 Prozent. Keine Kommission. Zimmer 8, 63 N. Clark Str. 7felw

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huß,
Deutscher Advokat und Notar,
59 Dearborn Str., Zimmer 209.
Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 1fesalj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein junger charakterfester Mann, mit sicherer Stellung und des Alleinseins müde, sucht behufs baldiger Verheirathung die Bekanntschaft eines Mädchens oder auch eine Wittwe im Alter von 21 bis 30 Jahren zu machen. Nur liebenswürdige und gut erzogene Damen von angenehmem Aeußern und häuslicher Gesinnung werden ersucht, Briefe mit genauer Angabe der Verhältnisse zu richten an U. 23 Abendpost. Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann mit eigenem Geschäft wünscht wegen Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege mit einer jungen katholischen Dame bekannt zu werden. Ernstgemeinte Antworten möchten gefl. mit Angabe des Vermögens und Photographie unter E. 208 Abendpost einsenden.

Heirathsgesuch: Solider Norddeutscher, lutherisch, in den Dreißiger Jahren, welcher eben ein Heim, in einer der schönsten Vorstädte Chicagos am Lake belegen, gekauft hat, um dort ein landwirthschaftliches Unternehmen zu gründen, sucht die Bekanntschaft eines achtbaren jungen Mädchens oder Wittwe, im Alter von 20—25 Jahren, mit etwa $1000 Baargeld, behufs Verheirathung. Offerten unter U. 25 an die Abendpost erbeten.

Heirathsgesuch: Achtbare gebildete Frau gesetzten Alters wünscht die Bekanntschaft eines älteren, durchaus ehrenhaften respektablen Herrn zwecks Heirath zu machen. Etwaige Briefe adressire man vertrauensvoll E. 190 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Stadtlotten $10 bis $50 die Lot in Reilsville, Clark County, Wisc.
Dieser Verkauf fing am 1. Januar 1896 an und wird nur noch kurze Zeit fortdauern.
Lotten, in zehn Minuten vom Courthaus und in fünf Minuten vom Bahnhof zu Fuß zu erreichen. $10 bis $50 die Lot.
Reilsville, der County-Sitz von Clark County, hat 4000 Einwohner, 14 im Betrieb befindliche Fabriken, elektrisches Licht, Wasserwerke, zwei öffentliche Schulen und zwei Privatschulen, sieben Kirchen und alle nöthigen Verbesserungen für eine Stadt von 30,000 Einwohnern.
Voller Warranty-Deed und Besitztitel mit jeder Lot. Personen, welche Lots für $30 oder darüber kaufen, erhalten ein Freiticket nach Reilsville und zurück nach Chicago.
Wir haben 20,000 Acker gutes Farm- und Weideland an Reilsville angrenzend, welches wir Ansiedlern für $5 bis $10 per Acker anbieten. Dieses Land ist durch kleine Quellen und Bäche wohl bewässert und liegt an guten Chausseen, inmitten großer, verbesserter Farmen. Bedingungen $2 der Acker Baar und Rest in 5 Jahren. Um den Werth unseres Landes noch schneller zu vergrößern, offeriren wir diese Lotten zu obigen außerordentlich billigen Preisen.
Jetzt ist die Zeit, Stadteigenthum in Reilsville zu kaufen, da es sich im Werthe sehr schnell vergrößern wird. Sprecht vor oder schreibt um freie illustrirte Bücher, Pläne und Karten von Reilsville.
A. B. Adams & Co.,
Zimmer 6—8, 163 E. Randolph Str., Ecke LaSalle Str., Chicago, Jll.
Offen täglich von 9 bis 5, Donnerstag und Samstag Abend bis 9 Uhr. 8jaddjalm

Zu verkaufen! Heimathsuchende aufgepaßt! Krankheitshalber billig zu verkaufen: Eine schöne, aus 80 Ackern fruchtbarsten Landes mit schönen Gebäuden und Farm-Maschinen bestehende Farm im besten Theil Minnesotas. Zwei Meilen vom County-Sitz (Kreisstadt) und Eisenbahnstation belegen, nur 3 Stunden Fahrt per Bahn von Minneapolis. Seltene Gelegenheit für einen tüchtigen Mann mit Familie, dieses prächtige Eigenthum, welches äußerst nutzbringend ist, für geringen Preis käuflich zu erwerben. Heimathsuchende sollten diese schöne Gelegenheit benutzen. Zu adressiren P. O. Box 76, Mora, Kanabec County, Minn. jmo

Achtung! — Achtung!
Von jetzt ab findet wieder jeden Sonntag eine Exkursion nach
Hanson Park
statt. Zug verläßt Union Depot um 1 Uhr 30 Min. Jetzt seht Hanson Park und seinen Fortschritt seit vorigem Jahr. Lotten von $350 aufwärts in der neuen Addition. Tickets sind 10 Minuten vor Abgang des Zuges am Depot zu haben.
30jadfjlm Schwartz & Rehfeld,
Zimmer Nr. 51, 94 LaSalle Str.

Zu verkaufen auf leichte monatliche Abzahlung mit $100 Anzahlung, neu gebaute Framehäuser. 4 Zimmer Haus $1500, 4 Zimmer Haus und 8 Fuß Basement $1600, 5 Zimmer Haus und 8 Fuß Basement $1700. 6 Zimmer Haus und 8 Fuß Basement $1900, nahe Maplewood Depot, Eiston, Western und California Ave. Straßenbahnen. Wasser im Hause. Office Sonntags offen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 10dow

Großdale! — Großdale!
Alle und Jede, die Baulotten in Großdale haben und gegen ungebührlich schwere Belastung des Propertys durch Spezialsteuern sind, werden hierdurch dringend ersucht, zu der am Sonntag, den 9. Februar, Nachm. 3 Uhr, in der Vorwärts Turnhalle, 251— 255 W. 12. Str., einberufenen Versammlung zu erscheinen. — Das Komite. fja

Muß verkaufen: Eigenthümer muß südlich gehen, seiner Gesundheit wegen, eine schöne 6 Zimmer Frame Cottage, neu, mit Badeeinrichtung, südliche feine Lage, nur 5 Cent Fahrgeld nach der Stadt. Verfehlt nicht diesen Bargain. Nicht alles Geld nothwendig, nur so viel, daß Eigenthümer fortgehen kann. Rest an Zeit. Sprecht vor oder schreibt an P. Weihofen, Ecke St. Louis Ave. und 39. Str.

Zu verkaufen: Farm, 80 Acker, 80 Meilen von Chicago, 70 kultivirt, 10 Acker Holz. Guter schwarzer Boden, feine Lage, schöne Gebäude, junger Obstgarten, $4000, nicht alles Baar nöthig. Wer billig eine schöne Farm kaufen will, wird gut thun, dieselbe anzusehen. Robert Meisner, Medaryville, Ind., Pulaski County.

— Der Zug nach dem Süden. —
Heimstättensucher, die sich der deutschen Kolonie nach Arkansas anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen. Letzte Versammlung findet statt am Sonntag, den 9. Februar, Nachmittags 2 Uhr, in 519 School Str., nahe Belmont und Lincoln Ave. mdja

Könnt Ihr 16c täglich sparen? Das genügt, um Euch eine Lot in Hosford Park zu kaufen. $50 aufwärts, werth $200. Feine Frucht- und Schattenbäume, elektrische Bahn. Keine Zinsen. 4 Depots. $5 Baar, $5 monatlich. Eine hübsche Cottage, halb gebaut, $250, $50 Baar, $5 monatlich. Perry Russell, 153 E. Washington Str., Zimmer 61.

Zu verkaufen: Nur $2100, schönes großes 6 Zimmer Haus mit 8 Fuß Basement, Lot 37½ bei 125, neb allen Verbesserungen im Haus. 2 Thüren von Lincoln Ave. Car. $100 Baar, Rest $10 monatlich. Nachzufragen in John Heims Office, Nordost-Ecke Clybourn und Diversey Ave. Täglich und Sonntags offen.

Zu vertauschen: 165 Acker Kansas Farm, Butler County, gegen Haus und Lot. Keine Hypothek auf Farm. Guter Besitztitel und ausgezeichnetes Land. 7 Acker Obstgarten. P. Weihofen, Ecke St. Louis Ave. und 39. Str.

Zu verkaufen: Farm in Wennone County, 140 Acker, 50 unter Pflug, Rest Holz und Weide. Kühe Pferde und Geräthschaften. Näheres 8330 Buffalo Ave. jmdi

Zu verkaufen um jeden Preis: Ein neues 2 Flat 8 Zimmer Brickhaus und Lot, Ecke. Nordseite. Modern eingerichtet. Wegen Kränklichkeit und Abreise nach Deutschland. Adr. E. 200 Abendpost. 8jelw

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 2stöckiges Haus und Lot. 1497 Richmond Ave., 3 Block nördlich von Milwaukee Ave., nahe Hochbahn.

Zu vertauschen: Grocery gegen Lot. $350. 745 48. Place.

Zu verkaufen: Ein 2stöckiges Brickhaus an Leavitt Str. Zahlungsbedingungen leicht. Unter Umständen wird eine Chicago Lot in Tausch genommen. Mielke, 1043 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Billig, 50 Fuß an Ada Str., nahe 69. Str. Nachzufragen A. Yandel, 4760 Atlantic Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Etwas Baar. 3stöckiges Brickhaus und Basement, in guter Geschäftsgegend, an 2509 Halsted Str., nahe Archer Ave. Bäckerei im Haus. Miethe $58 per Monat. Preis $7000. Geo. Deuerling, 31 Mozart Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 2 schöne Lotten gegen eine Farm. Näheres bei August Sigle, 4940 Justine Str.

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Kleine Cottage, Nordwestseite, gegen allerhand Brickarbeiten, als Anzahlungen. Adr. E. 199 Abendpost.

$1600, nur $300 Baar, kauft Haus und Lot, vermiethet für $25 monatlich. Honore Str., nahe 38. Adr. U. 21 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Wisconsin 70 Acker Farm, gegen kleines Nord- oder Nordwest Chicago Property. Walter, 821 Montana Ave., nahe N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig, 3stöckiges Haus, auch Store zu vermiethen. Wegen Abreise. 229 Larrabee Str.

Zu verkaufen: 2 Lots, Harding nahe Chicago Ave. Marktpreis $750. Baar-Preis $575. Haus und Lot, 15. Str., nahe Ashland Ave., billig. 565 15. Str.

Zu verkaufen: Haus und Lot, Meatmarket und Grocery, 12 Jahre schon etablirt. Familie will ins Ausland. 1363 W. North Ave.

Zu verkaufen: Lot an Burling Str., $1900, 12 Zimmer Haus und Lot an Burling Str., $2,800. M'Rose, 716 Belmont Ave.

Zu kaufen gesucht: Für Baar, 5 oder 10 Acker nahe R. R. Station. Adr. U. 28 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Haus und Lot nahe Garfield Boulevard Anzahlung $300. Nachzufragen bei Gerlich, 356 Warsaw Ave., Avondale. dja

Zu vertauschen: 120 Acker Farm gegen Chicago Haus und Lot. Adr. C. 231 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Butcher-Einrichtung, spottbillig. 154 Webster Ave.

Muß unbedingt verkauft werden: Elegante Grocery- und Delikatessen-Storeeinrichtungen, spottbillig. 154 Webster Ave., nahe Racine Ave.

Spottbillig, gebrauchte Einrichtung für Grocerys-, Zigarren-, Delikatessen- und Butcher-Einrichtung, sowie Top und offene Wagen. 961 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Fast neues Bicycle, billig. 808 N. Halsted Str., oben, hinten.

Gebrauchte Fixtures für Grocerystores sowie für Stores irgend welcher Art, zu spottbilligen Preisen. 1624—1632 Wabash Ave. dfja

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 1 8 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $500 in gutgehendem Saloon im Stadt-Zentrum. Adr. U. 27 Abendpost. doaja

Verlangt: Partner mit $1200 Baar für ein gutgehendes Geschäft. Zu erfragen bei John Graf, 855 Southport Ave., Lake View. sdi

Partner oder Partnerin verlangt in Hotel, Restauration, Boardinghaus und Saloon. Nicht viel Geld nothwendig. Rail Road Trade. Günstigste Gelegenheit in Chicago. Verfehlt nicht zu schreiben oder Euch zu erkundigen bei W. D. Sleep, 601 Tacoma Building, Ecke LaSalle und Madison Str.

Partner verlangt. Ein guter deutscher Mann mit $300—$500, um ein Grocerygeschäft zu vergrößern. Adr. E. 229 Abendpost.

Partner verlangt. Ein guter stetiger Blacksmith als Partner bei Wagenmacher, in gutzahlendem Shop einzutreten. Adr. 1356 Clybourn Ave.

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zugelaufen: Eine Ziege. 1714 Robey Str.

Man braucht kein
DYNAMIT
um den Schmutz los zu werden.

Jedermann gebraucht es.

Man nehme **SAPOLIO.**

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks".

MAENNERSCHWAECHE.

Physische Kraft und starke Nerven sind unschätzbar für alle Männer, Jung und Alt.

—Die—

DR OWEN ELECTRISCHE HEIL-VORRICHTUNG

heilt **Schwäche** bei **Männern.**

Der beste der Welt.

Verderbt Euren Magen und Euer System nicht durch den Gebrauch schädlicher Medikamente.

Electricität wie sie durch unsere Apparate dem Körper übertragen wird, ist lebenserweckend und nervenstärkend.

Unser elektrischer Apparat verbunden mit elektrischem Suspensorium ist besonders wirksam bei allen Arten von Geschlechtsschwäche, Rückenschmerzen, Nieren- und Blasenleiden sowie bei Folgen von Jugendsünden und Ausschweifungen im reiferen Alter, verlorener Zeugungskraft, Varicocele und dergleichen Leiden.

Unser großer deutscher Katalog, welcher zahlreiche Dankschreiben, sowie Abbildungen und Preise unserer Heilapparate enthält, ist **unentgeltlich** in unserer Office zu haben. Konsultation in deutscher Sprache ist frei und Kranke sind eingeladen, vorzusprechen. — Kommt und holt Euch nähere Auskunft. Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sontags von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Wir blicken auf jahrelange Erfahrung zurück.

Das größte Etablissement der Welt für elektrische Heilmittel.

THE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.
201-211 STATE STREET (Ecke Adams), CHICAGO, ILLS.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget [illegible] ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der in dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

Chicago, den 8. Februar 1896.

1081 Albrecht Hermann, 1082 Aleks Josef, 1083 [illegible] [illegible]

1327 Balchar Jozef, 1328 Bavak Jozef, 1329 Bejela Terezie.

1330 Wacker Johannus, 1331 Weber Jozefa, 1332 Weinacht Michael, 1333 Weinberg Curt, 1334 Weis Hedwig, 1335 Weiß M, 1336 Wewot Henry, 1337 Wenskowski Paul, 1338 Werner Julius, 1339 Witkonauski Pietrino, 1340 Wilke Gustaf, 1341 Willenbrink Bertha, 1342 Wisniewski Jozef, 1343 Wirth Margaretha, 1344 Woiezechowski Jakob, 1345 Wolf Carl, 1346 Wynclew Frank, 1347 Wucherpfennig Aug, 1348 Wiejcik Anna. [illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine

[illegible]

Die Brüder.

Roman von Klaus Zehren.

(Fortsetzung.)

Hermann legt langsam Mütze und Handschuhe auf den Tisch.

„Ich will keine lange Einleitung machen. Kurz und gut, ich erfuhr zufällig von meinem Bruder, daß er sich pekuniär Ihnen gegenüber verpflichtet fühlt, und bitte Sie, mir die Höhe der Summe zu nennen."

„Kommen Sie im Auftrage des Legationsraths?" fragt der Prinz mit unbeweglichem Gesicht, jedoch scharf in Hermanns Antlitz blickend.

Er fühlt unwillkürlich, daß dieser Mann ihm feindlich gegenübersteht. Weßnitz ist einen Augenblick verwirrt.

„Nein, das nicht."

„Nun, dann bleibt diese Sache wohl Kavaliergeheimniß zwischen Ihrem Herrn Bruder und mir?"

Hermann drückt beide Hände fest auf die Lehne des Sessels.

„Verzeihen Sie, ich bin andrer Ansicht. Ich stehe hier als Vertreter der Familie, verantwortlich für die Thaten ihrer Mitglieder, sofern deren Handlungen geeignet erscheinen, die soziale Stellung und den Ruf eines ihrer Mitglieder zu gefährden."

„Das verstehe ich nicht," sagt der Prinz trocken. „Weshalb kommt Ihr Bruder nicht selbst?"

„Er weiß nichts von meinem Besuch hier."

„Nun, dann —" meint jener unglaublich hochmüthig und zuckt die Schultern.

Hermann fühlt, wie es in ihm kocht, aber er zwingt sich zur Ruhe, weil er weiß, daß er durch Heftigkeit die Partie verlieren würde.

„Durchlaucht belieben, sehr lakonisch zu sein; nun, dann will ich meine Handlungsweise auf andere Weise motiviren. Sie verkehren seit langer Zeit im Hause meines Bruders, sehr häufig, sehr intim; Sie suchen überall die Gesellschaft meiner Schwägerin, wir sprachen bereits am ersten Tage unsrer Bekanntschaft darüber."

Der Prinz zuckt unmerklich zusammen, doch unterbricht er die Rede Hermanns nicht, als dieser fortfährt: „Ich weiß, daß der Ruf meiner Schwägerin darunter leidet, ganz abgesehen davon, wie Sie als Ehrenmann darüber denken und ob Sie sich selbst etwas vorzuwerfen haben. Ich muß Ihnen sagen, daß meines Bruders Finanzen in Unordnung sind, daß er nicht im Stande ist, aus eigenen Mitteln seine Schuld zu tilgen. Ich könnte ihm das Kapital geben, um ihn moralisch frei von Ihnen zu machen, in der Hoffnung, daß er als Ehrenmann richtig handeln und Ihnen sein Haus verbieten würde. Bitte, ich bin noch nicht fertig!"

Prinz Sissi ist aufgesprungen.

„Es wäre alles bis hierher korrekt. Aber die Rolle eines Ehemanns, der sich dem Liebhaber seiner Frau gegenüber in Verpflichtung befindet, ist schwer durchzuführen, besonders ohne der Frau selbst Alles klarzulegen, und diese Frau, die mit mir als Schwester aufgewachsen ist, diese Frau, Durchlaucht, möchte ich schonen, weil sie rein ist bis jetzt!"

Es ist todtenstill zwischen den Beiden. Auch Hermann hat sich erhoben.

„Und wenn ich Ihnen das Recht dieser Beschützerrolle nicht zugestehe, Herr von Weßnitz?"

„Sie müssen es! Als Mensch und als Ehrenmann!"

Dem Prinzen entfährt ein russischer Fluch.

„Ich muß? Ich will nicht müssen! Ich habe nie gemußt in meinem Leben."

„Aber ich will es, Durchlaucht!"

Hermann spricht sehr leise; seine grauen Augen haften durchdringend, eiskalt auf der Person seines Gegners, und dieser fühlt die rücksichtslose Willenskraft dieses Offiziers ihm gegenüber.

„Ich frage noch einmal, wie hoch ist die Summe?"

„Ich weiß es nicht," antwortete der Prinz, mit dem Benehmen eines eigensinnigen Kindes ihm den Rücken wendend.

„Ich bitte um die in unsern Kreisen als anständig anerkannten Formen," tönt es scharf an sein Ohr.

Der Russe fühlt, wie er die Herrschaft über sich verliert.

„Ich verweigere jede Auskunft!"

„Gut. Dann fordere ich von Ihnen, daß Sie unauffällig den Verkehr im Hause meines Bruders abbrechen und Berlin verlassen."

„Mit welchem Rechte?" sagt der Russe höhnisch lachend.

„Mit dem Recht eines jeden Ehrenmanns, der den Ruf einer Dame vertheidigt!"

Prinz Sissi wird kreideweiß; dann plötzlich, vollständig verändert, jede Spur der noch soeben unter den Beleidigungen Hermanns in ihm entfachten Wuth wegwischend, selbst aus seinen Zügen, sagt er langsam, fast erstaunt in Hermanns Züge blickend, als betrachte er irgend etwas nie Dagewesenes: „Sie sind der beste Mensch, der mir je vorgekommen!"

Hermann verbeugt sich, sarkastisch lächelnd, und doch einen Moment fassungslos.

„Ich danke Ihnen für Ihre günstige Meinung. Ja oder Nein?"

„Und wenn ich nein sage?"

„Nun, dann werde ich Sie zwingen."

„Womit in aller Welt?"

„Wenn Ihnen das noch nicht genügt, was ich Ihnen in's Gesicht gesagt habe, so gibt es Mittel und Wege, vor Zeugen einen Andern so schwer zu beleidigen, daß er nicht ausweichen kann, und ich werde vor nichts zurückschrecken!"

„Ach, Sie wollen sich mit mir schießen oder mich todtstechen! Sehr gut! Aber ich werde mich nicht mit Ihnen schießen!"

„Das ist eine Beleidigung, zum Henker nochmal! Die Faust ist hart, Durchlaucht!"

Nicht mehr Herr seiner Sinne, steht Hermann vor dem Fürsten. Dieser sieht ihn noch immer so an, wie vorher, ruhig, ohne eine Spur von Erregung im Antlitz. Einen Moment glaubt Hermann, einem Verrückten gegenüberzustehen. Der Russe besieht die Nägel seiner rechten Hand und meint: „Sie können thun, was Sie wollen; ich lasse mir nie Vorschriften machen, wenigstens nicht von Personen, die nicht dazu befugt sind. Aber die eine Versicherung gebe ich Ihnen: Ich werde mich durch nichts in der Welt zu einem Duell mit Ihnen zwingen lassen, weil — nun, weil Sie mir zu gut zum Todtschießen sind, und ich mir selbst zu nichtig. — Meine Ehre können Sie mir nicht nehmen; vielleicht irgendwo in einem kleinen Kreise, aber wenn ich nach Petersburg oder Wien oder Paris gehe, stehen mir alle Thüren offen, dank meinem Gelde und meinem Namen!"

Hermann hat den Kopf gesenkt; sein bleiches Gesicht verräth die Niedergeschlagenheit seines Innern, die um so größer ist, da er sich selbst sagen muß, daß er unklug gehandelt hat.

„Halten Sie mich für gemein genug," beginnt der Prinz wieder, „daß ich für einige Tausend Thaler mich einer Frau, wie Ihrer Schwägerin gegenüber bis an den Hals in den Schmutz setze?"

Hermann antwortet nicht. Er greift langsam, wie im Traum, nach Mütze und Handschuhen und verläßt ohne Gruß das Zimmer. In derselben geistigen Verfassung gelangt er in seine Wohnung, nur mit dem einzigen Gedanken, der mit pendelschlagartiger Regelmäßigkeit immer wiederkehrt: „Es muß etwas geschehen!"

Er schreibt an seinen Bruder, theilt diesem die Unterredung mit, bietet ihm die Summe zur Tilgung der Schuld an und beschwört ihn, Lore alles zu gestehen dann könne noch alles gut werden.

Den Rest des Tages verbringt er in dumpfem Brüten.

— — — — — — —

„Eine Dame wünscht Euer Durchlaucht zu sprechen," meldet der Zimmerkellner.

Prinz Sissi springt auf. Es ist Dämmerung im Zimmer, wo er träumend gesessen.

„Wer ist es?" fragt er kurz.

„Die Dame will ihren Namen nicht nennen."

Im Halbdunkel sieht der Russe eine dunkle Frauengestalt in's Zimmer treten.

„Ich bitte um Verzeihung! Entschuldigen Sie einen Augenblick, bis ich Licht angezündet habe."

Während er das Streichholz anbrennt, zerbricht er sich den Kopf, wer das wohl sein könnte.

„So, ich bitte nochmals um Entschuldigung! Mit wem habe ich die Ehre?"

Er nähert sich mit einer Verbeugung der noch immer an der Thüre Stehenden, deren Antlitz ein dichter Schleier verdeckt. Der ganzen Haltung und Kleidung nach muß es eine Dame der guten Gesellschaft sein.

„Sie werden erstaunt sein, Durchlaucht, mich in diesen Ihren Räumen zu sehen."

„Frau von Weßnitz!" preßt der Russe in maßlosem Erstaunen hervor, diese groß anstarrend, während sie langsam den Schleier vom Haupte löst und ihn in der schlaff herabhängenden Hand haltend, fortfährt: „Sie können sich denken, daß mich nur ganz ungewöhnliche Vorkommnisse zu diesem Schritt veranlassen konnten."

Ihr Antlitz ist ernst und bleich; um den sonst so weichen, feinen Mund ziehen sich zwei tiefe Falten bis zum Kinn hinab.

„Bitte, wollen Sie Platz nehmen, gnädige Frau!"

„Nein, ich danke! Was ich zu sagen habe, spricht sich besser stehend. Mein Schwager war heute bei Ihnen?"

Jetzt weiß der Prinz alles. Dieser Tollkopf will also doch seinen Willen durchsetzen! Und trotz der Bitterkeit, die er gegen diesen Lieutenant fühlt, will ihn etwas von Mitleid mit jener Frau beschleichen. Oder ist es nur Mitleid mit seiner eigenen, verzogenen Person?

„Mein Schwager hat den Inhalt Ihrer heutigen Unterredung meinem Mann mitgetheilt, und dieser hat es für seine Pflicht gehalten, mir alles zu gestehen."

„Ich habe nicht das Recht, seine Handlungsweise mit dem Namen zu bezeichnen, den sie verdient."

Lore lächelt schmerzlich.

„Wenn mein Mann nicht unmittelbar nach seinen Mittheilungen auf geheimen Befehl unverzüglich im besonderen Auftrage nach Paris hätte reisen müssen, so würde ich natürlich nicht an seiner Stelle hier stehen," sagt Lore mit tiefer Stimme, durch die merkbar die Erregung ihres Inneren hindurchklingt.

Der Prinz verbeugt sich. Wie schön sie ist!

„Was in meinem Inneren vorgegangen ist nach jenem Geständniß meines Mannes, das geht niemand etwas an. Nur den einen Entschluß mußte ich fassen, daß keine Minute verstreichen durfte, ohne den Schmutz dieser Geschichte von meiner Person und dem Namen meines Mannes abzuwaschen. Meinen edelmüthigen Schwager noch einmal zur Hilfe zu rufen, verbietet mir der Stolz. Er hat, bei Gott! genug gethan!"

„Frau von Weßnitz!" tönt es an ihr Ohr mit weicher, fast bittender Kinderstimme.

„Bitte, lassen Sie den gerührten Ton weg, Prinz! Ich weiß, daß Sie kein Vorwurf trifft. Bleiben wir sachlich. Wie hoch beläuft sich die Schuld meines Manne?"

„Das sagen Sie mir?" schreit der Prinz auf und wirft sich in einen Stuhl.

„Nun ja. — Was ich selbst gefehlt, das habe ich mit mir abzumachen. Es war viel daran schuld, daß mir niemand zur Seite stand und daß jede Frau schwach sein kann, wo sie glaubt, eine selbstlose Verehrung zu finden."

(Fortsetzung folgt.)

Erbschafts- sowie Rechtssachen am billigsten erledigt. Deutsches Rechtsbureau, 62 S. Clark.

Eine Floquet-Erinnerung.

Der „Rappel" erzählt, wie der soeben verstorbene französische Politiker Floquet die Hortense Kestner, eine Enkelin der durch Goethe berühmt gewordenen Charlotte Buff, heirathete. Sie war die jüngste von fünf Schwestern, von denen die älteste mit dem General Charras vermählt war, der seit dem Staatsstreiche von 1851 Frankreich gemieden und 1865 in Basel starb. Zu dem Begräbniß hatten die Pariser Schulen den jungen Advokaten Floquet gesandt, der die republikanischen Tugenden des Verstorbenen mit solchem Feuer pries, daß Hortense Kestner davon entzückt war und ihre Bewunderung für den Redner nicht verhehlte. Dieser, den Etienne Arago von dem Gefühle, das er geweckt hatte, in Kenntniß setzte und aufmunterte, einen Heirathsantrag zu machen, wandte ein, seine Stellung sei zu bescheiden, als daß er Ansprüche auf eine der reichsten Erbinnen des Elsaß erheben dürfte; allein Arago brachte die Sache in Ordnung und Fräulein Kestner wurde Frau Floquet. Ihre drei anderen Schwestern sind Frau Scheurer-Kestner, Frau Chaffour und Frau Risler, die Mutter der Wittwe Jules Ferrys, die also eine Nichte von Frau Floquet ist. Die Familie Risler und Scheurer-Kestner, an deren Spitze lange eine ehrwürdige Greisin stand, die nur die Schwäche hatte, alles zu verabscheuen, was mit kirchlichen Gebräuchen zusammenhing und ihren Kindern und Enkeln Ziviltrauungen und Zivilbegräbnisse zur Pflicht gemacht hatte, wurde früher in republikanischen Kreisen scherzweise "La famille royale" genannt. Diese Eigenthümlichkeit der alten Dame hatte Jules Ferry große Verlegenheit bereitet. Dem Wunsche der Großmama gemäß war seine Ehe mit Fräulein Risler nicht eingesegnet worden und die Ziviltrauung gilt in gewissen Augen, obwohl sie in Frankreich seit einem Jahrhundert vor dem Gesetze einzig giltig ist, so wenig, daß der päpstliche Nuntius Czacki dem Minister des Aeußern Jules Ferry, der ihn zu einem diplomatischen Mahle einlud, vertraulich antworten ließ, er dürfe sich als Priester nicht neben eine Frau setzen, die im Konkubinat lebe.

Italienische Bureaukratie.

Die Geschichte zweier Centesimi, die jüngst von den piemontesischen Blättern erzählt wurde, zeigt, daß auch die italienischen Finanzbehörden Haarspaltereien treiben können, wenn es sich um die „Interessen des Staatsschatzes" handelt. Da waren zwei Gefängnißbeamte in Cuneo, denen für eine außerordentliche Dienstleistung eine besondere Vergütung von je einer Lira gewährt worden war. Als Steuerabzug wäre auf jede Lira nach dem bestehenden Satz von 7½ Prozent die Summe von 7½ Centesimi gekommen; da aber halbe Centesimi nicht existiren, so zog man jedem der beiden Belohnten nur 7 Centesimi ab und zahlte ihnen statt 92½ Centesimi deren 93. Die Zentralbehörde beanstandete jedoch dieses Verfahren, das dem Staatsschatz einen Steuerverlust von 1 Centesimo verursachte, und verlangte von den 2 Lire den vollen Steuerbetrag von 15 Centesimi, worauf die Provinzialbehörde gehorsamst erwiderte, daß sie das nicht ausführen könne, sintemal Münzen von ½ Centesimo nicht beständen. Das Ministerium aber blieb unerbittlich und verlangte, daß der Abzug von 7½ Prozent nicht auf die einzelne Lira, sondern auf die Gesammtsumme von 2 Lire gemacht werde, so daß den beiden Beamten zusammen nicht 1,86, sondern nur 1,85 Lire auszuzahlen wären, und daß es den beiden Herren überlassen bleiben solle, diese ungerade Summe unter sich zu vertheilen. Vermuthlich belaufen sich die Kosten für die amtlichen Berichte zur Rettung des einen Centesimo etwas höher als die dem Staatsschatz gerettete Summe.

Frauen schreiben Briefe

an uns—wir haben mehrere Hunderte davon aufgehoben—in welchen sie sagen, wie wunderbar gut sie

Cotosuet

Swift's vollkommenes Backfett

fanden. Wahrscheinlich hat kein Nahrungsmittelfabrikant im Lande so viele Empfehlungen wie wir.

Ueberall verkauft wo Schmalz verkauft wird, in Eimern wie Schmalz.

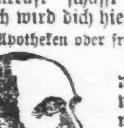
Swift and Company, Chicago

„Ueber Nerven."

Hier ist etwas Vernünftiges und sollte uns alle interessiren. Dr. Schoop's Untersuchungen haben gezeigt, daß wenn der Hauptnerv eines Armes oder Beines durchschnitten wird, oder wenn ein beständiger Druck auf diese Nerven ausgeübt wird, die Muskeln gelähmt werden. Er fand, daß Leben und Kraft auf Nervenstärke beruhen und dieses ist die Ursache, daß sogenannte Blutreinigungsmittel nur vorübergehende Linderung gewähren. Er fand ebenfalls, daß gewisse Nerven die Thätigkeit des Magens, der Leber, Nieren und anderen inneren Organe kontrolliren.

Dr. Schoop's Wiederhersteller ist ein Heilmittel für Magen-, Leber- und Nierenkrankheiten, indem derselbe zur Stärkung und Ernährung dieser Nerven beiträgt. Diese Medizin ist kein Nervine oder giftiges Nervenreizmittel. — Brod, Fleisch, Kartoffeln u. s. w., erzeugen Blut und wenn die Verdauungs-Organe geschwächt sind, so muß als natürliche Folge der Uebergang von Speisen in Blut ein schwacher sein und aus demselben Grunde hört die Thätigkeit der Verdauungs-Organe auf, wenn die Nerven geschwächt sind. Ist dieses nicht einleuchtend? Dr. Schoop's Wiederhersteller verhindert und heilt diese Krankheiten, indem derselbe die nöthige Nervenkraft schafft und erhält und ein Versuch wird dich hiervon überzeugen.

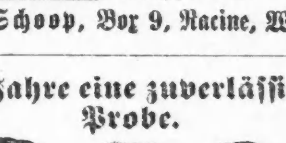
In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.



Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher diese Behandlung mit dieser Medizin genau beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

26 Jahre eine zuverlässige Probe.



Unübertroffen in Geschicklichkeit und billigen Preisen.

$8 für das feinste und beste künstliche Gebiß. **$8**

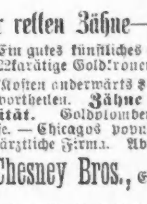
$20 Gold-Platte **$20**

Wir retten Zähne— Andere rühmen sich, daß sie dieselben hundertweise ausziehen.

Ein gutes künstliches Gebiß..........$5.00
22karätige Goldkronen..........$5.00

Kosten anderwärts $15.00 — Man lasse sich nicht übervortheilen. **Zähne ohne Platte eine Spezialität.** Goldplomben zur Hälfte der üblichen Preise. — Chicagos populärste und hervorragendste zahnärztliche Firma. Abends bis 10 Uhr offen.

McChesney Bros., Zahnärzte, Ecke Randolph und Clark Str.



Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle **Haut-, Blut-** und **Geschlechtskrankheiten** und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen. **Nervenschwäche, verlorene Manneskraft** und alle **Frauenkrankheiten** werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter **Garantie** für immer kurirt.

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine **völlige Kur** zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig.— **Consultationen frei.** Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Manneskraft

leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedem Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedicin. Ein Fehlschlag ist unmöglich. Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung wird per Post frei versandt. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York.

Asthma

ist heilbar. — Von meiner Reise nach Europa zurück, bin ich im Stande, einem Asthma-Leidenden in einer halben Stunde zu heilen. Lange Zeit hat es mich genommen, dieses Mittel vollständig durch lange Prüfung ausfindig zu machen. Alle Patienten, welche bis jetzt von meinem Heilmittel versucht haben, habe ich mit bestem Erfolg und zu deren vollständigen Zufriedenheit geholfen. Bin daher fest überzeugt, daß diejenigen Leidenden, welche sich vertrauensvoll an mich wenden, der sofortigen Heilung versichert sein dürfen. Es ist dies das sicherste und schnellste Heilmittel für Asthma, Lungen und Katarrh, welches bis jetzt erfunden wurde. Atteste und Dankschreiben sind in meiner Office einzusehen.

Conrads Asthma-Heil-Anstalt,
1146 W. HARRISON STR. nahe Western Ave.
Sprechstunden: 9-12 Vorm., 3-8 Nachm.; Sonntags von 10-12 Vorm.

$5 per Monat.

KIRK Medical Dispensary
371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str.

Chicagos erster Spezialist, vom Staate autorisirt. Englisch u. deutsch gesprochen. Katarrh und alle speziellen Männer- und Frauenleiden, Blut-, Haut-, Nerven- und chronische Krankheiten, Blutvergiftungen, Entzündungen, Geschwüre, Fisteln, Ausschläge, Finnen, Exzema, nervöse Schwäche, alle Krankheiten der Blase und Nieren schnell u. dauernd durch den zuverlässigsten Spezialisten in der Stadt geheilt. Sprechstunden 9—9. Sonntags 10-3. Konsultation frei. Spricht vor oder schreibt.

$500 Belohnung,

Wenn der **Bostonian elektrische Gürtel** nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, verlorene Manneskraft, alle Frauenleiden und alle anderen Krankheiten. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5 und $10 beim Fabrikanten.

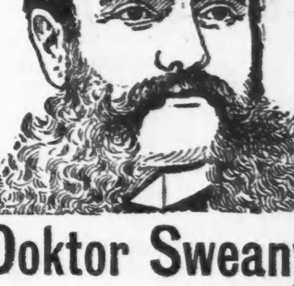
Dr. ROB'T WOLFERTZ,
60 Fifth Ave., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN

Opern-Gläser,

Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten.
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl—Niedrigste Preise.
H. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Wenn Andere erfolglos sind, konsultirt



Doktor Sweany,

seit langem vortheilhaft bekannt als **Chicagos erster und erfolgreichster**

Spezialist,

wegen seiner vielen wunderbaren Heilungen von

Nerven-, chronischen und geheimen Krankheiten von Männern und Frauen.

Keine Fälle angenommen, wenn die Heilung nicht garantirt werden kann.

DR. F. L. SWEANY,
323 STATE STR. (Ecke Congreß),
CHICAGO, ILL.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Gewissensbissen, Schlaflosigkeit oder schlechten Träumen, Gliederreißen, Rücken- und Kopfschmerzen, Katarrh, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Unentschlossenheit, Trübsinn und erschöpfenden Ausflüssen, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und die volle Gesundheit und der Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt.

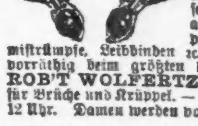
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in spätern Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei. Adresse:

THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Brüche.



Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers. Gummistrümpfe, Leibbinden etc. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. ROB'T WOLFERTZ,** 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Frei für Rheumatismusleidende!

Wenn Sie an Rheumatismus leiden, schreibt mir, und ich sende unentgeltlich ein Packet des wunderbarsten Mittels, welches mich und viele andere heilte, selbst Leute, die 30 Jahre mit Rheumatismus behaftet waren. Es heilte auch einen Apotheker, der 22 Jahre vergeblich dokterte. Man adressire:

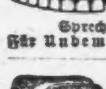
JOHN A. SMITH,
Dep't 8, Milwaukee, Wis.

DR. P. EHLERS,
108 Wells Str., nahe Ohio Str.
Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2.
Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwäche, Haut-, Blut-, Nieren- u. Unterleibskrankheiten.

Dr. H. C. WELCKER,
deutscher Augen- und Ohrenarzt.
Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr.
453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11.

Dr. STEINBERG, Zahnarzt.
332 E. NORTH AV., Ecke Hudson Av.
Sprechstunden von 9—8 Uhr Abends. Für Unbemittelte frei von 8—9 Uhr Morg.



Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 324 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen.

Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN**
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. ...... Chicago.

. . . Fette Leute . . .

Park Obesity Pillen vermindern Euer Gewicht um 15 Pfd. per Monat. Keine Hungerkur, Falten oder Schaden. Kein Experiment, positive Heilung. Gegen 2c Porto frei verschickt. Einzelheiten (versiegelt).
PARK REMEDY CO., Boston, Mass.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

New-Yorker Plaudereien.

Vom diesjährigen „French Ball." — Er fand unter polizeilicher Aufsicht statt. — Recht zahm und sittsam im Saale. — Um so ausgelassener in den Logen. — Was ich hinter dem Vorhang sah. — Der leichtsinnige Kollege und der arme Dude.

New York, 6. Febr. 1896.

"O jerum, jerum, jerum — o quae mutatio rerum!" Dieser Refrain des bekannten alten Studentenliedes wollte mir an dem Morgen nicht aus dem Kopf, als ich vom "French Ball" nach Hause ging. War das derselbe hochberühmte französische Ball von früher, mit welchem die richtige Ball-Saison überhaupt erst anfängt, und dem zu Liebe schon die solidesten Ehemänner aus Boston „in wichtigen Geschäften" nach New York gekommen sind? Nein und tausendmal nein! — Und das hat mit seinem Singen der Roosevelt gethan, wie mein nicht übler Kollege Heinrich Heine — komisch, daß alle großen Geister Heinrich heißen — sagen würde. Ich persönlich habe gegen Reform gar nichts einzuwenden — mind you. But the line must be drawn somewhere! wie sich der Amerikaner auszudrücken pflegt. Und wenn sich die Reform, die jetzt ganz New York bedeckt, selbst auf den französischen Ball erstreckt, dann werde ich ungemüthlich. Viele andere Leute stimmen mir völlig darin bei. Die Mitglieder des "Cercle Français de l'Harmonie", welcher den Ball alljährlich gibt, haben die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen und mir einstimmig erklärt, eine so „skandalöse Tugendboldenhaftigkeit" hätte noch auf keinem ihrer Bälle geherrscht. Stimmt! Monsieur Dorval, der Präsident, flehte mich auf den Knieen an — das ist natürlich wieder von mir gelogen —, als Belohnung für das Freiticket Roosevelt und die Polizei gehörig im „Puck" zu vermöbeln, aber ich werde mich schön hüten. Fällt mir nicht im Traume ein. Ich habe ja Anstands halber nicht umhin gekonnt, mich sehr geschmeichelt zu fühlen für das "We request the honor of your presence" u. s. w., aber mit dem Roosevelt möchte ich's doch nicht verderben. Vielleicht wird er noch 'mal Präsident, und wenn ich mir dann hinten herum die Stelle eines Einwanderungs-Kommissars oder Steuer-Kollektors erschnorren will, ist's damit Essig.

Alles was ich also aus Freundschaft für Monsieur Dorval thun kann, ist lediglich, auf Teddy Roosevelt eine stille Wuth zu haben, weil er mir einen so zahmen französischen Ball eingebrockt hat. Jesses, hab' ich mich gelangweilt! Wie alle anständigen Menschen und als mit mehreren Hunden gehetzter Berichterstatter begab ich mich erst nach 12 Uhr in den „Madison Square Garden", woselbst der Ball abgehalten wurde. Um diese Zeit fanden sich überhaupt erst so die allernöthigsten Gäste ein. Den größeren Theil des Publikums bildeten aber immer noch die Polizisten. Dann füllte sich der Saal mehr und mehr. In der Mitte war mit einer Art von Einzäunung aus frischem Tannengezweig und Blumen ein besonderer Raum für die Tanzenden geschaffen worden. Zwischen dieser Einzäunung und den Logen war die große Promenade, wo die Menge auf und ab wandelte. Darunter eine Menge reizender Chormädchen aus den Theatern in Phantasie-Kostümen, sowie „andere" Damen.

Früher spielten sich auf der Promenade die lustigsten kleinen Intermezzos ab, deren Helden die "Highkickers" waren. Diesmal gab es nur wenig davon. Wurde so ein Dämchen einmal übermüthig, so runzelte der nächste Rooseveltist, wollte sagen Polizist, hörbar die Stirne, und die Moral war wieder gerettet. Auch Cancan wurde nur sehr bescheiden getanzt, man möchte fast sagen in der Stille.

Nachdem ich mich unten genügend gelangweilt hatte, begab ich mich in den sogenannten „Weinraum", wo es selbst unter den tugendhaftesten Polizei-Kapitänen höchst fidel herzugehen pflegte. Aber auch hier Nichts als überflüssige Reform-Polizisten. In meinem ganzen Leben habe ich nichts Alberneres gesehen, als dieses Lokal voll verführerischer schöner Frauen und verführter alter und junger Herren, wo die Champagner-Pfropfen knallten und mitten zwischen dem Publikum und rings an den Wänden würdevolle Polizisten standen. Ich konnte mich nicht umdrehen, ohne irgend einem dieser Unholde meinen unangenehm spitzen Ellenbogen in den wohlgenährten Schmerbauch zu bohren. Daß ich nicht ununterbrochen wegen brutaler Vergewaltigung unschuldiger Polizisten oder gar wegen „Riot" verhaftet wurde, erscheint mir heute wie ein Wunder. Vielleicht hatte der Polizei-Kapitän seinen Leuten eingeschärft, daß ihr Schmerbauch an diesem Abend vogelfrei wäre und gewissermaßen Allgemein-Eigenthum.

Nur an einem Platze herrschte wieder die alte frivole Ausgelassenheit und das war in den Logen des ersten und zweiten Ranges, welche durch Holzwände von einander getrennt sind und nach dem Gang hinaus einen schweren Vorhang haben.

Hier fand ich endlich den alten "French Ball" von ehedem wieder, hier lachte mir wieder das alte Humoristenherz im Leibe. O Kollege von der „Abend-Trommel", wenn Dich hier Dein gestrenger Lokal-Redakteur gesehen hätte! Du würdest am nächsten Tage die merkwürdige Entdeckung gemacht haben, daß Du „fliegen" kannst und zwar pompös. Anstatt fleißig an Deinem Bericht zu schreiben, schlemmtest Du in Champagner und schäkertest mit der pikanten kleinen Französin neben Dir, daß mir das Wasser im Munde zusammenlief. Ach und Dein Manuskript erst! Mindestens zehnmal auf einem Blatt konstatirtest Du, daß der Ball um 3 Uhr „auf seiner Höhe" war und darüber kamst Du infolge totaler geistiger Benebeltheit nicht hinweg. Nicht viel besser ging es in der Loge nebenan her, wo ebenfalls einige Helden der Feder saßen. Draußen auf dem Gange standen die üblichen „Messengers", die auf das Manuskript warteten. Wenn immer Champagner eingegossen war und einer der Logen-Insassen die Flasche bei Seite stellte, so holte sie einer der braven Messengers heraus, goß einen Gehörigen hinter die Binde und stellte die Flasche unbemerkt wieder hin. Das Komischste blieb jedoch das gräßliche Schicksal des unschuldigen jungen Dude. Dieses bedauernswerthe Menschenkind kam den Gang heruntergeschwankt, eine kalte Zigarette im Munde, einen ramponirten Zylinder im Genick und mit seligem Lächeln den Refrain eines bekannten Gassenhauers vor sich hin lallend. Als er meiner ansichtig wurde, wollte er mich gerührt in seine Arme schließen. Doch in diesem Augenblick fuhren zwei weibliche Arme hinter dem nächsten Vorhang hervor, packten den armen Dude am Kragen und ehe er wußte, was ihm geschah, flog er in die Loge hinein. Er wollte protestiren. Aber schon hatte ihn Jemand auf einen Stuhl gesetzt und ein Glas Champagner in die Hand gedrückt — da war's um ihn geschehen.

In einer anderen Loge — aber ich sehe, ich muß aufhören, um den mir zur Verfügung stehenden Raum nicht zu überschreiten. Wer noch mehr wissen will, dem will ich gern noch eine Extra-Korrespondenz für den Privat-Gebrauch schreiben, Preis $50. Billiger mache ich's nicht. H. Urban.

Der „Heroismus der Armuth".

Aus Wien wird vom 22. Januar berichtet: Vor dem Strafrichter des Bezirksgerichts Favoriten hatte sich gestern die 28jährige ledige Näherin Elise Schmidt wegen Uebertretung der Veruntreuung zu verantworten. Ihr wurde von der Anklage zur Last gelegt, sie habe zur Bearbeitung anvertraute Schnittwaaren und Kragen um den Betrag von 11 fl. versetzt und den Erlös für sich verwendet. Bei der ersten Verhandlung verantwortete sich die Angeklagte, nachdem sie sich schuldig bekannt hatte, dahin, sie habe aus Noth — krank und vom Hunger gepeinigt — um nicht mit den von ihrer Arbeit lebenden drei minderjährigen Angehörigen auf die Straße geworfen zu werden, die Schnittwaaren versetzt. Sie habe eine arme kranke Mutter gehabt, die sie sieben volle Wochen bis zu deren Ende gepflegt habe. Die Krankheit und die Begräbnißkosten hätten die letzte Habe verschlungen, und da sie, die Angeklagte, schwer erkrankt sei, wäre sie in die bitterste Noth gerathen. Auf Befragen des Richters gab die Angeklagte ferner an, sie stehe beim Mariahilfer Konfektionär Anton Zelezny in Kondition, der ihr für Verfertigung eines ganzen Mantels mit Pelerinen und Sammetaufputz den Lohn von siebzig Kreuzern gebe. Um 1 fl. 40 kr. täglich verdienen zu können, habe sie mit ihrer Schwester von 6 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachts ununterbrochen nähen müssen. Das blasse, magere Gesicht der Angeklagten, ihre gebeugte Gestalt waren Beweise für die Wahrheit der Angaben des Mädchens. Sichtlich gerührt vertagte der Richter die Verhandlung behufs Einholung einer Polizeinote über das Vorleben der Angeklagten. Bei der gestrigen Schlußverhandlung verlas der Richter die eingelangte Polizeinote. Sie sagt von der Angeklagten das Beste und bestätigt deren Angaben vollinhaltlich. Von Seiten der Rechtsschutzsektion des Allgemeinen österreichischen Frauenvereins wurde als Vertheidiger Dr. Friedrich Weil bestellt.

Zeuge Anton Zelezny, Damenschneidermeister, gab an, die Angeklagte hätte früher stets ordentlich abgeliefert. Als sie die Sachen veruntreut hatte, hatte sie Alles schließlich eingestanden und angegeben, die Noth hätte sie dazu getrieben. Ich habe 75 bis 80 kr. für einen Mantel gezahlt.

Angekl.: O nein! Der Herr hat nur 70 kr. gezahlt.

Richter: Ist Ihnen der Schaden von der Angeklagten ersetzt worden?

Zeuge: Ja, 11 fl. Ich mußte aber 1 fl. 50 kr. Zinsen zahlen. (Der Vertheidiger gibt dem Zeugen sofort den Betrag von 1 fl. 50 kr.)

Richter: Wie lange hat sie an einem Mantel arbeiten müssen?

Zeuge: Sieben Stunden.

Angekl.: Das dauerte viel — viel länger. Ich mußte von 6 Uhr früh bis 1 Uhr Nachts arbeiten, um zwei Mäntel fertig zu machen. Mehr konnte ich nicht verdienen.

Richter: Wer hat die Begräbnißkosten gezahlt?

Angekl.: Ich, vom Verdienste bei Herrn Zelezny. Ich arbeitete eine Zeitlang im Akkord bei ihm. Um 10 fl. wöchentlich zu verdienen, mußte ich die Arbeit nach Hause nehmen und die ganze Nacht arbeiten. Das ging auf die Dauer über meine Kräfte.

Der öffentliche Ankläger plädirte auf Anwendung des Gesetzes und bat bei eventueller Bestrafung um äußerste Milde. Der Vertheidiger bestritt in diesem Falle den Thatbestand der Veruntreuung. Die Angeklagte habe in ihrem schweren Kampfe den größten Heroismus, den Heroismus der Armuth, bewiesen. Aber auf jeden Fall habe die Angeklagte im Zustande des unwiderstehlichen Zwanges gehandelt. Er bitte daher um Freispruch. Der Richter sprach die Angeklagte frei. In den Gründen führte er aus, daß der Thatbestand der Veruntreuung als gegeben erachtet werden müsse. Eine Strafbarkeit sei in diesem Falle jedoch ausgeschlossen, da die Angeklagte unter dem Einflusse des unwiderstehlichen Zwanges gehandelt habe. Dieser sei nicht nur rein physisch aufzufassen, sondern könne auch dann vorhanden sein, wenn die Enthaltung von einer strafbaren Handlung mit einer solchen Willenskraft, mit einer solchen Entsagung verbunden wäre, welche menschliche Kräfte übersteigt.

Der Aschanti-Feldzug.

Die ruhmlose Beendigung des Aschanti-Feldzuges wird in England scharf kritisirt. Sehr richtig bemerkt die „Daily News":

„Ein glorreicher Feldzug war es nicht. Sir Francis Scott und seine Truppen waren zu etwas Besserem tauglich, als eine Anzahl Lehmhütten zu nehmen und einen betrunkenen Wilden zu Kreuze kriechen zu lassen. Jetzt muß Prempeh für die Kriegskosten aufkommen, die nicht gering sind. Das Parlament aber wird Auskunft auf die Frage verlangen, weshalb dieser erbärmliche Krieg überhaupt erreicht werden konnte. Wir beneiden den britischen Residenten in Kumassie nicht. Eine Zeit lang mag ja die Erinnerung an Sir Francis Scotts Maximkanonen zu seinem Schutze hinreichen, eines Tages aber wird er ermordet werden. Und dann gibt es einen neuen Zug."

Ueber die Besetzung der Hauptstadt Kumassie selbst liegt noch folgender ergänzende Bericht vor: Ehe die britischen Truppen einzogen, beförderten John und Albert Ansah, die kürzlich als Gesandte in England gewesen waren und die man geradezu schmählich behandelt hatte, eine Botschaft ihres Königs nach der andern an den britischen Oberbefehlshaber Sir Francis Scott. Am Donnerstag wüthete ein von heftigem Regen begleiteter Wirbelsturm; jeder wurde bis auf die Haut durchnäßt.

Mitten in dem Unwetter wurde der Marsch nach Kumassie angetreten. Auf dem Rathplatze der Stadt empfing König Prempeh, umgeben von seinen Häuptlingen, die britischen Truppen. Er saß auf der einen Seite des Platzes und machte keine Regung, als sich die Briten zum Viereck formirten. Die Einwohner von Kumassie schlugen fortwährend die Trommeln. Um fünf Uhr Nachmittags wurde der Palaver abgehalten. Sir Francis Scott und sein Stab saßen in einem Halbkreise. Zuerst zogen die Häuptlinge an dem britischen General vorüber. Dann stieg König Prempeh von seinem Stuhle hinunter und schüttelte Sir Francis Scott die Hand. Dieser theilte ihm mit, daß Gouverneur Maxwell am nächsten Tage eintreffen werde. Dann müsse ein zweiter großer Palaver abgehalten werden. Pflicht des Königs sei es, sein Volk zur Ruhe zu ermahnen. Bald darauf kam die Königinmutter und unterwarf sich dem britischen Truppenführer. Noch am Einzugstage war der Feldtelegraph bis Kumassie fertig gestellt. Die Frauen haben sich aus der Stadt geflüchtet. König Prempeh ist krank. Es heißt, daß man ihm beim letzten Palaver Gift in das Essen gethan hat. Er ist kaum seiner Sinne mächtig und ein Spielzeug in der Hand seiner Räthe. Die Truppen haben vor Allem auch die Fetisch-Häuser besetzt. Die Artillerie ist auf dem Rathplatz aufgefahren. Die Truppen werden kaum länger als einige Tage in Kumassie bleiben, da Seuchen in der Stadt wüthen.

Ein verschwundenes Dorf.

Aus dem Odenwald schreibt man: Bei der letzten Volkszählung ergab es sich, daß die in dem Kreise Heppenheim bei Wald-Michelbach gelegene Ortschaft Dürr-Ellenbach nicht mehr existirt, sondern daß daselbst nur noch diejenige Person wohnt, die vermöge ihrer Stellung einen Wohnungswechsel nicht vornehmen kann, es ist dies der Förster des Grafen von Erbach. Anfangs der dreißiger Jahre wohnten noch ca. 60 Personen in dem Orte, in den sechziger Jahren war nur noch die Hälfte vorhanden, in den achtziger Jahren bestand die Einwohnerschaft nur noch aus 16 Personen und heute beschränkt sich dieselbe nur noch auf die in dem Forsthause wohnende Försterfamilie. Das gesammte Eigenthum der Bauern, deren Ländereien, sind mit der Zeit in den Besitz des Grafen v. Erbach übergegangen.

HOFFNUNG

für Schwindsüchtige

im Gebrauche von

WILBOR'S Reinem Leberthran und Phosphaten.

Es ist des größten Vertrauens würdig. Es heilt Schwindsucht, Husten, Erkältungen, Asthma, Lungen-Entzündung, Influenza, Bronchitis, Schwäche, zehrende Krankheiten und skrophulöse Uebel.

Wenn Euch Eure Gesundheit lieb ist, dann verfehlt nicht das echte zu kaufen, da werthlose Nachahmungen, von denen man behauptet, sie seien so gut wie

WILBOR'S LEBERTHRAN & Phosphate

von gewissenlosen Händlern unterzuschieben gesucht werden. Sie haben nicht, sondern ermangeln der besonderen Heilkräfte dieses Präparates. Wenn Euer Apotheker es nicht hält, so schickt direkt nach A. B. WILBOR, Chemiker, Boston, Mass., dem einzigen Fabrikanten dieses Präparats. 6

$2.25. Kohlen. $2.50.

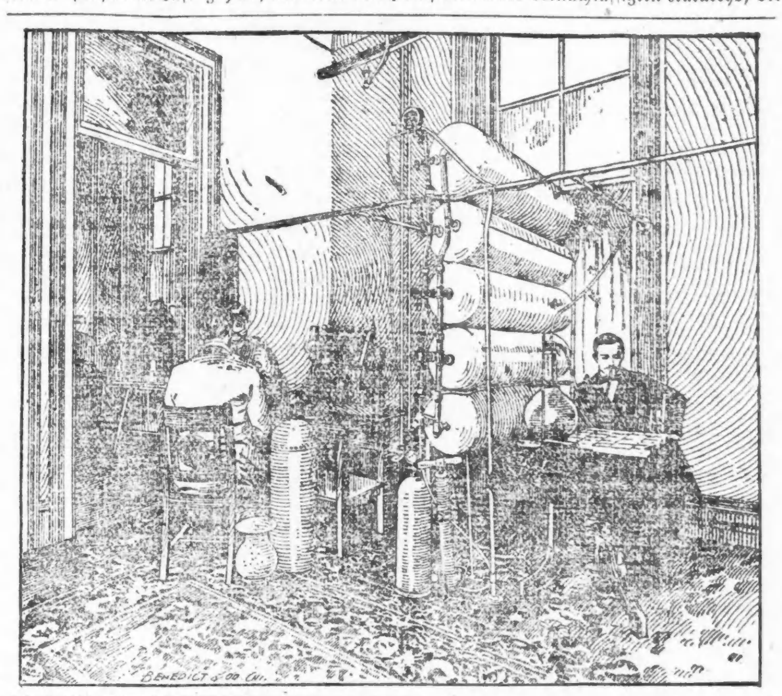
Indiana Nut	$2.25
Indiana Lump	$2.50
Virginia Egg	$2.75
Beste Virginia Lump	$3.00
Ohio Valley Egg	$3.75
Ohio Valley Lump	$4.00

E. PUTTKAMER.
Zimmer 305-306 Schiller Building,
2fpbw 103 E. Randolph St.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

Prof. Koch in Deutschland heilte Auszehrung

durch die Einspritzung von Lymphe in die Lungen, ebenso durch seine Einathmungs-Erfindung, wodurch die Medizin, anstatt sie in den Magen zu schicken, an die erkrankte Oberfläche geführt wird, und die kranken Stellen geheilt werden.

An der Berliner Universität lehrt er dieses seinen Studenten. In dem deutschen Regierungs-Laboratorium, dessen Vorsteher er ist, veranschaulicht er seinen Lehrsatz, Medizin in die Lungen einzuathmen, durch seine große Einathmungs-Erfindung, die diesen großen Schwindsucht-Arzt in der ganzen gebildeten Welt berühmt gemacht hat. Durch die Anwendung seiner Erfindung wird dem Verfall der Lungen vorgebeugt und die wunden und kranken Stellen werden durch trockene präparirte Luft geheilt, die direkt den an Schwindsucht sterben könne. Diese hatten von wunderbaren Heilungen durch Professor Kochs Einathmungs-Methode gehört, da Walter aber zu schwach war, sein Zimmer verlassen zu können, so ließen sie die Aerzte des Councils von 84 Dearborn Straße nach seinem Hause kommen, damit die Einathmung dort versucht werde. Er besserte sich schnell durch den täglichen Gebrauch, bis er heute im Stande ist, seiner Arbeit nachzugehen und sich gesund und munter befindet. Alles was wir verlangen, ist, es zu untersuchen, und dann werdet Ihr sehen was die Einathmung für Chicagoer Leute thut. Hunderte anderer sind geheilt. Fälle, die als hoffnungslos aufgegeben worden, waren fast in jedem einzelnen Fall das Resultat eines vernachlässigten Katarrhs, der



affizirten Theilen durch die Lungenröhren zugeführt wird, und es werden Resultate bei Auszehrung, Bronchitis, Katarrh und Asthma erzielt, die nie auf die alte Art und Weise, Medizin in den Magen zu führen, erreicht werden konnte noch kann. Seitdem das Medical Council von Nr. 84 Dearborn Str. das Recht gekauft hat, die Einathmung in Chicago anzuwenden, sind bereits Hunderte von Patienten geheilt worden. Viele haben ihre Fälle der Oeffentlichkeit übergeben, mit ihren vollen Namen und Adresse. Herr Walter Finch, von No. 129 Achtundzwanzigsten Place, war von verschiedenen Aerzten aufgegeben, die ihn als letztes Mittel nach Denver, Col. sandten, aber auch (sogar dort) wurde er schlimmer und seine Aerzte schickten ihn nach Chicago zurück, damit er unter seinen Freunden in die Lungen gedrungen war und sein Gift darin ablagerte; wie ein fauler Apfel begann es an der schwächsten Stelle und breitete sich allmählich aus.

Diese Erfindung ist des Sehens werth und das Publikum ist eingeladen, vorzusprechen und zu untersuchen, was durch diese große Erfindung vollbracht werden kann und fortwährend vollbracht wird, hier mitten in Chicago. Konsultation frei. Die sieben Aerzte dieses Councils berechnen nichts für Untersuchung und werden Jeden zu Vielen schicken, die sie von den ihren ähnlichen Krankheiten geheilt haben. Sehen ist glauben. Unsere Referenzen sind geheilte Patienten und Hunderte Chicagoer Aerzte, welche beständig Fälle an uns verweisen, die der Einathmung bedürfen.

MOELLER BROS. & CO.,

928—930—932 MILWAUKEE AVE.

Spezial-Annonce für heute Abend von 6 bis 10 Uhr.

Feine Qualität Cream Chocolate Candy, das Pfund nur	10c
5000 Valentine-Karten, werth bis zu 25c, spezieller Preis das Stück	5c
Mocha Damen-Handschuhe, in allen Größen, reg. $1.25 Waare, spezieller Preis das Paar	89c
Vergoldete Damen-Ringe, mit verschiedenen Steinen besetzt, reguläre 25c Qualität, für heute Abend das Stück nur	15c
Wir haben noch 150 von den feinen seidenen Damen-Taschentüchern, im Werthe von 50c bis $1.00, heute Abend Eure Auswahl, das Stück	19c
Haar-Ornamente, prachtvolle Nachahmung von Schildpatt, nie unter 25c verkauft, das Stück nur	9c
Heute Abend von 6 bis 10 Uhr verkaufen wir alle unsere Portemanaies im Werthe von 25c bis 50c die Auswahl, das Stück für nur	19c
Extra gute Qualität Korset-Stangen (5 Haken), in weiß, grau und schwarz, reg. 8c Waare, das Paar für	3c
Tetlows Gesichts-Puder, reg. Preis 10c, spezieller Preis für heute Abend, die Schachtel nur	3c
1000 Stück gute Qualität Toiletten-Seife, nie unter 5c verkauft, heute Abend von 6—10 Uhr das Stück nur	1½c
500 Dutzend ganz leinene Servietten mit Franzen und farbigen Kanten, reg. Preis 7c, spezieller Preis das Stück	3c
Feinste Qualität gebleichter leinener Tisch-Damast, reg. 65c Waare, für heute Abend die Yard nur	39c
Ganz seidenes Band, Breite No. 7, in allen Farben, die Yard	4c

Philipp's

GENERAL-AGENTUR der Nord-Ost-See-Kanal-Route,

BALTIC LINIE UND HANSA LINIE.

Geldsendungen prompt und schnell.
Erbschafts-Kollektionen billig und gewissenhaft.
Oeffentliches Notariat. 8fbw

Schiffskarten

mit allen Linien von und nach

Deutschland.

Offen bis 7 Uhr Abds.—Seht nach der rechten Nummer

147 WASHINGTON STR. THEO. PHILIPP.

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur,

155 O. WASHINGTON STR.

Schiffskarten!

über alle Linien zu billigsten Preisen.

Erbschafts-Einziehungen.

Vollmachten ausgefertigt.

Erbschafts-, Militär- und Prozeßsachen, hier und in allen Welttheilen.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,

Office: KEMPF & LOWITZ.
155 O. Washington Str.

Billige Schiffskarten.

Union Ticket Office,

171 O. HARRISON STR.,

Ecke Fifth Avenue.

Wer jetzt nach Europa reisen, oder seine Verwandten von da kommen lassen will, versäume nicht, bei mir vorzusprechen.

Ich bin Vertreter sämmtlicher Dampferlinien und kann deshalb dem reisenden Publikum die billigsten Preise gewähren.

Ausländisches Geld, Wechsel und Postauszahlungen zum billigsten Kurse.

Eisenbahnbillette nach allen Theilen Amerikas billigst.

R. J. TROLDAHL,
General-Agent, 1flm
171 O. Harrison Str.,
gegenüber dem Grand Central-Bahnhof.
Sonntags offen von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	3.10 N	12.30 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	3.10 N	12.30 N
St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 V
Cairo, St. Louis Tagzug	* 8.30 V	* 7.00 N
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
Bloomington Passagierzug	* 3.10 N	* 12.30 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 V
Gilman & Kankakee	4.35 N	10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.20 V
Rockford & Freeport & Dubuque	* 4.30 N	* 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	* 7.50 V	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.00 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	† 7.30 V	† 7.1 N
New York & Boston	* 2.55 N	* 5.35 N
Jamestown & Buffalo	* 2.55 N	* 5.35 N
North Judson Accommodation	* 4.40 N	* 9.30 V
New York & Boston	* 8.00 N	* 7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	* 8.00 V	* 7.35 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	* 6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	† 7.00 AM	8.30 PM
St. Louis and California Limited	† 11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	* 11.30 PM	8.30 AM
Peoria Limited	† 11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	† 6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	† 5.00 PM	10.55 AM

Nickel Plate — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen Akkommodation spreche vor oder addressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 389.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*12.43 N	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.20 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 7.20 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.45 V

J. C. Lutz & Co.

1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave. CHICAGO.

....Bargain-Preise....

für saisongemäße Waaren — die Werthe sind garantirt.

Verkauf Montag, den 10. Februar.

Domestic-Dept.

15-8 türkischrothe Tischdecken—werth 50c	29c
Spitzen-Gardinen, 3½ Yard lang—werth $2.00	$1.25
10-4 weiße und graue Blankets—werth 75c	48c
Extra große weiße Bettdecken—werth 75c	47c

Mäntel-Dept.

Damen Indigo blaue, schwarze und graue Kattun Wrappers—Watteau Rücken, volle Ruffle über den Schultern	89c
Damen Flannelette Shirtwaists—extra große Aermel	53c
Damen Winter-Jackets—um zu räumen	49c
Lange Cashmere Baby-Mäntel—Rahm und lohfarbig, mit Seide gestickt	89c

Fertige Kleider.

187 Kinder-Anzüge, doppelbrüstig, Größen 4—14, werth $1.50, Montag	89c
67 Junior-Anzüge, große gestickte Matrosenkragen, Größen 2½—9 Jahre, ein Bargain zu $3.50	$1.89
73 wollene Junge Männer-Anzüge, in braun und schwarz, billig zu $5.00—Montag	$3.17
62 Männerhemden aus feinem schwarzen Sateen, alle Nummern, werth 75c	29c
Eine Partie gute Cheviot-Kniehosen für Knaben, Größen 4 bis 14, Werth 50c—Montag	29c

Wein- und Spirituosen-Dept.

Feiner Wein—die Quart-Flasche	19c
Reiner Gin—die Quart-Flasche	59c
Jamaica Rum—die Quart-Flasche	59c
Sour Mash oder Rye Whiskey, Qt.-Flasche	48c

Rauchtabake.

Gold Star — Yum Yum — Red Croß — Red Ball und Reinbolds Best—das Pfd.	28c
Perfecto Zigarren—4 für 5c—die Kiste	59c

Candies.

Guter gemischter Candy—das Pfd.	6c
Rock Candy—das Pfd.	10c
Chewing Gum—das Packet	2c

Schuhe.

Niemand braucht altes zerrissenes Schuhzeug zu tragen, wenn er zu diesen Preisen neues kaufen kann.

Feine Damen-Knöpfschuhe, jede gemachte Größe, werth das Doppelte	85c
Gute solide gelbe Schnürschuhe für Männer, werden überall zu $1.50 verkauft, Montag	85c
$1.25 schwere Knaben-Schulschuhe, gerade das Richtige für dieses Wetter	85c
$1.00 schwere Mädchen-Schulschuhe, Patent Tips, Größen 12—2	69c
Schwere Grain-Knöpfschuhe für Kinder, Größen 9—12	59c
Sturm Gummischuhe für Damen, werth 45c	29c
Baby-Schuhe, Größen 1—5	15c

Hausausstattungs-Waaren.

Guter Kannen-Aufmacher	3c
Gute Scheuer-Bürste	3c
Gute Handbürsten	3c
Lackirte Staubschaufel	5c
Großer Hammer	5c
6x8 eiserne Brackets, das Paar	7c
2-reifige Holzeimer	9c
10-Quart Geschirrschüssel	10c
125 Fuß Waschleine	15c

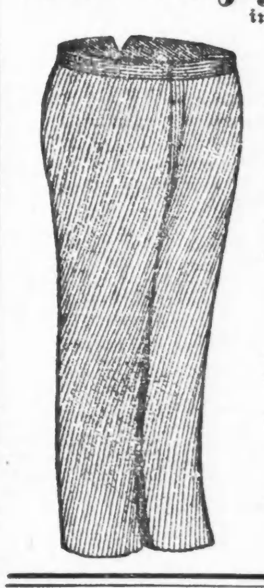
Steingut und Glaswaaren.

Badewannen für Vögel	3c
Weingläser	3c
Wassergläser	1½c
Nr. 2 Brenner	5c
Krystallglas-Brodteller	7c
Krystallglas-Butterdosen	10c
Krystallglas-Thee Sets, per Set	29c

Groceries.

Rising Sun Stove Polish, das Packet	1c
Beste Talgkerzen, das Stück	1c
1 Pfund Packet beste Baking Soda	2c
Feine Sardinen in Oel, die Büchse	2c
Feine süße Chocolade, das Stück	3c
Gute Muskatel Rosinen, das Pfund	3c
Neue californische Pflaumen, das Pfund	3½c
Fancy Ginger Snaps, das Pfund	3½c
Guter Kaffee, werth 25c, das Pfund	16c
2 Pfund Fancy Butterine für	16c

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.



APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten

161 FIFTH AVE.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.

Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
161 FIFTH AVE.
SOLMS MARCUS & SON.

Schreibt wegen Samples. 31jaddslj

A. Boenert & Co.,

92 LA SALLE STR.

Passagier-Beförderung

über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Southampton, London rc.

Im kaiserl. Deutschen und Oesterr. Konsulate reg.

Oeffentliches Notariat.

Erbschafts-Einziehungen Spezialität.

Kaiserlich Deutsche Reichspost

Post- und Geld-Sendungen 3mal wöchentlich.

Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.

Man beachte den alten wohlbekannten Platz:

92 La Salle Str.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU

(gesetzlich inkorporirt), regulirt

Erbschafts-, Militär- und Prozeßsachen, hier und in allen Welttheilen.

ALBERT MAY, Deutscher Advokat,
Sekretär des Konsul Steffens.

Auskunft frei. Offen Sonntags Vorm.

62 S. CLARK STR.,
der wohlbekannte alte Bankplatz

C. B. RICHARD & CO.,

Passagescheine über alle Linien.
Wechsel- und Kreditbriefe.
Europäische Packetbeförderung.

62 S. CLARK STR. 62.
☞ Offen Sonntags Vormittags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave und Harrison Str. City-Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 5.15 V	†10.00 N
	* 6.00 N	* 9.10 V
	* 11.40 N	* 9.10 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	* 10.25 N

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt †5.15 V. *9.40 V, †1 N, †5.35 N, *6 N, *11.40 N; Ankunft †7.50 V, *9.10 V, †10.30 V, *5.05 N, †10 N.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

$550

und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)

Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt, Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.—Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer

MEYER BALLIN,
168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

Bank-Geschäft

— von —

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 Ost Randolph Str.

☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Erbschaften schnell, sicher und billig eingezogen.

Depositen angenommen. — Vollmachten ausgestellt. — Passage-Scheine von und nach Europa.

Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittag.

Peabody, Houghteling & Co. 164 Dearborn Str.

Ausschließlich Darlehen und Geldanlagen auf Grundeigenthum.

Günstige Bedingungen für Borger.

n7,ddsa,6m Feinste Hypotheken für Darleiher.

Fleischer, Weinhardt & Co.,

79—81 Dearborn Str.,

Unity Gebäude, zu ebener Erde.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen.

Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 7madoslj

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.

Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1splj
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices:
Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.
M. Weiss, 614 Racine Ave.
F. Lemke, 99 Canalport Ave.